Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 117 (2002)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHULBLATT
DES KANTONS ZÜRICH

12

Redaktionsschluss für die Nummer 1 2003: 5. Dezember 2002

Redaktion/ Stelleninserate: Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich
schulblatt@gs.bid.zh.ch, Fax 01 262 07 42

Übrige Inserate: Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag, Tel. 01 928 56 09, E-Mail: mtraber@kretzag.ch

Abonnemente/ Adressänderungen: Zürichsee Presse AG, Tel. 0848 805 522, Fax 0848 805 520, E-Mail: schulblatt@zsz.ch

Abonnement: Fr. 55.– pro Jahr

Druck: Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich

Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

INHALTSVERZEICHNIS

698 VOLKSSCHULE
698 Wahlfachreglement, Änderung
699 Weiterentwicklung des Religionsunterrichts
699 Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung
700 Handballturnier 2003
701 Schulsporttag Schwimmen 2003
701 Zürcher Bibliothekspreis 2002
703 Kulturangebot für die Schule, November bis Dezember

706 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG
706 Mittelschulen, Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 2003/2004
715 Aufnahme an die Berufsmittelschulen und Berufsmaturität, Reglement
717 Berufliche Nachwuchsförderung, Gesamtkonzept
719 Koordination Volksschule–Berufsbildung, Kommission

720 HOCHSCHULEN
720 Universität, Promotionen Oktober 2002
724 PHZH, Informationsveranstaltungen
724 PHZH, Fähigkeitsprüfungen für Sekundar- und Fachlehrer/innen

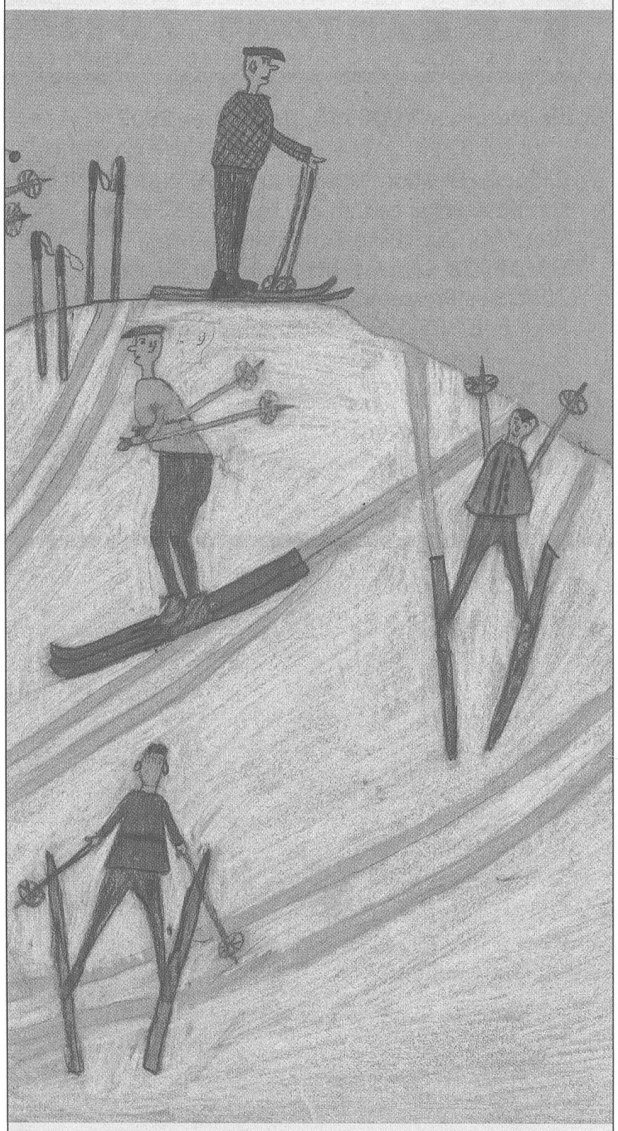
725 WEITERBILDUNG
725 Pädagogische Hochschule und ZAL
728 112. Schweizerische Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse
728 Schweizerischer Verband für Berufsberatung, Weiterbildungsprogramm
730 Lehrgang «Journalismus im Nebenberuf»

730 VERSCHIEDENES
730 Kulturama
731 Eine Umweltschutzorganisation besucht Ihre Klasse
732 «Lo Berde» – «Lass mich ziehen»
733 Yeleen – Afro Soul & Rap
733 Bilderbücher für die kalte Jahreszeit
734 Wie helfe ich meinem dicken Kind?
734 Berufsweltmeisterschaft 2003
734 Kovive, Winterferien für Familien
735 Camquito, Cuba

736 STELLEN

Titelblatt: Anna Gallmann, Rosa St., Hedwig B., II. Klasse, Malendes Zeichnen, Primarschule Männedorf, Stiftung Gottlieb und Hedwig Merkin, 1904–1930, Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung, Pestalozzianum Zürich

Redaktionsschluss der Schulblatt-Ausgaben 2003



Januar 2003	5. Dezember 2002
Februar 2003	17. Januar 2003
März 2003	17. Februar 2003
April 2003	17. März 2003
Mai 2003	16. April 2003
Juni 2003	16. Mai 2003
Juli/August 2003	17. Juni 2003
September 2003	15. August 2003
Oktober 2003	17. September 2003
November 2003	17. Oktober 2003
Dezember 2003	17. November 2003

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Redaktion bei Beiträgen, Inseraten und Textänderungen, die nach Redaktionsschluss übermittelt werden, keine Verantwortung für eine einwandfreie Publikation übernehmen kann.

Bildungsdirektion, Redaktion

Reglement über das Wahlfachsystem

(vom 18. Mai 1993)

(Änderung vom 5. November 2002)

I. Allgemeines

§ 1

Das Wahlfachsystem ist eine Kombination von Pflicht- und Wahlfächern für die 3. Klassen der Oberstufe.

Schülerinnen und Schüler ergänzen den Pflichtbereich mit Fächern aus dem Wahlbereich im Rahmen der Bestimmungen der Lektionentafel für die 3. Klassen der Oberstufe.

In dafür geeigneten Wahlfächern können Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Anforderungsstufen (Abteilungen A, B, C bzw. Stammklassen E und G der Sekundarschule) gemeinsam unterrichtet werden.[1]

II. Organisation

§ 2

Die Schulpflege bestimmt für jede Oberstufenanlage auf Antrag der Lehrerschaft eine Wahlfachorganisatorin oder einen Wahlfachorganisator.[1]

Diese Person trägt die Verantwortung für die Organisation und Durchführung des Wahlfachsystems in der betreffenden Schulanlage.

Eine allfällige Entlastung der Wahlfachorganisatorin bzw. des Wahlfachorganisators ist innerhalb der zur Verfügung stehenden Lektionen gemäss § 22 Abs. 2 lit. e der Lehrerpersonalverordnung vom 19. Juli 2000 zu gewähren.[2]

§ 3

In Zusammenarbeit mit den an der Oberstufe tätigen Lehrerinnen und Lehrern erarbeitet und bereinigt die Wahlfachorganisatorin bzw. der Wahlfachorganisator das Wahlfachangebot. Dieses wird der Schulpflege zur Genehmigung vorgelegt.

§ 4

Schülerinnen, Schüler und Eltern sind über die Inhalte der Wahlfächer und Wahlmöglichkeiten zu informieren. Die individuelle Beratung bei der Fächerwahl erfolgt in erster Linie durch die Klassenlehrerin bzw. den Klassenlehrer.

Das Anmeldeformular für die Wahlfächer ist von den Eltern zu unterzeichnen.

Die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer stellt die Anmeldungen zuhanden der Wahlfachorganisatorin bzw. des Wahlfachorganisators zusammen.

§ 5

In Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft bildet die Wahlfachorganisatorin bzw. der Wahlfachorganisator die Abteilungen und teilt die Fächer zu.

Die Bildung der Abteilungen sowie die Zuteilung der Fächer und Lektionen an die Lehrerinnen und Lehrer sind der Schulpflege zur Genehmigung vorzulegen.

§ 6
Die Wahlfachorganisatorin bzw. der Wahlfachorganisator sorgt für den Beizug allfälliger Fachlehrkräfte. Diese werden von der Schulpflege angestellt.

§ 7
Die Wahlfachorganisatorin bzw. der Wahlfachorganisator erarbeitet die Unterlagen für die Erstellung der Stundenpläne und bereinigt in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen und den Klassenlehrern die Stundenpläne der Schülerinnen und Schüler.

III. Anmerkungen zur Lektionentafel

§ 8
Es gelten folgende Anmerkungen:
1. Minimales Angebot: Anzahl Lektionen pro Woche, die im betreffenden Wahlfach mindestens angeboten werden müssen.
2. Maximale Wahl: Anzahl Lektionen pro Woche, die Schülerinnen und Schüler in einem Wahlfach höchstens wählen können.
3. Einzelne Wahlfächer können auch für die Dauer eines halben Jahres angeboten werden.
4. Durchführungsverpflichtung besteht für Französisch und Mathematik (Geometrie).

IV. Besondere Bestimmungen

§ 9
Die Wahlfächer werden von Lehrpersonen mit entsprechender Lehrbefähigung erteilt.[1]

§ 10
Die Schulpflege kann einer Schülerin bzw. einem Schüler aus disziplinarischen Gründen den weiteren Besuch eines Wahlfaches verbieten (§ 85a Volksschulverordnung). Falls die minimale Lektionenzahl nicht mehr erreicht wird, erfolgt nach Rücksprache mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer die Zuteilung in ein anderes Wahlfach.

§ 11
Dieses Reglement tritt auf Beginn des Schuljahres 1994/95 für die Schulen in Kraft, die in den 3. Klassen der Oberstufe mit der Lektionentafel vom 29. Januar 1991 unterrichten.

[1] Fassung gemäss BRB vom 10. September 2002. In Kraft ab Schuljahr 2003/04.
[2] Fassung gemäss BRB vom 5. November 2002. In Kraft ab Schuljar 2003/04.

Lehrerschaft

Hinschiede

Name, Vorname	Todestag	Schulort
Im Schuldienst stehende Lehrpersonen		
Egolf Fritz	30.10.2002	Weiningen
Rordorf-Müller Ursula	28.10.2002	Zürich-Uto

Bildungsdirektion

Weiterentwicklung des Konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts in das Fach «Religion und Kultur»

Personelle Zusammensetzung der bildungsrätlichen Kommission (Änderung)

An seiner Sitzung vom 5. November 2002 hat der Bildungsrat die personelle Zusammensetzung der Kommission «Religion und Kultur» neu geregelt und wie folgt festgelegt:

Bildungsrat:	Prof. Jürgen Oelkers
Bildungsdirektion, Volksschulamt:	Sandra Gloor Ruedi Gysi
Römisch-katholische Kirche:	Christian Mlitz 8001 Zürich
Evangelisch-reformierte Kirche:	Anemone Eglin 8125 Zollikerberg
Muslims (Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich, VIOZ):	Dr. Taner Hatipoglu 8955 Oetwil a. d. L.
Jüdische Kultusgemeinde:	Ruth Gellis 8027 Zürich
Hindus (Adliswiler Tempel):	Barbara Messerli 3004 Bern
Schweiz. Buddhistische Union:	Dr. Rolf Hafner 8055 Zürich
Pädagogische Hochschule Zürich:	Dr. Matthias Pfeiffer 8200 Schaffhausen
Verein Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich (SekZH):	Hans Frei 8136 Gattikon
Lehrkräfte Zürcher Sekundarstufe I (LSZ):	Franceso G. Bagattini-Ott, 8001 Zürich

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

In elf Jahren 40 Prozent mehr Schüler/-innen in Heilpädagogischen Sonderschulen

Im Kanton Zürich besuchen Kinder mit geistiger Behinderung in der Regel eine heilpädagogische Tagessonderschule. Zwischen 1989 und 2000 sind die Bestände dieser Schulen um rund 40 Prozent gewachsen, während die Schülerzahlen insgesamt nur um rund 13 Prozent anwuchsen. Diese Tatsache bewog die Bildungsdirektion, an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich eine Untersuchung in Auftrag zu geben.

Das Forschungsteam unter der Leitung von Peter Lienhard untersuchte folgende Fragen:
- Wer sind die Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Tagessonderschulen überhaupt?
- Welches sind die Ursachen für den überproportionalen Zuwachs?
- Wie sehen die Laufbahnen von Kindern aus, die aus der Normalschule in eine Heilpädagogische Tagessonderschule übergetreten sind?

Die Antworten auf diese Fragen beruhen auf Sekundärauswertungen schulstatistischer Daten, auf Dokumentanalysen und auf Interviews mit Verantwortlichen sowohl von Schulen wie auch von zuweisenden Institutionen.

Der Bericht hält fest, dass sich die Schulen in sehr unterschiedlichen Richtungen entwickeln. So unterscheiden sie sich hinsichtlich Rollenverständnis, Angebot und insbesondere auch Zielklientel. Diese Unterschiede sind bemerkenswert, ist es doch das Ziel der entsprechenden kantonalen Politik, durch Dezentralisierung überall das gleiche oder zumindest ein vergleichbares Angebot zu schaffen.

Der Migrantenanteil in den Heilpädagogischen Tagessonderschulen ist seit Jahren annähernd konstant; die Vermutung, es würden vermehrt Kinder ausländischer Herkunft in diese Schulen eingewiesen, hat sich nicht bestätigt. Auch scheint der Anteil von Kindern mit geistigen Behinderungen an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler nicht gewachsen zu sein. Die Zunahme der Bestände scheint vor allem im erweiterten Aufgabenverständnis der Schulen zu liegen. Die Schulen öffnen sich meist auf Druck von aussen neuen Klientengruppen, so etwa Kindern mit Entwicklungsverzögerungen, Konzentrations-, Wahrnehmungs- und Verhaltensstörungen oder sozial-emotionalen Belastungen. Das Wachstum der Schulen verursacht in erster Linie die neue Gruppe von Schüler/innen, die im Grenzbereich zur geistigen Behinderung anzusiedeln ist.

Der vollständige Schlussbericht enthält Daten, die aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes als vertraulich klassifiziert sind, und wird wohl nicht publiziert werden. Die zugängliche Kurzfassung mit den wichtigsten Ergebnissen schliesst mit Ansatzpunkten für Massnahmen. Diese betreffen die Definition der Zielgruppe, die Ausrichtung und Angebotspalette der einzelnen Schulen, die institutionelle Förderplanung von Kindern mit komplexem Störungsbild sowie deren Rolle und Entwicklungstendenzen in der Volksschule und schliesslich Massnahmen im Früh- und Vorschulbereich.

Wie wirken Unterschiede zwischen Lehrerinnen und Lehrern aufs Lesen?

Aus Untersuchungen, die bereits vor der PISA-Studie durchgeführt wurden, ist bekannt, dass sich die Lesefähigkeiten von Jungen und Mädchen unterscheiden: Die Mädchen lesen in der Regel besser. In ihrer Dissertation ging Angelika Blum-Brunner der Frage nach, ob derartige Unterschiede allenfalls durch den Unterricht selbst produziert oder zumindest mitverursacht werden.

Die Hauptfragestellung lautete: Wie wirken sich der Leseunterricht und das Geschlecht der Lehrkraft auf die Leseleistungen der Mädchen und Knaben der 3. Primarklasse aus? Für die Untersuchung dieser Fragestellung konnte die Autorin auf Daten zurückgreifen, welche zu Beginn der neunziger Jahre im Rahmen der schweizerischen Teilnahme an der international vergleichenden «Reading-Literacy»-Studie der «International Association for the Evaluation of Educational Achievement» (IEA) gesammelt worden sind. Die Stichprobe umfasste 124 Lehrerinnen und 101 Lehrer mit ihren 3. Primarklassen. Von Interesse war beispielsweise die Frage, ob weibliche Lehrpersonen in ihrem Leseunterricht andere Schwerpunkte setzen und ob sich diese in den Leseleistungen der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler niederschlagen.

Die Ergebnisse der Untersuchung weisen darauf hin, dass Unterschiede bestehen, die mit dem Geschlecht in Zusammenhang gebracht werden können, insbesondere hinsichtlich der persönlichen und der beruflichen Situation der Lehrpersonen. Auch wenn sich im qualitativen Bereich, nämlich beim diagnostischen Engagement und bei der fortlaufenden Motivierung, Unterschiede im Leseunterricht zeigen, so haben die Untersuchungen gezeigt, dass kein systematischer Zusammenhang zwischen dem Geschlecht der Lehrperson und den Leseleistungen der Mädchen und Jungen nachgewiesen werden kann. Es lässt sich folglich nicht belegen, dass Mädchen besser auf den Unterricht von Lehrerinnen, Knaben besser auf denjenigen von Lehrern ansprechen. Die Unterschiede in der Leseleistung lassen sich nicht mit dem Geschlecht der Lehrperson erklären.

Kantonales Handballturnier

A Kategorien

A 5. Klasse Mädchen
B 5. Klasse Knaben
C 6. Klasse Mädchen
D 6. Klasse Knaben
E 7. Klasse Mädchen
F 7. Klasse Knaben
G 8./9. Klasse Mädchen
H 8./9. Klasse Knaben

B Mannschaften

Mannschaftsgrösse, Spielfeld:
Die Mannschaften der 5., 6. und 7. Klassen (Kat. A, B, C, D, E, F) spielen im 4+1-System, d.h. mit 4 Feldspielern und Torhüter auf einem Spielfeld von ca. 24 x 14 m.

Die Mannschaften der 8./9. Klasse (Kat. G und H) spielen mit 6 Feldspielern und Torhüter auf einem normal grossen Spielfeld.

Mannschaftszusammensetzung:
a) SpielerInnen **der gleichen Turnklasse** (Klasse oder Turnabteilung)
b) SpielerInnen einer Schulsportgruppe (Diese müssen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von der Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen.)

Mannschaftsbetreuung:
Es sind nur Mannschaften zugelassen, die von einer erwachsenen Person begleitet und betreut werden.

C Kantonale Finalturniere

Diese finden wie folgt statt:

Kat. C, D	Mittwoch, 26. März 2003, in Meilen
Kat. E, F	Mittwoch, 26. März 2003, in Uetikon
Kat. G	Mittwoch, 26. März 2003, in Zürich
Kat. A, B	Mittwoch, 2. April 2003, in Meilen
Kat. H	Mittwoch, 2. April 2003, in Zürich

Anmeldungen Kat. G und H bis spätestens am 6. März 2003 an:
Martin Zingre, Waldisstrasse 56, 8134 Adliswil, Tel. 01 710 40 71
Anmeldungen Kat. A, B, C, D, E und F bis spätestens am 6. März 2003 an:
Silvio Solenthaler, Sternenhaldenstrasse 19, 8712 Stäfa, ab 1.1.2003 Am Fangenbach 14, 8713 Uerikon, Tel. P: 01 926 26 31, oder Natel: 079 448 60 92, oder E-Mail: s.solenthaler@goldnet.ch

Für den Schweizerischen Schulsporttag im Juni 2003 qualifizieren sich voraussichtlich die beiden erstrangierten Mannschaften der 8./9. Klasse (Kat. G und H).

Für die 7. Schülerhandball-Schweizermeisterschaft vom 15. Juni 2003 in Genf, organisiert durch den SHV (Schweizerischer Handballverband), qualifizieren sich mindestens die Siegerteams der 5., 6. und 7. Klassen (Kat. A, B, C, D, E, F).

An diesem Anlass sind keine Schulsportgruppen zugelassen!

D Qualifikationswettkämpfe

Die Bezirke führen selbständig oder in Zusammenarbeit mit anderen Bezirken Qualifikationsturniere durch. Die Gemeinden werden von den Bezirksschulsportchefs angeschrieben. Mannschaften aus Bezirken, in welchen kein Wettkampf zustande kommt, melden sich möglichst frühzeitig, spätestens aber bis am 8. Januar 2003 bei Silvio Solenthaler (Adresse siehe oben).

E Anregungen

Anregungen zum Thema Schülerhandball finden sich im neuen Lehrmittel des SHV. Genauere Angaben unter www.kzs.ch

Kantonaler Schulsporttag Schwimmen

Mittwochnachmittag, 26. März 2003

Ort

Hallenbad Allmend, 8142 Uitikon (25-Meter-Becken)

Kategorien

A1 6 Knaben, einer Schulsportgruppe, Klasse oder Turnabteilung
A2 6 Mädchen, einer Schulsportgruppe, Klasse oder Turnabteilung
A3 3 Mädchen und 3 Knaben, einer Schulsportgruppe, Klasse oder Turnabteilung
B 6 SchwimmerInnen der gleichen 6. Klasse
C 6 SchwimmerInnen der gleichen 5. Klasse

Wettkampfprogramm

1. 50 m Brustlage, Stil frei
2. 50 m Rückenlage, Stil frei
3. 5 x 50 m Lagenstaffel
   Reihenfolge: Rücken / Brust / Delphin oder Brust / Crawl / Crawl.
   - Brust und Rückenlage müssen von den gleichen 6 SchwimmerInnen geschwommen werden, das schlechteste Resultat wird gestrichen.
   - Die Staffel wird von 5 SchwimmerInnen der Mannschaft bestritten.

Ausführungsbestimmungen

- Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal jeder Disziplin ermittelt.
- Es gelten die Regeln des Schweizerischen Schwimmverbandes, an Stelle einer Disqualifikation ergibt es einen Zeitzuschlag von 5 Sekunden.
- Ein Fehlstart ergibt ebenfalls 5 Strafsekunden.
- Um eine Rückenwende auszuführen, dürfen die Schultern über die Vertikale hinaus in die Brustlage gedreht werden, unmittelbar vor einem einfachen oder doppelten Armzug, der die Wendebewegung ausführt.
- Sobald die Rückenlage verlassen wird, ist weder Beinschlag noch Armzug erlaubt, der nicht im Zusammenhang mit der fortlaufenden Wendebewegung steht.
- Der Schwimmer muss in die Rückenlage zurückgekehrt sein, bevor die Füsse die Wand verlassen haben.
- Beim Wenden muss der Schwimmer die Wand mit einem beliebigen Teil des Körpers berühren.
- Beim Zielanschlag muss der Schwimmer in Rückenlage sein.

Anmeldeschluss

7. März 2003 (Poststempel A-Post)

Meldeadresse

Marianna Sennhauser, Pfruendhofweg 3, 8910 Affoltern am Albis, Tel. 01 761 80 75

Zürcher Bibliothekspreis 2002

Ausgezeichnete Leseförderung

Der Zürcher Bibliothekspreis 2002 in Höhe von 101 000 Franken geht an das Team einer Projektarbeit zur Leseförderung in Bibliotheken. Nicole Baumann, Eugen Elsener und Ursula Herrmann haben als Abschlussarbeit ihrer Ausbildung im Rahmen der Zürcher Bibliothekarenkurse ein Jahresprogramm für eine wöchentliche Bibliothekslektion an einer 2. und 3. Primarklasse aufgestellt. Diese Arbeit bietet eine Fülle von Anregungen für den Leseunterricht in Schulbibliotheken und dient somit der bibliothekarischen Leseanimation. Der von der Kantonalen Bibliothekskommission alle zwei Jahre ausgeschriebene Preis richtet sich an Personen oder Institutionen, die für das zürcherische Bibliothekswesen einen innovativen Beitrag geleistet haben.

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogik

Wasser ist nicht blau!

Im Kunstmuseum Wnterthur befinden sich von Claude Monet einige Werke, die sich mit dem Thema Wasser auseinander setzen. Seine Frühwerke stellen Hafenlandschaften und Wasser noch ganz dunkeltonig dar. Der Pinselduktus ist regelmässig, der Gegenstand gut erkennbar. Mit zunehmendem Alter wird Monet freier, spielt mit Farbe und Pinselstrich bis zur Auflösung des Gegenstandes. Wasser ist beinahe haptisch erfahrbar, alle Farben sind vertreten, die Tiefe durch Materialschichten spürbar.

Bevor wir die Bilder betrachten, unterhalten wir uns darüber, wie Wasser für uns aussieht, welche Farben es hat, was es für uns bedeutet. Die Schüler/innen malen Ihre Vorstellung von Wasser. Nach den Bildbetrachtungen malen nochmals alle Wasser und setzen jetzt die Möglichkeiten der Farben, Strukturen, Schichten ein, die sie beim Rundgang kennen gelernt haben.

Menschen aus Metall und Stein: Skulpturen im Kunstmuseum Winterthur

Das Kunstmuseum Winterthur umfasst eine wichtige Sammlung von Skulpturen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts auch mit Werken aus unserer Zeit.

Klassische Menschendarstellungen von Aristide Maillol, Auguste Rodin oder Pierre-Auguste Renoir werden von Figuren von Brancusi, Giacometti, Hans Arp oder Meret Oppenheim umrahmt. Mit der zeitgenössischen Frauenskulptur von Thomas Schütte, die die Wiese vor dem Neubau belebt, wurde im Herbst 2000 die Sammlung um ein wichtiges Werk erweitert.

Ausgehend von den Figuren von Maillol verfolgen wir den Weg der Darstellung der menschlichen Figur.

Wie lebendig kann eine Figur aus Stein oder Bronze sein? Was haben Rodin, Picasso oder Giacometti unternommen, um den Figuren Leben einzuhauchen?

Die Workshops eignen sich für Klassen aller Altersstufen (Menschen aus Metall und Stein ab Mittelstufe). Sie dauern ca. 1¾ Std.

Anmeldungen an Kristina Gersbach: Tel./Fax 01 463 92 85 oder Mail: museumspaedagogik@kmw.ch

Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen der näheren und weiteren Umgebung Winterthurs (ohne Stadt) und kostet Fr. 150.–/Workshop.

Für die **Schweizer Schule in Santiago de Chile** suchen wir:

- Lehrmittel (Mathematik, bes. LK und AB Ordner; Sprach- und Lesebücher; etc.)
- Kinder- und Jugendbücher auf deutsch
- Geräte (Dia- und Tageslichtprojektoren, PCs)
- Videos/DVDs, auf deutsch (z. B. Lernsoftware, Kinderfilme)
- Und noch vieles mehr, was man in einer Schule braucht.

Die SchülerInnen und LehrerInnen unserer Schule freuen sich auf Ihre Beiträge; auch auf gebrauchte Materialien, die noch in gutem Zustand sind.

Kontakt: W. Staub 043 322 54 67/079 258 69 81, E-Mail: shehenaike@bluewin.ch

Haus Konstruktiv

Richard Paul Lohse: Eine grosse Retrospektive

(15. September 02 – 12. Januar 03)

Richard Paul Lohse, einer der Gründerväter der konstruktiven Bewegung in Zürich und Zeit seines Lebens ein glühender Verfechter sozialer Gerechtigkeit erhält im Haus Konstruktiv eine Retrospektive.

Neben einem Überblick über sein malerisches Schaffen, bei dem auch einige seiner grossen Werke serieller und modularer Ordnungen gezeigt werden, wird auch Lohses Grafik zu sehen sein. Eine Gattung, der er als revolutionärer Künstler immer den gleichen Rang wie anderen Kunstgattungen zumass.

Lohse vertrat noch als 70-Jähriger die Schweiz an der Biennale in Venedig und erlangte 1982 mit drei grossen seriellen Reihenthemen an der documenta 7 in Kassel weltweite Beachtung.

Was es heisst, nicht hierarchische Kunst zu schaffen, Farben in unendlichen Reihen zu ordnen und mit farbigen Quadraten den Puls der Zeit darzustellen, werden wir in der Ausstellung ergründen. Daneben lernen wir den kompromisslosen Lohse mit seinen Ansichten zum Weltgeschehen kennen.

Workshop für Schulklassen
ab 4. Schuljahr
Datum nach Absprache
Dauer 1½ – 1¾ Std.
Kosten: Fr. 150.–
Anmeldung: Tel./Fax 01 463 92 85, Kristina Gersbach, Museumspädagogin, oder per Mail: kgersbach@dplanet.ch

Sammlung Oskar Reinhart «AM RÖMERHOLZ»

Augenblicke

Sind es die Augen, die verraten, ob jemand wütend, traurig oder einfach nur müde ist? Oder brauchen wir ein Gesicht gar nicht zu sehen, um aus einem gebeugten Rücken, einer geballten Faust oder einer Körperhaltung eine Stimmung ablesen zu können?
Anhand von Bildern, Skulpturen und Plastiken aus verschiedenen Jahrzehnten interpretieren wir verschiedene Blicke, Gesten und Körperstellungen und vergleichen sie.
Welche Ausdrucksmöglichkeiten bieten die Farben und der Pinselduktus auf der Leinwand, wo liegt die Kraft der modellierten Figuren im Raum?
Daneben erproben wir unsere eigene Augen- und Körpersprache. Wie und was lesen die anderen daraus?

Lichtblicke

Was macht aus einer Wiese eine romantische Landschaft, aus einer Frucht einen geheimnisvollen Gegenstand, aus einem Gesicht eine Fratze?

– Das Licht –!

Stimmungen und Gefühle werden meist durch den differenzierten Einsatz des Lichtes auf einem Bild erzeugt. Es betont und verstärkt die angetönten Ereignisse. Die Absenz von Licht kreiert Geheimnisvolles, vielleicht Düsteres, dem wir mit unserer Fantasie nachspüren können.
Quer durch die Bildgattungen verfolgen wir den Lauf des Lichtes. Wo kommt es her? Wie setzen es die verschiedenen Künstler ein? Wie ist Licht gemalt? Was löst es bei uns aus?

Geeignet	für Schulklassen aller Altersstufen (Augenblicke: ab Mittelstufe)
Termin	Dienstag ganzer Tag oder Donnerstagmorgen ab 10.00 Uhr
Dauer	1½ bis 1¾ Stunden
Anmeldung	Telefon/Fax 01 463 92 85 an Kristina Gersbach, Kunsthistorikerin oder per Mail: kgersbach@dplanet.ch

Dieses Angebot richtet sich an Klassen aus der gesamten Schweiz. Die Workshops sind kostenlos.

Kulturangebot für die Schule im Zeitraum: Dezember bis Februar

Volksschulamt
Dienstleistungen schule&kultur
Elisabethenstrasse 43
8090 Zürich
Telefon: 043 3 222 444
Fax: 043 3 222 433
E-Mail: info@schuleundkultur.ch
Internet: www.schuleundkultur.ch

Theater

Aus den Haaren gezogen
Ensemble Gorlino-Beraud

«Was tun? Den Alltag mit jemandem zu verbringen wäre ja schön, aber dafür ausgesaugt werden?», fragt sich Tanja, als sie eines Tages von Opa-Laus Don Juan Jacinto de la Merced und dem Enkel-Ei um Asyl auf ihrem Kopf gebeten wird. Nach sorgfältigem Abwägen lässt Tanja die beiden einziehen, um Gesellschaft zu haben in ihrem winzigen Häuschen. Die beiden Läuse erzählen ihrer einsamen Gastgeberin von anderen Orten, anderen Köpfen und den darin verborgenen Wünschen und Träumen.

Eigentlich wäre die Welt für Tanja nun in Ordnung. Sie hat ein Dach über dem Kopf und Freunde gefunden, die Halt und Freude geben. Doch da taucht der Hausvermieter Don Gervasio auf und verlangt eine Mieterhöhung. Geld hat sie nur wenig und ein anderes Häuschen gibt es im Dorf nicht zu mieten. Don Gervasio stellt ein Ultimatum: Wenn sie innert 24 Stunden herausfindet, wozu er mehr Geld benötigt, darf sie bleiben, sonst jedoch muss sie das Dorf verlassen. Wird Tanja das Geheimnis Don Gervasios lüften?

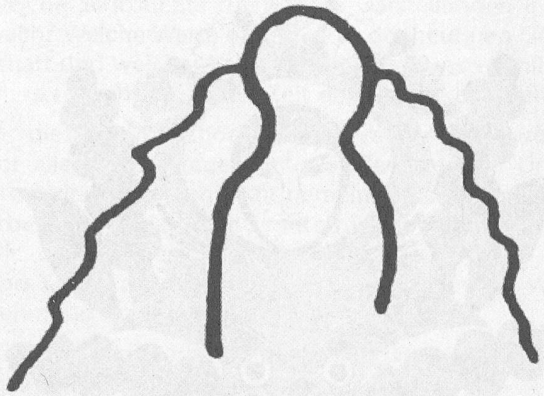
Das neuste Solostück der Puppen- und Schauspielbühne Gorlino-Beraud handelt von unbequemer Freundschaft, Vorurteilen und Generationskonflikten.

Zielgruppe:	7 bis 10 Jahre
Sprache:	deutsch
Daten:	Di 21., Mi 22. Jan., je 10.15 Uhr Do 23. Jan., 10.15 Uhr oder 14.15 Uhr
Dauer:	50 Min.
Preis:	Fr. 12.– (inkl. ZVV)
Ort:	GZ Buchegg, Bucheggstr. 93, Zürich
Anmeldung:	bis 9. Jan. bei schule&kultur

Museum

Orientierungsnachmittag für Lehrkräfte
Nordamerika Native Museum (NONAM)

Das Indianermuseum der Stadt Zürich ist umgezogen und öffnet am 26. Januar 2003 seine Tore. Neu heisst es Nordamerika Native Museum, kurz NONAM. Ziel des Orientierungsnachmittags ist es, den museumspädagogischen Dienst vorzustellen und Sie mit unserer Vermittlungsarbeit vertraut zu machen.


«hören»

Warum nennt sich das Indianermuseum neu Nordamerika Native Museum?
Was erwartet mich bei einem Besuch im NONAM?
Eignet sich für meine Klasse eher ein Besuch der Sonderausstellung oder einer in der Dauerausstellung?
Was wird in einem Workshop, was in einer Werkstatt und was in einer Führung geboten?
Kann ich das Museum mit meiner Schulklasse auch alleine besuchen?
Wie sind die Preise?

Für Lehrer/innen aller Stufen:

Leitung:	Ruth Brand, Museumspädagogin Tina Wodiunig, Konservatorin
Daten:	Mi 26. Feb. oder 7. Mai, 13.30–16 Uhr
Ort:	NONAM, Seefeldstr. 317, Zürich
Kosten:	keine
Anmeldung:	NONAM, Tel. 043 499 24 40 nonam@ssd.stzh.ch bis zwei Tage vor dem Kurs

Inuit Art
NONAM

Die Sonderausstellung «Inuit Art» im Indianermuseum, das neu NONAM (Nordamerika Native Museum) heisst, zeigt die Entstehung und Entwicklung der Specksteinschnitzerei und der Steindrucktechnik der Inuit in der Arktis.

Dort, wo Robbe, Walross und Karibu zu Hause sind, leben seit sehr langer Zeit auch Menschen. Im Winter sinken die Temperaturen bis minus 60 Grad, im Sommer geht die Sonne nie unter. Wie leben und überleben die Inuit unter diesen harten Bedingungen? Für ihre Nahrung, Bekleidung und Behausung sind die Menschen in der Arktis auf die Tierwelt angewiesen, und ihr Überleben ist seit jeher ganz von der Natur abhängig. So sind Tierdarstellungen zum beliebten Motiv in ihrer Kunst geworden. Die Beziehung zwischen Mensch und Tier ist auch das Thema unseres Workshops. Gemeinsam wollen wir die Kunst der Inuit betrachten und mit Styropordruck eine eigene Druckgrafik herstellen.

«Eule» – Druckgrafik der Inuit

Einführung in die Arktis und Workshop:

Zielgruppe: 5. und 6. Schuljahr
Leitung: Ruth Brand, Katja Becker
Museumspädagoginnen
Daten: Di 28. Jan., 4. Feb., 4., 11., 18., 25. März, je 9.00–11.30 Uhr
Dauer: 2 1/2 h
Kosten: keine für Stadt Zürich
andere Fr. 120.– (inkl. ZVV)
Ort: NONAM
Seefeldstrasse 317
8008 Zürich
Anmeldung: bis 28. Jan. bei schule&kultur

Liebesbriefe – Amors Pfeil trifft Dichterherz Strauhof Zürich

Liebesbriefe schreiben: Dabei erfahren Jugendliche vielleicht zum ersten Mal, wie schwierig es ist, persöliche Gefühle in Sprache auszudrücken. Die Ausstellung zeigt, wie Schriftsteller/innen seit dem Mittelalter mit diesem Problem umgegangen sind: Der Zürcher Minnesänger Hadlaub, Goethe, Gottfried Keller, Arthur Schnitzler, Ricarda Huch, Kafka, Tucholsky, Rilke, Erika Mitterer, Paula Ludwig und viele andere sprechen ihre Liebe in Briefen aus. Ein Video gibt Einblick in das «Zürcher Liebesbriefarchiv». Hier wird erforscht, wie heute die ewig gleiche Formel «Ich liebe dich» variiert wird.

Wir führen durch die Ausstellung, und die Jugendlichen können selber einen Liebesbrief schreiben.

Führungen für Schulklassen:

Zielgruppe: ab 9. Schuljahr
Leitung: Roman Spörri, Caroline Senn
Mitarbeiter/innen «Liebesbriefarchiv», Uni Zürich
Daten: Di 14., 21., 28. Jan. / Mi 15., 22., 29. Jan. / Do 16., 23., 30. Jan. / Fr 17., 24., 31. Jan., je 10.45 Uhr
Dauer: ca. 75 Min.
Kosten: für Klassen der Volksschule aus der Stadt Zürich keine, andere Fr. 100.– (inkl. ZVV)
Ort: Strauhof Zürich
Augustinergasse 9
8001 Zürich
Anmeldung: bis 7. Jan. 2003, schule&kultur

Einführung für Lehrer/innen aller Stufen:

Leitung: Cornelia Meyer, Ausstellungskuratorin
Datum: Di 14. Jan., 17–18 Uhr
Kosten: keine
Ort: Strauhof Zürich
Anmeldung: bis 7. Jan. bei schule&kutur

Die Ausstellung dauert vom 11. Dezember 2002 bis 2. März 2003.

Ich und Du, Kollers Kuh ... Robert Koller im Kunsthaus Zürich

Auf der Palette des Malers Rudolf Koller mischten sich die feinsten Grün- und Brauntöne, Blau, Weiss und Schwarz, dazu häufig auch ein leuchtendes Rot. Wie schaffte es der Künstler, aus diesen Farben Tiere auf die Leinwand zu zaubern, dass wir sie nicht nur zu sehen, sondern geradezu zu riechen und hören glauben? Koller, der Metzgerssohn, kannte Kühe, Kälber, Pferde, Schafe und Ziegen von Kind an. Er kaufte sich als anerkannter Maler ein Landgut am Zürichhorn, wo er Tiere hielt und sie in ihrer natürlichen Umgebung studieren konnte. Auch für den begabten Künstler war intensives Üben notwendig, oft war er selbst mit seinen Werken nicht restlos zufrieden.

Die Workshops für Schulklassen der Unterstufe vermitteln den Kindern durch intensive Werkbetrachtung den Prozess der Entstehung eines Bildes und die Erfahrung seiner Wirkung. Die ländliche Welt, die viele Kinder nur indirekt kennen, wird sinnlich erfahrbar. Eine gestalterische Übung im Atelier lässt die Kinder den malerischen Prozess selbst erleben.

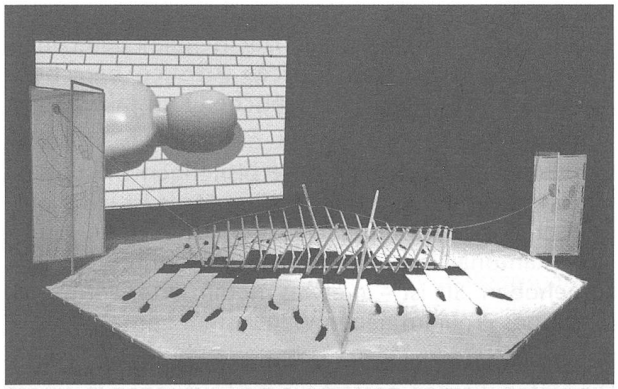
Workshops für Schulklassen aus dem Kanton (ohne Stadt Zürich):

Zielgruppe: 1.–3. Schuljahr
Leitung: Katharina Nyffenegger
Museumspädagogin
Daten: Fr 10., 17., 24., 31. Jan., 7., 14., 28., Feb. / Do 6. Feb. je 9.30–11.30 Uhr oder 13.30–15.30 Uhr
Kosten: 120.– (inkl. ZVV)
Ort: Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, Zürich

Die Ausstellung dauert vom 18. Dezember 2002 bis 2. März 2003.

Yves Netzhammer Helmhaus Zürich

Der Schweizer Künstler Yves Netzhammer gilt als einer der interessantesten Protagonisten der aktuellen Szene. Netzhammer entwirft am Computer Zeichnungen, Bilder und Filmsequenzen, die unsere Lebenswelt modellhaft reflektieren. In einer zeichenhaften, gegenständlichen Kunstsprache denkt er bildlich über



Yves Netzhammer im Helmhaus

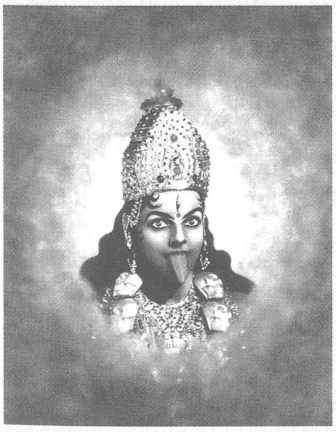
Abstraktes nach und setzt «Stellvertreter» ein, die eine Art «Erfahrungsprogramm» durchlaufen: einen gesichtslosen, geschlechtlich undifferenzierten Menschen zum Beispiel, der sich nackt – wie der «erste Mensch» – in einer leeren Landschaft wiederfindet. Wir sehen ihn – und wir sehen, was er sieht.

Netzhammers Bildsprache ist ebenso faszinierend wie erschreckend, die seltsame Welt, die er erfindet, ebenso real wie absurd: Im Medium der «niederschwelligen Widerstände», am Bildschirm des Computers, zeichnet der Künstler Situationen, die sich mit verblüffender Leichtigkeit und schwereloser Zielsicherheit entwickeln. Und weil seine «Helden» – zu denen im Übrigen auch Schnecken, Schwäne, Haie und Vögel zählen – die höchst grotesken Erfahrungen, die sie machen, scheinbar reglos über sich ergehen lassen, überträgt sich ihr Emotionspotential unmittelbar auf den Betrachter.

Einführung für Lehrer/innen aller Stufen:

Leitung:	Simon Maurer, Kurator Yves Netzhammer, Künstler
Datum:	Mi 29. Jan. 17–18 Uhr
Kosten:	keine
Ort:	Helmhaus, Limmatquai 31, 8001 Zürich
Anmeldung:	bis 23. Jan. bei schule&kultur

Die Ausstellung dauert vom 24. Januar bis 16. März 2003.



«Kali - Nina Hagen» – ein Werk von Pierre et Gilles in der Ausstellung IKONEN Kunst und Kult

IKONEN Kunst und Kult Coninx Museum

Ein breites Spektrum von Bildern und Skulpturen aus den verschiedensten Epochen, vom Marienbild aus dem Altertum bis in den gegenwärtigen Verehrungskult von Idolen aus Sport, Musik, Politik oder Mode, bietet uns eine spannende Auseinandersetzung mit Ikonen, Kunst und Kult.

Welche Sehnsüchte rufen diese Darstellungen in uns wach? Welche Werte haben sie in der heutigen Gesellschaft und welches Lebensgefühl wird uns vermittelt? Massenverehrung in der Zeit der Individualisierung?

In diesem Workshop sollen Fragen beantwortet, vor allem aber Fragen aufgeworfen werden. Unsere Kreativität ist gefragt. Mit gemeinsamen Gestaltungsarbeiten, im Dialog und mittels Bildsprache, kommen wir unserer persönlichen Haltung gegenüber Kult und Kultur auf die Spur und schärfen unsere Wahrnehmung.

Führung und Workshop für Schulklassen:

Zielgruppe:	Oberstufe, ab 7. Schuljahr
Leitung:	Nicole Urban Lehrerin für Gestaltung und Kunst
Daten:	ab 9. Dez. nach Vereinbarung
Dauer:	90 bis 120 Min.
Ort:	Coninx Museum Heuelstrasse 32, 8032 Zürich
Kosten:	Materialanteil Fr. 5.–/Person
Anmeldung:	ab sofort bei Nicole Urban Tel. 01 462 17 70, oder nurban@freesurf.ch

Die Ausstellung dauert bis zum 23. Februar 2003.

schulsupport

Sind Sie Mitglied einer Schulpflege?

Wir stehen nur auf Ihrer Seite!

Das Beratungsangebot von schulsupport steht nur Schulpflegen und Schulleitungen zur Verfügung, mehr erfahren Sie auf

www.schulsupport.ch

Alderstrasse 49, 8008 Zürich-Seefeld
Tel. 043 499 20 90, Fax 043 499 20 99

Anmeldung neuer Mittelschülerinnen und Mittelschüler für das Schuljahr 2003/04

Die Lehrkräfte der Primar- und Sekundarschule und der Unterstufe des Gymnasiums sind verpflichtet, ihre Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern rechtzeitig und umfassend über die verschiedenen Wege der Mittelschulbildung aufzuklären und die hier gegebenen Informationen weiterzutragen. Es soll auch auf die Möglichkeiten von Studienbeiträgen (Stipendien) aufmerksam gemacht werden. Die Rektorate der Mittelschulen sind zu Auskünften ebenfalls gerne bereit. Zudem finden an den Schulen Orientierungsveranstaltungen für Eltern und künftige Schülerinnen und Schüler statt, die sich aber auch zur weiteren Information der Primar- und Sekundarlehrkräfte eignen (siehe Abschnitt D). Einen systematischen Überblick über das zürcherische Schulwesen vermittelt die von der Bildungsdirektion herausgegebene Broschüre «Volksschüler Volksschülerin wohin?» (auch in den Sprachen Italienisch, Serbisch-Kroatisch-Bosnisch, Albanisch und Türkisch erhältlich). Die Broschüre «Gymnasium ja, aber welches?» gibt eine detailliertere Übersicht über die Angebote der einzelnen Schulen.

Die Anmeldung erfolgt durch die Eltern.

Anmeldeschluss für das Schuljahr 2003/04:
15. März 2003
(K+S Klassen: 31. Januar 2003)

Informatikmittelschule (IMS):
Anmeldeschluss für das Schuljahr 2004/05:
25. September 2003

A Beschreibung der verschiedenen Mittelschultypen

Gymnasien

1995 haben Bundesrat und Erziehungsdirektorenkonferenz ein neues Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) erlassen.

Der Kanton Zürich hat das MAR wie folgt umgesetzt. Er führt:

- Maturitätsausbildungen von 6 Jahren Dauer (7.–12. Schuljahr, Langgymnasium)
- Maturitätsausbildungen von 4 Jahren Dauer (9.–12. Schuljahr, Kurzgymnasium)
- das Liceo Artistico von 5 Jahren Dauer (9.–13. Schuljahr)
- K+S Klassen von 5 Jahren Dauer (9.–13. Schuljahr)
- die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene (KME, 2. Bildungsweg) von 3 Jahren bzw. berufsbegleitend 3 3/4 Jahren Dauer. Quereinstieg ins 3. Semester ist möglich.

An einigen Kurz- und Langgymnasien wird ab dem neunten Schuljahr ein zusätzlicher Ausbildungsgang zweisprachige Maturität (Deutsch/Englisch) angeboten (siehe Abschnitt D).

Die Bildungsgänge der Gymnasien führen zu einem schweizerisch anerkannten Maturitätszeugnis, das zum Studium an allen schweizerischen Universitäten und den Eidgenössischen Technischen Hochschulen berechtigt. Das Abschlusszeugnis des Liceo Artistico berechtigt zudem zum Studium an italienischen Kunstakademien und Hochschulen.

Mit dem neuen MAR sind die bisherigen Maturitätstypen abgeschafft worden. An ihre Stelle ist ein **Wahlsystem** getreten. Die bisherige Lehramtsschule, die zu einer kantonal anerkannten Maturität führte, wurde aufgehoben. Sie ist – in etwas modifizierter Form – als musisches Profil im neuen Wahlsystem enthalten.

Die Maturität wird auf der Basis von 9 Noten erteilt. Die Noten werden gesetzt für die Leistungen in einem einzelnen Fach oder in einer Fächergruppe. Massgebend sind 7 Grundlagenfächer sowie ein Schwerpunktfach und ein Ergänzungsfach. Zusätzlich ist eine Maturitätsarbeit zu verfassen.

Im Kanton Zürich gilt der folgende Fächerkatalog:

① Erstsprache	– Deutsch
② Zweite Landessprache	– Französisch – Italienisch
③ Dritte Sprache	– Italienisch/Französisch – Englisch – Griechisch – Latein
④ Mathematik	
⑤ Naturwissenschaften	– Biologie, Chemie und Physik
⑥ Geistes- und Sozialwissenschaften	– Geschichte inkl. Staatskunde, Geografie sowie Einführung in Wirtschaft und Recht
⑦ Musisches Fach	– Bildnerisches Gestalten – Musik – Bildnerisches Gestalten und Musik
⑧ Schwerpunktfach	– Latein und Griechisch, Latein, Griechisch – Italienisch/Französisch, Englisch, Spanisch, Russisch – Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie – Wirtschaft und Recht – Bildnerisches Gestalten, Musik
⑨ Ergänzungsfach	– Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte inkl. Staatskunde, Geografie, Philosophie, Religionslehre, Wirtschaft und Recht, Pädagogik/Psychologie, Bildnerisches Gestalten, Musik, Sport
⑩ Maturitätsarbeit	– In einem Fach oder mehreren Fächern nach Wahl

Der Bildungsrat legt fest, welche Schwerpunktfächer eine Schule führt. Das Angebot an Ergänzungsfächern wird von der Schule festgelegt. Es besteht kein Anspruch auf uneingeschränkte Wahl des Ergänzungsfaches. Die einzelnen Kurse können nur bei einer genügenden Zahl von Anmeldungen geführt werden.

Die Wahlen erfolgen mehrstufig.

- 6-jährige oder 4-jährige Maturitätsausbildung:
  In der Unterstufe des 6-jährigen Bildungsganges sind Latein, Französisch und Englisch für alle obligatorisch.
- Maturitätsprofil:
  Auf den Beginn des 9. Schuljahres, d.h. der 3. Klasse der 6-jährigen Ausbildung bzw. mit Eintritt in die 4-jährige Ausbildung, muss ein Maturitätsprofil gewählt werden. Mit dieser Wahl ist eine Einschränkung in der Zahl der noch möglichen Schwerpunktfächer verbunden.
- Wahl des Schwerpunktfaches und des Ergänzungsfaches:
  Die einzelnen Schulen bestimmen den Zeitpunkt für die Wahlen von Schwerpunkt- und Ergänzungsfach.

Der Kanton Zürich unterscheidet fünf Maturitätsprofile, die in erster Linie durch das Schwerpunktfach bestimmt sind:

Altsprachliches Profil (A):
Die Sprachkombination enthält Latein und/oder Griechisch, Schwerpunktfach ist eine Sprache.

Neusprachliches Profil (N):
Die Sprachkombination enthält nur moderne Fremdsprachen, Schwerpunktfach ist eine Sprache.

Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil (MN):
Schwerpunktfach ist «Biologie und Chemie» oder «Physik und Anwendungen der Mathematik».

Wirtschaftlich-rechtliches Profil (WR):
Schwerpunktfach ist «Wirtschaft und Recht».

Musisches Profil (M):
Schwerpunktfach ist «Bildnerisches Gestalten» oder «Musik».

Bemerkungen:
Wer im altsprachlichen Profil Griechisch belegen will, muss nach der 6. Klasse der Primarschule ans Gymnasium übertreten.

In allen Profilen kann Italienisch an Stelle von Französisch als 2. Landessprache belegt werden. (Diese Möglichkeit wird aber nicht an allen Schulen angeboten.)

Die aktuellen Profile sind:

Schule	Unterstufe	Profil				
		A	N	MN	WR	M
Literargymnasium Rämibühl, Zürich	❶	❷	❷			
Realgymnasium Rämibühl, Zürich	❶	❷	❷			
Kantonsschule Hohe Promenade, Zürich	❶	❷	❷			
Math.-nat. Gymnasium Rämibühl, Zürich				❷/❸		
K+S Klassen			❷/❸	❷/❸		❷/❸
Kantonsschule Freudenberg, Zürich	❶	❷	❷			
Kantonsschule Wiedikon, Zürich	❶	❷	❷			❷/❸
Kantonsschule Enge, Zürich			❸		❷/❸	
Kantonsschule Hottingen, Zürich					❷/❸	
Kantonsschule Oerlikon, Zürich	❶	❷	❷/❸	❷/❸		
Kantonsschule Riesbach, Zürich			❸			
Kantonsschule Stadelhofen, Zürich		❸	❸			❷/❸
Liceo Artistico, Zürich						❷/❸
Kantonsschule Büelrain, Winterthur					❷/❸	
Kantonsschule Im Lee, Winterthur		❸	❸	❷/❸		❷/❸
Kantonsschule Rychenberg, Winterthur	❶	❷	❷			
Kantonsschule Glatttal, Dübendorf	❶	❷	❷/❸	❷/❸		❷/❸
Kantonsschule Küsnacht			❸			❷/❸
Kantonsschule Limmattal, Urdorf	❶	❷	❷/❸	❷/❸		❷/❸
Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon	❶	❷/❸	❷/❸	❷/❸	❷/❸	❷/❸
Kantonsschule Zürcher Unterland, Bülach	❶	❷/❸	❷/❸	❷/❸	❷/❸	❷/❸
Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene		❹	❹	❹	❹	❹

❶: nach 6 Jahren Primarschule / ❷: nach 2 Jahren Unterstufe des Gymnasiums / ❸: nach 2 Jahren Sekundarschule / ❹: für Studierende mit Berufsausbildung oder Berufspraxis

K+S Klassen

Der Kanton Zürich führt am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl (MNG) Klassen für musikalisch, tänzerisch oder sportlich besonders begabte Jugendliche. Der Schulstoff wird in diesen Klassen auf fünf anstatt auf vier Jahre verteilt. So erhalten die Schülerinnen und Schüler genügend Freiraum, um sich neben dem Gymnasium intensiv ihrer Sonderbegabung zu widmen. Unterrichtet wird im Rahmen einer 5-Tage-Woche an fünf Vormittagen und an einem Nachmittag. (Spezielle Lösungen für Morgentrainings werden angeboten.) Musikalisch besonders Begabte erwerben eine Maturität mit Schwerpunktfach Musik und absolvieren während der Gymnasialzeit den Vorkurs und das Grundstudium an der Musikhochschule Winterthur Zürich. Tänzerisch und sportlich besonders Begabte können zwischen dem neusprachlichen Profil und dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil mit Schwerpunktfach Biologie und Chemie wählen.

Liceo Artistico

Das Liceo Artistico wird vom Kanton Zürich in Zusammenarbeit mit der Republik Italien als bikulturelle Schule geführt. Es vermittelt eine sprachlich-historische Bildung mit dem Ziel einer zweisprachigen Maturität. Deutsch und Italienisch werden, unabhängig von der Erstsprache der Schülerinnen und Schüler, so weit gefördert, dass sie nicht nur als Umgangs- und Literatursprache, sondern auch als Wissenschaftssprache beherrscht werden. Nach Erarbeitung der sprachlichen Grundlagen werden daher Mathematik und Biologie und zeitweise die Kunstfächer auf Italienisch unterrichtet. Neben Deutsch und Italienisch haben die Schülerinnen und Schüler die Wahl zwischen Englisch und Französisch. Grosses Gewicht liegt mit neun Wochenstunden auf dem Unterricht in bildender Kunst. Das Abschlusszeugnis gilt als schweizerische Maturität und ist in Italien als «maturità artistica» anerkannt. Es berechtigt auch zum Studium an italienischen Hochschulen und Kunstakademien.

B Weitere Angebote an Mittelschulen

1. Handelsmittelschule mit Berufsmaturitätsabschluss (HMS+)

Die Handelsmittelschulen arbeiten nach dem Konzept Handelsmittelschule *PLUS*. Die HMS+ schliesst an die 2. Klasse der Sekundarschule an. Der schulische Teil schliesst nach 3 Jahren mit dem Diplom ab. Anschliessend absolvieren die angehenden Berufsmaturandinnen und -maturanden ein Praxisjahr. Danach kann in einer Zusatzprüfung die kaufmännische Berufsmaturität erworben werden. Die HMS+ legt einerseits die Basis für eine qualifizierte kaufmännische Tätigkeit, bietet andererseits aber auch eine Grundlage für andere, erst später zugängliche Berufe wie Sozialarbeiter/in oder Dolmetscher/in, bei denen kaufmännische und wirtschaftliche Kenntnisse von Vorteil sind. Die Berufsmaturität ermöglicht den prüfungsfreien Eintritt in Fachhochschulen.

2. Diplommittelschule (DMS)

Die Diplommittelschule schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an und dauert 3 Jahre. Sie vermittelt eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine spätere Kadertätigkeit in Berufen der Erziehung, der Pflege, der Therapie, der technischen Medizin, der Dienstleistung, der Information und im sozialen Sektor. Die DMS pflegt und fördert im Besonderen die kreativen Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen des menschlichen Ausdrucksvermögens sowie das Interesse und das Verständnis für Fragen und Probleme unserer Zeit und Gesellschaft. Das gesamtschweizerisch anerkannte Diplom ermöglicht den Zugang zu verschiedenen Ausbildungen und Studiengängen an Fachschulen, höheren Fachschulen und einzelnen Fachhochschulen. Die Pädagogische Hochschule Zürich berücksichtigt in ihrem Aufnahmeverfahren die Vorleistungen der DMS. Der Kanton bietet Vorkurse an, die zur Pädagogischen Hochschule Zürich führen.

3. Informatikmittelschule (IMS)

Die Informatikmittelschule mit Berufsmaturitätsabschluss und eidg. Fähigkeitszeugnis «Informatikerin/Informatiker» basiert auf dem Konzept der HMS+ und richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit grossem Interesse im Bereich Informatik. Sie schliesst an die 3. Klasse der Sekundarschule an. Die Ausbildung dauert vier Jahre: drei Schuljahre sowie anschliessend mindestens ein Jahr Praxis in einem Informatikunternehmen oder der Informatikabteilung eines Betriebes.

Die IMS bietet zwei Abschlüsse: die kaufmännische Berufsmaturität und das eidgenössische Fähigkeitszeugnis in Informatik (Richtung Applikationsentwicklung).

Die Abschlüsse der IMS öffnen den Zugang zu Fachhochschulen. So erhalten Absolventinnen und Absolventen der IMS prüfungsfreien Zugang sowohl zu Informatik-Studiengängen (z. B. Kommunikation und Informatik) wie auch zu den Lehrgängen des Departements Wirtschaft und Verwaltung der Zürcher Hochschule Winterthur. Für andere Fachhochschulen gilt dies sinngemäss ebenfalls. Die Aufnahmeprüfungen an die IMS finden jeweils bereits im Oktober der 3. Sekundarschule statt.

C Zulassungsbedingungen, allgemeine Hinweise

1. Vorbildung und Altersgrenze

Die Anmeldung zur Aufnahmeprüfung für die erste Klasse des Langgymnasiums (Unterstufe) setzt grundsätzlich den Besuch von 6 Jahren Primarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es sind nur Bewerberinnen und Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 30. April 1988 geboren sind.

Die Anmeldung zur Aufnahmeprüfung für die erste Klasse des Kurzgymnasiums und der Handelsmittelschule setzt grundsätzlich den Besuch von 8 Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule oder eine gleichwertige Ausbildung) voraus. Es werden

nur Bewerberinnen und Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 30. April 1986 geboren sind.

Die Anmeldung zur Aufnahmeprüfung für die erste Klasse der Diplommittelschule setzt den Besuch von 9 Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerberinnen und Bewerber zugelassen, die nach dem 30. April 1985 geboren sind.

Die Anmeldung zur Aufnahmeprüfung für die erste Klasse der Informatikmittelschule (Eintritt im Sommer 2004) setzt den Besuch von 9 Schuljahren (6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerberinnen und Bewerber zugelassen, die nach dem 30. April 1986 geboren sind.

Für die Zulassung von Schülerinnen und Schülern aus der Dreiteiligen Sekundarschule oder Gegliederten Sekundarschule zur Aufnahmeprüfung für die erste Klasse des Kurzgymnasiums, der HMS+, der DMS oder der IMS wird auf die entsprechenden Aufnahmereglemente verwiesen.

Für die Aufnahme in eine Klasse mit zweisprachiger Maturität ist ein guter Notendurchschnitt insbesondere in den sprachlichen Fächern zwingend. Englisch als Muttersprache ist nicht erforderlich.

An der Aufnahmeprüfung werden diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt, die gute Schülerinnen und Schüler durch den Besuch von 6 Klassen der zürcherischen Primarschule resp. 2 bzw. 3 Klassen der zürcherischen Sekundarschule, je nach Mittelschultyp gemäss Abschnitt A, bis zum Prüfungstermin erwerben können.

Für alle Mittelschulen sind folgende vom Erziehungsrat bzw. Bildungsrat erlassenen Anschlussprogramme verbindlich:

Primarschule – Mittelschulen:
Ausgabe November 1994

Sekundarschule – Mittelschulen:
Ausgabe September 2002

Bezugsquelle: Bildungsdirektion, Zentrale Dienste
Tel. 043 259 23 14

Für den Eintritt in höhere Klassen erstreckt sich die Aufnahmeprüfung grundsätzlich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der entsprechenden Klasse behandelten, lehrplanmässigen Stoff. Die Altersgrenze verschiebt sich entsprechend.

2. Anmeldung

Schülerinnen und Schüler können grundsätzlich an die Schule ihrer Wahl angemeldet werden (§ 25 Mittelschulgesetz). Bei Überbelegungen bzw. bei Unterbeständen in Schulen können bereits vor der Aufnahmeprüfung oder auch nach bestandener Aufnahmeprüfung Umteilungen vorgenommen werden. Grundlage sind dabei die regionale Zuordnung und die Verbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel.

Es ist nicht möglich, sich gleichzeitig an zwei oder mehr Schulen zur Aufnahmeprüfung anzumelden (Ausnahmen für Diplommittelschulen unter 3.).

Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Für die Bestimmung der Erfahrungsnoten gilt für alle Schulen das Februarzeugnis 2003 (für die Informatikmittelschule das Julizeugnis 2003) der öffentlichen Volksschule. Für weitere Angaben verweisen wir auf die einschlägigen Aufnahmereglemente.

3. Doppelanmeldungen

Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule besteht die Möglichkeit, sich sowohl für ein Gymnasium als auch die HMS+ oder die DMS anzumelden. Wer dies wünscht, hat sich für beide Schultypen termingerecht bis zum 15. März 2003 anzumelden. An der HMS+ und der DMS sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen. Nachträgliche Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Doppelanmeldungen HMS+ und DMS sind nicht gestattet.

Wer bereits für die IMS angemeldet ist, kann sich auch für ein Kurzgymnasium anmelden, sofern die Altersgrenze nicht überschritten ist.

Doppelanmeldung Gymnasium – Handelsmittelschule

Die Schülerinnen und Schüler legen die Prüfung ans Gymnasium ab. Wenn sie an dieser Prüfung ein Notenmittel erreichen, das für die Aufnahme ins Gymnasium nicht genügt, aber über den etwas tieferen Anforderungen für die Aufnahme in die HMS+ liegt, werden sie in die HMS+ aufgenommen.

Doppelanmeldung Gymnasium – Diplommittelschule

Die Schülerinnen und Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung ans Gymnasium ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt von 3,75 (für Schüler aus öffentlichen Schulen) bzw. 3,25 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

Doppelanmeldung
Gymnasium – Informatikmittelschule

Die Schülerinnen und Schüler müssen beide Prüfungen ablegen.

4. Anmeldeunterlagen

Die Anmeldeunterlagen können an den Orientierungsabenden bezogen oder bei den Sekretariaten der einzelnen Schulen abgeholt bzw. telefonisch bestellt werden.

Gebühr: Fr. 10.–, zuzüglich allfälliger Versandspesen.

5. Aufnahmeprüfungen

Die Prüfungstermine finden sich in der Ausschreibung der einzelnen Schulen (Abschnitt D).

Für Schülerinnen und Schüler, die wegen Krankheit oder Unfall verhindert sind, die Prüfung abzulegen, finden Ende Mai oder Anfang Juni Nachprüfungen statt. In solchen Fällen ist ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine abgelegte Prüfung ist gültig und kann nicht wegen nachträglich geltend gemachter Krankheit wiederholt werden.

D Ausschreibung der einzelnen Schulen

Kantonsschulen in Zürich

Literargymnasium Rämibühl, Realgymnasium Rämibühl und Kantonsschule Hohe Promenade

Anschluss an die 6. Klasse der Primarschule:
Unterstufe
ab 9. Schuljahr:
Altsprachliches Profil
Neusprachliches Profil
Zweisprachige Maturität (Literar- und Realgymnasium)

a) Anmeldeadresse (für alle drei Schulen)

Langgymnasien im Raum Zürichberg
c/o Literargymnasium Rämibühl
Rämistrasse 56, 8001 Zürich

Zuteilungswünsche zu einem bestimmten der drei Langgymnasien im Raum Zürichberg können auf dem Anmeldeformular vermerkt werden. Sie werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

b) Orientierungsabend

Mittwoch, 15. Januar 2003, 19.00 Uhr und 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Rämibühl
Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz; gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse 10)

c) Bezug von Anmeldeformularen

am Orientierungsabend in der Aula oder direkt bei den einzelnen Schulsekretariaten:

- Kantonsschule Hohe Promenade
  Promenadengasse 11, 8001 Zürich
  Telefon 01 268 36 36
- Literargymnasium Rämibühl
  Rämistrasse 56, 8001 Zürich (Erdgeschoss)
  Telefon 01 265 62 11
- Realgymnasium Rämibühl
  Rämistrasse 56, 8001 Zürich (1. Stock)
  Telefon 01 265 63 12

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl

Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil
Zweisprachige Maturität
Anschluss an die Unterstufe des Gymnasiums:
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil
Zweisprachige Maturität

a) Anmeldeadresse

Rektorat des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Rämibühl (MNG)
Rämistrasse 58, 8001 Zürich, Telefon 01 265 64 64

b) Orientierungsabende

Anschluss an die Sekundarschule:
Donnerstag, 16. Januar 2003, 20.00 Uhr
Aula der Kantonsschule Rämibühl
Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz; gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse 10)

Anschluss an die Unterstufe des Langgymnasiums:
Donnerstag, 27. Februar 2003, 17.00 Uhr
Zimmer 304, MNG Rämibühl, Rämistrasse 58

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 6. Mai 2003, und
Mittwoch, 7. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

K+S Klassen am MNG Rämibühl

Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule bzw. die Unterstufe des Gymnasiums:
MusikerInnen:
Musisches Profil mit Schwerpunktfach Musik
SportlerInnen/TänzerInnen:
Neusprachliches Profil
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil mit Schwerpunktfach Biologie und Chemie

a) Anmeldeadresse

Rektorat des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, Telefon 01 265 64 64

b) Orientierungsabend

Donnerstag, 28. November 2002, 20.00 Uhr
Aula der Kantonsschule Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz; gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse 10)

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 6. Mai 2003, und
Mittwoch, 7. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon

Anschluss an die 6. Klasse der Primarschule:
Unterstufe
ab 9. Schuljahr:
Altsprachliches Profil
Neusprachliches Profil
Musisches Profil (nur KS Wiedikon)

a) Anmeldeadresse für beide Schulen

Rektorat der Kantonsschule Wiedikon, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, Telefon 01 457 71 11

b) Orientierungsabende

Montag, 20. Januar 2003, 20.00 Uhr
in der Aula der Kantonsschule Freudenberg
Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich
(Familiennamen A–M)

Dienstag, 21. Januar 2003, 20.00 Uhr
in der Aula der Kantonsschule Freudenberg
Brandschenkestrasse, 125, 8002 Zürich
(Familiennamen N–Z)

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: zwischen Dienstag, 20. Mai, und
Freitag, 23. Mai 2003

Kantonsschule Wiedikon

Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Musisches Profil
Zweisprachige Maturität

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Wiedikon, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, Telefon 01 457 71 11

b) Orientierungsabend

Montag, 13. Januar 2003, 20.00 Uhr, im Singsaal der Kantonsschule Wiedikon, Schulhaus Schrennengasse 7, 8003 Zürich, 3. Stock (Eingang Pausenplatz) (fast keine Parkplätze)

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003 und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Dienstag, 20. Mai 2003 und
Mittwoch, 21. Mai 2003

Kantonsschule Enge

Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Wirtschaftlich-rechtliches Profil
Neusprachliches Profil
Handelsmittelschule
Zweisprachige Maturität

Anschluss an die Unterstufe des Gymnasiums:
Wirtschaftlich-rechtliches Profil
Zweisprachige Maturität
Handelsmittelschule

Anschluss an die 3. Klasse der Sekundarschule und des Gymnasiums:
Informatikmittelschule (Pilotprojekt)

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, Telefon 01 286 76 11

b) Orientierungsabende

Mittwoch, 15. Januar 2003, 20.00 Uhr
in der Aula der Kantonsschule Enge
Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

Dienstag, 16. September 2003, 20.00 Uhr
Informatikmittelschule (für Schuljahr 2004/2005)

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003 und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

Informatikmittelschule: Montag, 27. und Dienstag, 28. Oktober 2003 für das Schuljahr 2004/2005

Kantonsschule Hottingen

Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Wirtschaftlich-rechtliches Profil
Handelsmittelschule

Anschluss an die Unterstufe des Gymnasiums:
Wirtschaftlich-rechtliches Profil
Handelsmittelschule

Anschluss an die 3. Klasse der Sekundarschule und des Gymnasiums:
Informatikmittelschule (Pilotprojekt)

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Hottingen
Minervastrasse 14, 8032 Zürich
Telefon 01 266 57 57

b) Orientierungsabend

Dienstag, 21. Januar 2003, 19.30 Uhr
in der Aula Kantonsschule Hottingen

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003, und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003, Vormittag

Vororientierung Informatikmittelschule für das Schuljahr 2004/05

1. Orientierungsabend:
   Mittwoch, 17. September 2003, 19.30 Uhr
   in der Aula Kantonsschule Hottingen
2. Anmeldeschluss: 26. September 2003
3. Aufnahmeprüfung (nur schriftlich): Montag, 27. Oktober, und Dienstag, 28. Oktober 2003

Kantonsschule Oerlikon

Anschluss an die 6. Klasse der Primarschule:
Unterstufe

ab 9. Schuljahr:
Altsprachliches Profil
Neusprachliches Profil
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil

Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Neusprachliches Profil
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Oerlikon
Birchstrasse 107, 8050 Zürich
Telefon 01 317 23 00

b) Orientierungsabende

Anschluss an die Primarschule:
Montag, 20. Januar 2003, 19.00 Uhr und
Dienstag, 21. Januar 2003, 19.00 Uhr

Anschluss an die Sekundarschule:
Mittwoch, 22. Januar 2003, 19.00 Uhr

Aula der Kantonsschule Oerlikon
Birchstrasse 97, 8050 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Anschluss an die Primarschule:
Dienstag, 6. Mai 2003
Anschluss an die Sekundarschule:
Montag, 5. Mai 2003 und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

Kantonsschule Riesbach

Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Neusprachliches Profil
Zweisprachige Maturität

Anschluss an die 3. Klasse der Sekundarschule:
Diplommittelschule

A Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Riesbach
Postfach, 8034 Zürich, Telefon 01 386 43 43

b) Orientierungsabende

Mittwoch, 15. Januar 2003, 19.00 Uhr
in der Aula der Kantonsschule Oerlikon
Birchstrasse 97, 8050 Zürich

Donnerstag, 23. Januar 2003, 19.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Neumünster
Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003 und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

Nachprüfungen

Dienstag, 3. Juni, und Mittwoch, 4. Juni 2003

B Neusprachliches Profil

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Riesbach
Postfach, 8034 Zürich, Telefon 01 386 43 43

b) Orientierungsabend

Dienstag, 14. Januar 2003, 19.00 Uhr
im Singsaal der Kantonsschule Riesbach
Mühlebachstrasse 112, 8008 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003 und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Altsprachliches Profil
Neusprachliches Profil
Musisches Profil
Anschluss an die Unterstufe des Gymnasiums:
Musisches Profil

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen
Schanzengasse 17, 8001 Zürich
Telefon 01 268 36 60

b) Orientierungsabend (doppelt geführt!)

Montag, 20. Januar 2003, 19.00 Uhr und 20.30 Uhr
im Saal der Kantonsschule Stadelhofen
Promenadengasse 5, 8001 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003 und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

Liceo Artistico
an der Kantonsschule Freudenberg

Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Musisches Profil
Anschluss an die Unterstufe des Gymnasiums:
Musisches Profil

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Freudenberg, Liceo Artistico
Parkring 30, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 202 80 40

b) Orientierungsabend

Freitag, 24. Januar 2003, 19.00 Uhr
in der Aula der Kantonsschule Freudenberg
Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003 und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

d) Zusätzlich wird eine gestalterische Prüfung gemäss besonderem Aufgebot durchgeführt.

Kantonsschulen in Winterthur

Kantonsschule Büelrain

Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Wirtschaftlich-rechtliches Profil
Handelsmittelschule
Anschluss an die Unterstufe des Gymnasiums:
Wirtschaftlich-rechtliches Profil
Handelsmittelschule
Anschluss an die 3. Klasse der Sekundarschule und des Gymnasiums:
Informatikmittelschule (Pilotprojekt)

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Büelrain, Rosenstrasse 1,
8400 Winterthur, Telefon 052 260 03 03

b) Orientierungsabend

Wirtschaftsgymnasium und Handelsmittelschule
Mittwoch, 15. Januar 2003, 20.00 Uhr
im Saal der Kantonsschule Büelrain

c) Aufnahmeprüfungen

Wirtschaftsgymnasium und Handelsmittelschule

Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003 und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

Vororientierung Informatikmittelschule
für das Schuljahr 2004/05

1. Orientierungsabend: Mittwoch, 27. August 2003, 20.00 Uhr, im Saal der Kantonsschule Büelrain
2. Anmeldeschluss: 25. September 2003
3. Aufnahmeprüfung (nur schriftlich): Montag, 27. Oktober 2003, und Dienstag, 28. Oktober 2003

Kantonsschule Im Lee

Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Altsprachliches Profil
Neusprachliches Profil
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil
Musisches Profil
Zweisprachige Maturität
Anschluss an die Unterstufe des Gymnasiums:
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil
Musisches Profil
Zweisprachige Maturität

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Im Lee
Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur
Telefon 052 244 05 05

b) Orientierungsabend
Montag, 13. Januar 2003, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule, Rychenbergstr. 120, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003 und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

Kantonsschule Rychenberg

Anschluss an die 6. Klasse der Primarschule:
Unterstufe
ab 9. Schuljahr:
Altsprachliches Profil
Neusprachliches Profil
Zweisprachige Maturität
Anschluss an die 3. Klasse der Sekundarschule:
Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Rychenberg
Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur
Telefon 052 244 04 04

b) Orientierungsabend
Gymnasium:
Dienstag, 14. Januar 2003, 18.00 Uhr und 20.00 Uhr (Wiederholung)
Diplommittelschule:
Donnerstag, 16. Januar 2003, 19.30 Uhr
in der Aula der Kantonsschule Rychenberg
Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

c) Aufnahmeprüfungen
Gymnasium:
Schriftlich: Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Dienstag, 27. Mai 2003
Diplommittelschule:
Schriftlich: Mittwoch, 7. Mai 2003 und
Donnerstag, 8. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 28. Mai 2003
Nachprüfungen:
Dienstag, 3. Juni und Mittwoch, 4. Juni 2003

Weitere Kantonsschulen

Kantonsschule Glatttal, Dübendorf

Anschluss an die 6. Klasse der Primarschule:
Unterstufe
ab 9. Schuljahr:
Altsprachliches Profil
Neusprachliches Profil
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil
Musisches Profil
Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Neusprachliches Profil
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil
Musisches Profil

a) Anmeldeadresse
Sekretariat der Kantonsschule Glatttal
Zwinggartenstrasse 28, 8600 Dübendorf
Telefon 01 823 10 60

b) Orientierungsabende
Anschluss an die Primarschule:
Mittwoch, 22. Januar 2003, 19.30 Uhr
Anschluss an die Sekundarschule:
Dienstag, 21. Januar 2003, 19.30 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Stägenbuck
Zwinggartenstrasse 28, 8600 Dübendorf

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003
(nur Maturitätsabteilung und HMS+)
Dienstag, 6. Mai 2003
(alle Abteilungen)
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003
(alle Abteilungen)

Kantonsschule Küsnacht

Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Neusprachliches Profil
Musisches Profil
Zweisprachige Maturität
Anschluss an die Unterstufe des Gymnasiums:
Musisches Profil
Musisches und neusprachliches Profil

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Küsnacht
Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht, Telefon 01 913 17 17

b) Orientierungsabend
Donnerstag, 9. Januar 2003, 20.00 Uhr
in der Hesli-Halle
Untere Heslibachstrasse 33, 8700 Küsnacht

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003 und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

Kantonsschule Limmattal, Urdorf

Anschluss an die 6. Klasse der Primarschule:
Unterstufe
ab 9. Schuljahr:
Altsprachliches Profil
Neusprachliches Profil
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil
Musisches Profil
Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Neusprachliches Profil
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil
Musisches Profil

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Limmattal
In der Luberzen 34, 8902 Urdorf, Telefon 01 736 14 14

b) Orientierungsabend
Dienstag, 14. Januar 2003, 19.30 Uhr
in der Mensa der Kantonsschule Limmattal

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003 und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003

Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon

Anschluss an die 6. Klasse der Primarschule:
Unterstufe
ab 9. Schuljahr:
Altsprachliches Profil
Neusprachliches Profil
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil
Wirtschaftlich-rechtliches Profil
Musisches Profil
Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Altsprachliches Profil
Neusprachliches Profil
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil
Wirtschaftlich-rechtliches Profil
Musisches Profil
Handelsmittelschule

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland
Bühlstrasse 36, 8620 Wetzikon
Telefon 01 933 08 11

b) Orientierungsabende
Anschluss an die Primarschule:
Dienstag, 21. Januar 2003, 19.30 Uhr
Anschluss an die Sekundarschule:
Montag, 20. Januar 2003, 19.30 Uhr
in der Aula der Kantonsschule Wetzikon

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Montag, 5. Mai 2003
(nur Maturitätsabteilung und HMS+)
Dienstag, 6. Mai 2003
(alle Abteilungen)
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003
(alle Abteilungen)

Kantonsschule Zürcher Unterland, Bülach

Anschluss an die 6. Klasse der Primarschule:
Unterstufe
ab 9. Schuljahr:
Altsprachliches Profil
Neusprachliches Profil
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil
Musisches Profil
Wirtschaftlich-rechtliches Profil
Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule:
Altsprachliches Profil
Neusprachliches Profil
Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil
Musisches Profil
Wirtschaftlich-rechtliches Profil

a) Anmeldeadresse
Rektorat der Kantonsschule Zürcher Unterland
Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach
Telefon 01 872 31 31

b) Orientierungsabende
Anschluss an die Primarschule:
Mittwoch, 15. Januar 2003, 19.30 Uhr
Anschluss an die Sekundarschule:
Dienstag, 14. Januar 2003, 19.30 Uhr
in der Aula der Kantonsschule Zürcher Unterland

c) Aufnahmeprüfungen
Schriftlich: Anschluss an die 6. Primarklasse:
Dienstag, 6. Mai 2003
Anschluss an die Sekundarschule:
Montag, 5. Mai 2003 und
Dienstag, 6. Mai 2003
Mündlich: Mittwoch, 21. Mai 2003
(alle Abteilungen)

Reglement über die Aufnahme an die Berufsmittelschulen und den Berufsmaturitätsabschluss (Berufsmaturitätsreglement)

(vom 1. Oktober 2002)

Der Bildungsrat beschliesst:

I. Gegenstand

Geltungsbereich

§ 1. Das Reglement gilt für die vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (Bundesamt) zur Abnahme von Berufsmaturitätsprüfungen gestalterischer, gewerblicher, kaufmännischer oder technischer Richtung anerkannten Berufsmittelschulen (BMS) im Kanton Zürich.

Für die Handelsmittelschulen, die auf die kaufmännische Berufsmaturität vorbereiten, gelten die speziellen kantonalen Reglemente (Reglement für die Aufnahme in die kantonalen Handelsmittelschulen vom 10. Januar 1995, Promotionsreglement für die kantonalen Handelsmittelschulen vom 10. Januar 1995 und Reglement für die Abschlussprüfungen der kantonalen Handelsmittelschulen vom 14. Januar 1997).

Ausbildungsformen und Dauer

§ 2. Im Kanton Zürich kann die Berufsmaturität nach sämtlichen Ausbildungsformen gemäss Art. 4 der eidgenössischen Berufsmaturitätsverordnung erworben werden.

Der lehrbegleitende BMS-Unterricht beginnt grundsätzlich zu Beginn der Lehre und endet grundsätzlich mit dem Lehrabschluss.

II. Lehrbegleitende BMS

Aufnahmeprüfung und Prüfungsleitung

§ 3. Die Aufnahme in die lehrbegleitende BMS erfolgt mit einer Aufnahmeprüfung. Die BMS-Leitung ist Prüfungsleitung für die Aufnahmeprüfungen.

Fächer der Aufnahmeprüfung

§ 4. Die Aufnahmeprüfung wird schriftlich durchgeführt und umfasst folgende Fächer

- Mathematik
- Deutsch
- Französisch
- Englisch
- Gestalten für die Berufsmaturität gestalterischer Richtung

Stoff der Aufnahmeprüfung

§ 5. Die Aufnahmeprüfung stützt sich auf die bis und mit 3. Sekundarschulklasse (Abteilung A in der dreiteiligen Sekundarschule bzw. Stammklasse mit erweiterten Anforderungen in der gegliederten Sekundarschule) erworbenen Kenntnisse entsprechend dem vom Bildungsrat erlassenen aktuellen Anschlussprogramm Sekundarschule-Mittelschulen.

Gewichtung der Fächer

§ 6.

Fach	Technische Berufsmaturität	Kaufmännische Berufsmaturität	Gewerbliche Berufsmaturität	Gestalterische Berufsmaturität
Deutsch	2	2	2	2
Englisch	1	1	1	1
Französisch	1	1	1	1
Mathematik	4	2	2	2
Gestalten	–	–	–	2
Total	8	6	6	8

Bewertung der Leistungen

§ 7. Die Leistungen werden in allen Fächern mit ganzen oder halben Noten bewertet. Das Prüfungsergebnis wird durch eine Gesamtnote ausgedrückt. Diese wird als Mittelwert aus den Fachnoten der Prüfungsfächer auf eine Dezimalstelle gerundet.

Aufnahme in die BMS

§ 8. Die Prüfung ist bestanden, wenn der Mittelwert der Fachnoten mindestens 4,0 beträgt. Die Prüfung bleibt ein Jahr gültig, d. h., der Eintritt kann auch im Folgejahr erfolgen.

Prüfungsfreie Aufnahme in die BMS technischer, kaufmännischer und gewerblicher Richtung

§ 9. Prüfungsfrei in die BMS aufgenommen wird,

- wer im Jahr des Eintritts in die BMS oder im Vorjahr eine Aufnahmeprüfung an eine eidgenössisch anerkannte Mittelschule auf der Sekundarstufe II bestanden hat oder bereits Schülerin oder Schüler eines entsprechenden Ausbildungsganges war,
- wer im Jahr des Eintritts in die BMS oder im Vorjahr eine Aufnahmeprüfung an eine Handelsmittelschule oder Informatikmittelschule bestanden hat oder bereits Schülerin oder Schüler eines entsprechenden Ausbildungsganges war.

Eingeschränkte Aufnahmeprüfung in die BMS gestalterischer Richtung

§ 10. Wer die Bedingungen für die prüfungsfreie Aufnahme nach § 9 oder § 11 erfüllt, muss für die Aufnahme in die BMS gestalterischer Richtung einzig die gestalterische Prüfung ablegen.

Aufnahme in ein höheres Semester

§ 11. Wer eine Diplommittelschule oder eine zweijährige Verkehrsschule abgeschlossen hat, kann prüfungsfrei ins 2. Schuljahr eintreten, sofern das Amt eine verkürzte Lehre bewilligt hat.

Besondere Fälle und Entscheid

§ 12. Die BMS-Leitung kann bei ihren Entscheiden über die Aufnahme besonderen Umständen Rechnung tragen.

Die Aufnahme in die BMS erfolgt in allen Fällen definitiv.

III. Lehrgänge für gelernte Berufsleute

Aufnahme, Besondere Fälle und Entscheid

§ 13. Die Aufnahme in die Lehrgänge technischer, gewerblicher und gestalterischer Richtung erfolgt mit einer Aufnahmeprüfung unter Anwendung der Bestimmungen über die lehrbegleitende BMS dieses Reglements.

Die Aufnahme in den Lehrgang kaufmännischer Richtung erfolgt mit einer Aufnahmeprüfung im Fachbereich Wirtschaft und Gesellschaft, in den Fächern Deutsch, Französisch und Englisch auf dem Niveau der kaufmännischen Lehrabschlussprüfung. Die Prüfung ist bestanden, wenn der Mittelwert aus den Fachnoten der Prüfungsfächer mindestens 4,0 beträgt und nicht mehr als eine Prüfungsnote ungenügend ist. Der Fachbereich Wirtschaft und Gesellschaft zählt doppelt, die Sprachfächer zählen einfach.

Die Aufnahme in den Lehrgang kaufmännischer Richtung erfolgt prüfungsfrei für gelernte Berufsleute mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis als kaufmännische/r Angestellte/r, wenn der Mittelwert der Zeugnisnoten im eidgenössischen Fähigkeitszeugnis im Fachbereich Wirtschaft und Gesellschaft, in den Fächern Deutsch, Französisch und Englisch mindestens 4,5 beträgt.

Die BMS-Leitung kann bei ihren Entscheiden über die Aufnahme besonderen Umständen Rechnung tragen.

Die Aufnahme in die BMS erfolgt in allen Fällen definitiv.

IV. Unterricht

Anwendbares Recht

§ 14. Die Organisation und die Gliederung des Unterrichts sowie die Bedingungen für die Semesterpromotion richten sich nach Art. 13 ff. der eidgenössischen Berufsmaturitätsverordnung.

Projektwochen

§ 15. Zur Förderung der Interdisziplinarität und der Fremdsprachenkompetenzen wird während der lehrbegleitenden Ausbildungszeit mindestens eine Projektwoche durchgeführt.

V. Berufsmaturitätsabschluss

Abschlussprüfungen

§ 16. Der Berufsmaturitätsabschluss richtet sich nach der eidgenössischen Berufsmaturitätsverordnung.

Die kantonale Berufsmaturitätskommission (die Kommission) bezeichnet für den Berufsmaturitätsabschluss auf Antrag der Schulen die Prüfungsfächer und die Fächer ohne Abschlussprüfung, soweit sie nicht durch die eidgenössische Berufsmaturitätsverordnung oder durch den eidgenössischen Rahmenlehrplan bestimmt sind.

Zeitpunkt und Dauer der Prüfungen

§ 17. Die Kommission legt auf Antrag der Schulen Zeitpunkt und Dauer aller Prüfungen fest.

Prüfungsleitung

§ 18. Die BMS-Leitung ist Prüfungsleitung für die Berufsmaturitätsprüfungen. Die Prüfungsleitung ist für die Organisation, die Durchführung und die Administration verantwortlich.

Wo Kreiskommissionen die kaufmännische Lehrabschlussprüfung organisieren, ist diese Kommission auch für die Durchführung der kaufmännischen Berufsmaturitätsprüfungen zuständig.

Hilfsmittel

§ 19. Die Prüfungsleitung legt die Hilfsmittel fest und orientiert die Kandidatinnen und Kandidaten im Voraus.

Mitwirkung von Prüfungsexpertinnen und -experten

§ 20. Die mündlichen und schriftlichen Prüfungen werden von den Examinatorinnen und Examinatoren unter Beizug von Expertinnen und Experten abgenommen.

Die Expertinnen und Experten sind in der Regel externe Fachleute und werden von der Prüfungsleitung bestimmt.

Die Expertinnen und Experten orientieren die Prüfungsleitung über ihre Feststellungen. Die Prüfungsleitung erstellt zuhanden der Kommission eine Zusammenfassung der Expertenberichte.

Zutritt zu den Prüfungen

§ 21. Die Prüfungen sind nicht öffentlich. Zutritt haben neben den Durchführungs- und Aufsichtsorganen, der eigenen Schulleitung, den Vertretungen des Bundes und des Kantons Zürich nur Personen mit einer schriftlichen Bewilligung der Kommission oder des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes.

Beaufsichtigung der Prüfungen und Erwahrung der Ergebnisse

§ 22. Die Kommission beaufsichtigt Organisation und Durchführung der Prüfungen und erwahrt die Prüfungsergebnisse.

Bestehen und Wiederholen des Berufsmaturitätsabschlusses

§ 23. Die Voraussetzungen für das Bestehen sowie das Wiederholen des Berufsmaturitätsabschlusses richten sich nach Art. 28 und 29 der eidgenössischen Berufsmaturitätsverordnung.

Über Gesuche gemäss Art. 29 Abs. 6 der eidgenössischen Berufsmaturitätsverordnung zur Wiederholung aller Prüfungsfächer entscheidet die Prüfungsleitung.

Eine Prüfungswiederholung findet am nächsten ordentlichen Prüfungstermin der BMS statt.

Berufsmaturitätszeugnisse

§ 24. Die Berufsmaturitätszeugnisse werden durch die Präsidentin oder den Präsidenten der Kommission und durch die BMS-Leitung unterschrieben.

VI. Gemeinsame Bestimmungen

Unregelmässigkeiten und Abwesenheit

§ 25. Ist eine Kandidatin oder ein Kandidat aus wichtigen Gründen, wie zum Beispiel Krankheit und Unfall, verhindert, an der Aufnahme- bzw. Berufsmaturitätsprüfung teilzunehmen, ist dies vorgängig der Prüfungsleitung mitzuteilen und innert einer Frist von fünf Tagen eine schriftliche Bestätigung einzureichen. Die Prüfungsleitung ordnet die Nachprüfungen an. Im Falle von unentschuldigter Abwesenheit gilt die Aufnahme- bzw. Berufsmaturitätsprüfung als nicht bestanden.

Bei Unregelmässigkeiten, insbesondere bei der Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, kann die Prüfungsleitung die Kandidatin bzw. den Kandidaten von der Prüfung wegweisen. Die Aufnahme- oder Berufsmaturitätsprüfung gilt in diesen Fällen als nicht bestanden.

Kandidatinnen und Kandidaten, die gemäss Abs. 2 dieser Bestimmung abgewiesen werden, werden am nächsten ordentlichen Termin zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen. Über Ausnahmen entscheidet die Prüfungsleitung.

VII. Rechtsmittel

Einsprache

§ 26. Gegen Entscheide einer BMS über Aufnahme, Promotion, Ausschluss und Wegweisung kann bei der BMS Einsprache erhoben werden.

Gegen Entscheide der Kommission über Prüfungsergebnisse der Abschlussprüfungen kann bei der Kommission Einsprache erhoben werden.

Rekurs

§ 27. Gegen Einspracheentscheide kann beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt Rekurs eingereicht werden.

Verfahren

§ 28. Das Verfahren richtet sich nach dem Verwaltungsrechtspflegegesetz des Kantons Zürich.

VIII. Übergangsbestimmungen

Berufsmaturitätsabschluss nach altem Recht

§ 29. Für Schülerinnen und Schüler, die ihre Ausbildung nach den Vorschriften der eidgenössischen Berufsmaturitätsverordnung vom 8. Februar 1983 absolvierten, gilt diese eidgenössische Verordnung auch für den Berufsmaturitätsabschluss und gegebenenfalls für das Wiederholen des Berufsmaturitätsabschlusses.

IX. Schlussbestimmung

Inkrafttreten

§ 30. Dieses Reglement tritt auf den 1. Januar 2003 in Kraft und ersetzt das Berufsmaturitätsreglement vom 23. Juni 1999.

Im Namen des Bildungsrates

Der Präsident:	Der Sekretär:
Buschor	Hassler

Berufliche Nachwuchsförderung, Gesamtkonzept

Am 12. September 2002 hat der Regierungsrat den Bericht und Antrag zum Postulat KR-Nr. 21/2000 betreffend Gesamtkonzept der beruflichen Nachwuchsförderung verabschiedet.

Der Bericht wird im Folgenden zusammengefasst wiedergegeben. Das Gesamtkonzept, welches vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt ausgearbeitet worden ist und dem Bericht zugrunde liegt, ist im Verlag impulse als Broschüre erschienen; es kann auch vollständig als PDF-Dokument von der Website des Verlags heruntergeladen werden (www.impulsverlag.ch).

1. Ausgangslage

Berufliche Nachwuchsförderung ist ein Thema, das nebst den Verbänden und Lehrbetrieben vor allem die Volksschule, die Berufsbildung und die Berufsberatung betrifft. Sie steht in engem Zusammenhang mit der Berufswahl und der beruflichen Grundbildung. Ihre wichtigste Grundlage ist eine leistungsfähige und zukunftsgerichtete *Berufsbildung*. Ihr wichtigstes Instrumentarium lässt sich im Begriff *Berufsbildungsmarketing* zusammenfassen.

2. Berufsbildungsentwicklung und Berufsbildungsmarketing

Der Bericht legt dar, wie das neue Berufsbildungsgesetz (nBBG) und die aktuellen Reformen in der Berufsbildung das Ziel verfolgen, die Berufsbildung in ihrer Gesamtheit zu stärken und die Arbeitsmarktfähigkeit der Auszubildenden zu verbessern. Er zeigt auf, wie sich der Kanton zusammen mit den Berufsbildungspartnern intensiv an vielen vom Bund angeregten, auf das neue Berufsbildungsgesetz ausgerichteten Versuchen und Projekten beteiligt.

Unter *Berufsbildungsmarketing* werden alle Massnahmen verstanden, durch welche berufliche Ausbildungen angeboten und als attraktive Bildungswege bekannt gemacht werden. Hauptzielgruppen sind Jugendliche vor der Berufswahl, Erwachsene in der Laufbahnplanung, Lehrbetriebe sowie Unternehmen, die nicht ausbilden. Die wichtigsten Vermittler sind Eltern, Lehrpersonen, Berufsleute, Berufsberatende.

Die wichtigsten Elemente des Berufsbildungsmarketings sind:

- Berufswahlvorbereitung: In diese Aufgabe teilen sich Eltern, Volksschule, Berufs- und Laufbahnberatung sowie Branchenverbände und Ausbildungsbetriebe. Ziel der Berufswahlvorbereitung ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihren Entscheid für die Wahl einer anschliessenden Ausbildung nach Prüfung ihrer persönlichen Situation und nach exemplarischen Einblicken in die Arbeitswelt zu treffen. Im Lehrplan für die Oberstufe der Volksschule des Kantons Zürich ist die Berufswahlvorbereitung als fächerübergreifender Unterrichtsgegenstand enthalten.
- Berufsinformation: Sie bildet das zentrale Instrument des Berufsbildungsmarketings. Branchenver-

bände und die Institutionen der Berufs- und Laufbahnberatung sorgen mit namhafter finanzieller Unterstützung des Bundes für ein breites Angebot in hoher Qualität. Zur Berufsinformation zu zählen ist auch die *Sonderschau «Berufe an der Arbeit»*, welche im Bereich der ersten Berufswahl eine wichtige Stellung einnimmt.

- Werbung sowie PR- und Imagekampagnen: Traditionellerweise und mit Rücksicht auf ordnungspolitische Grundsätze sind sie Aufgabe der Berufsverbände und der direkt betroffenen Lehrbetriebe. Da Ausbildungsplätze immer auch Arbeitsplätze sind, unterliegen Berufswerbung und Lehrstellenangebot konjunkturbedingten Schwankungen. Der Kanton hat sich im Bereich der Berufswerbung neutral zu verhalten. Berufsinformation und Berufswahlvorbereitung können für möglichst umfassende Entscheidungsgrundlagen sorgen, indem sie frühe Kontakte zur Berufs- und Arbeitswelt fördern sowie Chancen und Risiken verschiedener Ausbildungswege thematisieren, sofern dazu verlässliche Erkenntnisse vorliegen.
- Ausbildungsplatzangebot und Selektion: Wer Nachwuchs fördern will, muss ausbilden. Ausbildungsplätze bereitzustellen ist in erster Linie Aufgabe der ausbildenden Betriebe und weiterer öffentlicher und privater Bildungsanbieter. Die *Suche eines Ausbildungsplatzes* ist in erster Linie Sache der Jugendlichen und ihrer Eltern. Die *Auswahl* der Auszubildenden erfolgt wiederum durch die Lehrbetriebe. Der Kanton unterstützt diese Vorgänge mit dem Lehrstellennachweis, der Beratung von neu ausbildenden Betrieben sowie der Unterstützung von Jugendlichen beim Einstieg und während der Berufsausbildung.

3. Steuerung und Koordination

Der Kanton hat wenig Möglichkeiten, in den Bereichen Berufswahl und Nachwuchsförderung eine *Steuerungsfunktion* wahrzunehmen. Er kann die Berufs- und Ausbildungswahl der Jugendlichen durch die erwähnten umfassenden Informations- und Beratungsleistungen der Schule und der Berufs- und Laufbahnberatung zwar unterstützen, aber nicht direkt beeinflussen.

Hingegen obliegt es dem Kanton, aus wirtschafts- und sozialpolitischen Gründen in diesem arbeitsteiligen System die *Koordination* sicherzustellen. Die Berufliche Nachwuchsförderung beruht auf einem Kooperationsmodell (siehe Tabelle), in welches nebst den Jugendlichen und ihren Eltern die Branchenverbände und Lehrbetriebe, die Institutionen Volks- und Berufsschule, Berufsberatung, Lehrpersonenbildung sowie die zuständigen Amtsstellen der Bildungsdirektion eingebunden sind.

Das System der beruflichen Nachwuchsförderung funktioniert im Rahmen dieses Kooperationsmodells weitgehend ohne zusätzliche Eingriffe des Kantons. In einigen Problemfeldern kommt es jedoch immer wieder zu Ungleichgewichten, die besondere Massnahmen nötig machen. Bund und Kanton haben hier im Rahmen der Lehrstellenbeschlüsse 1 und 2 reagiert und zahlreiche Projekte zur qualitativen und quantitativen Verbesserung des Lehrstellenangebots unterstützt.

Kooperationsmodell «Berufsbildungsmarketing und Nachwuchsförderung»

Themen	Kooperationspartner								
■ führende Rolle ○ unterstützende Rolle	Jugendliche, Eltern	Volksschule	Berufsschule	Berufsberatung	Berufsbildungsforen	Lehrbetriebe	Organisationen der Arbeitswelt*	Pädagogische Hochschule	Bildungsdirektion
Berufswahlvorbereitung	○	■		■					
Berufswahl	■	○		○					
Berufsinformation		○	○	■	○	○	■		○
Lehrerbildung				○				■	○
Anbieten von Ausbildungsplätzen				○		■			○
Vermittlung von Ausbildungsplätzen				■		■	○		○
Schaffung von neuen Ausbildungsplätzen					○	■	○		○
Einführung neuer Berufe				■			■		■
Fördermassnahmen für schwächere Jugendliche			○	■	○	○	○		■
Beratung von neu ausbildenden Betrieben					○				■
PR für Berufsbildung allgemein			○	○	■		■		■
PR für einzelne Berufe				○	○	■	■		
Bedarfsklärung							○		○

*Organisationen der Arbeitswelt: zum Beispiel nationale und kantonale Branchenverbände

4. Massnahmen zur weiteren Entwicklung

Im Bericht werden Massnahmen aufgeführt, mit welchen das System der Beruflichen Nachwuchsförderung verbessert werden kann. Sie betreffen

- in der Berufswahlvorbereitung: die Ausarbeitung eines Konzepts «Berufswahl Oberstufe», den Ausbau der Kontakte zur Arbeitswelt, den verstärkten Einbezug der Berufsberatung und die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen der Sekundarstufe I
- in der Berufsinformation: die konzeptionelle Weiterentwicklung der Sonderschau «Berufe an der Arbeit» zur umfassenden Berufsausstellung, den Einsatz von Lehrlingen als Informanten
- bei der Steuerung und Koordination: die Einsetzung einer ständigen Kommission zur besseren Koordination zwischen Volksschule und Berufsbildung, die künftige Koordination des Berufsbildungsmarketings unter Einbezug der regionalen Berufsbildungsforen, die Entwicklung von Instrumenten zur Früherkennung und Bedarfsklärung.

Der Regierungsrat befürwortet diese Massnahmen zur Verbesserung der beruflichen Nachwuchsförderung, soweit sie sich im Rahmen bestehender Leistungsaufträge und mit bewilligten Mitteln verwirklichen lassen. Angesichts der angespannten Kantonsfinanzen muss jedoch im jetzigen Zeitpunkt auf die Umsetzung weiter gehender Massnahmen verzichtet werden.

Kontakt:
Luzi Schucan
Programmleiter Lehrstellenbeschluss 2-ZH
Mittelschul- und Berufsbildungsamt,
Bildungsentwicklung, 8090 Zürich
Tel. 01 271 75 33
E-Mail: luzi.schucan@bildungsentwicklung.ch

Koordination Volksschule–Berufsbildung

Mitglieder und Themen

Der Bildungsrat hat am 13. August 2002 die Mitglieder seiner Kommission «Koordination Volksschule–Berufsbildung» gewählt:

Ueli Mägli, Bildungsrat, Berufsschullehrer (Vorsitz) / Mario Foppa, Leiter Aus- und Weiterbildung, Maschinenfabrik Rieter AG / Sylvia Meyer, Bildungsrätin, Kantonaler Gewerbeverband / Oswald Ulrich, SMUV-Sekretär, Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich / Peter Vonlanthen, Geschäftsleiter, Kaufmännischer Verband Zürich / Armin Tschenett, Vorstandsmitglied LKB / Helmut W. Diggelmann, Präsident Schulsynode / Verena Hiltbrunner-Daepp, Vizepräsidentin LZS / Heidi Bucher-Steinegger, Leiterin Bildung, SRK Kanton Zürich / Ivo Talew, Chef, Amt für Jugend und Berufsberatung / Regine Fretz, Abteilungsleiterin, Volksschulamt / Luzi Schucan, Leiter Lehrstellenbeschluss 2, Mittelschul- und Berufsbildungsamt (Geschäftsstelle)

Die Kommission hat am 13. September ihre erste Sitzung abgehalten. Sie will drei Themenfelder prioritär bearbeiten:

- Verbesserung der Attraktivität und Akzeptanz der Berufsbildung
- Qualifizierungssystem der Volksschule und betriebliche Selektion: Transparenz, Anforderungen
- Schnupperlehre und Brückenangebote: organisatorische und inhaltliche Fragen

Kontakt: ueli_maegli@swissline.ch
luzi.schucan@bildungsentwicklung.ch

Kantonsschule Büelrain Winterthur

Im Januar 2003 verkaufen wir **32 Power-Macintosh G3/233** 64MB RAM 4GB Harddisk CD Ethernet und **32 Apple Multiple Scan 720 Display 17"**

Verkaufspreis für Computer und Monitor Fr. **350.–** (Verhandlungsbasis)

Grosszügiger Mengenrabatt!

Kontakt und Informationen:

E-Mail: tf@kbw.ch oder Guido Trommsdorff, Telefon 052 260 03 53

JUNIOR MERCHANTS

Das kaufmännische Vorbereitungsjahr der Schule für Förderkurse Zürich

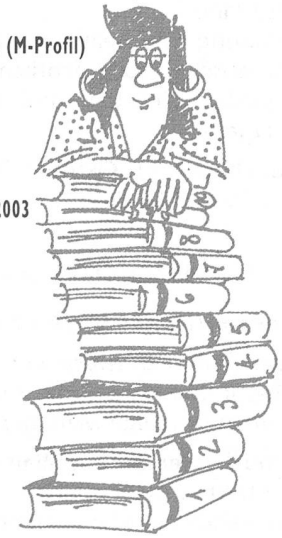
für Sekundar- und RealschülerInnen mit dem Ziel

- KV-Lehre (E-Profil)
- Bürolehre (B-Profil)
- Kaufmännische Berufsmatura (M-Profil)
- KV-Informatiklehre
- Detailhandelslehre

Informationsveranstaltungen
Montag, 2.12.2002
Montag, 6.1., 3.2., 3.3., 7.4., 5.5.2003
jeweils von 17.15 - 18.45 Uhr

Mittwoch, 12.2., 23.4., 21.5.2003
jeweils von 14.15 - 15.45 Uhr.

Anmeldung und Bestellung der Dokumentation
Telefon 01/272 75 00
Telefax 01/272 75 15
E-Mail sfk.zuerich@sfk.ch
Homepage www.sfk.ch



SFK SCHULE FÜR FÖRDERKURSE HEINRICHSTRASSE 239 8005 ZÜRICH

Universität

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Oktober 2002 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Rechtswissenschaft

Baumann Robert, von Winterthur und Hirzel ZH, in Meilen
«Der Einfluss des Völkerrechts auf die Gewaltenteilung. Am Beispiel Deutschlands, Frankreichs, des Vereinigten Königreichs, der Vereinigten Staaten von Amerika, Schwedens und der Schweiz»

Heinrich Peter, von Unterägeri ZG, in Rüdlingen
«Die Untermiete»

Morse Dexter, aus Grossbritannien, in Zürich
«An Examination of the Law Relating to Insurance Fraud, the Industry's Response, and possible Solutions»

Riesselmann-Saxer Rebekka, von Sarmenstorf AG, in Zürich
«Datenschutz im privatrechtlichen Arbeitsverhältnis»

Schott Ansgar, von Zumikon ZH, in Zürich
«Insichgeschäft und Interessenkonflikt»

Schütt Thomas, von Solothurn, in Winterthur
«Die Anhörung des Kindes im Scheidungsverfahren. Unter besonderer Berücksichtigung des psychologischen Aspekts»

Strunz Catherine, von Aarau AG, in Zürich
«Die Rechtsstellung des Tieres, insbesondere im Zivilprozess»

Widmer Dreifuss Thomas, von Stäfa ZH und Basel, in Lausanne
«Planung und Realisierung von Sportanlagen. Raumplanerische, baurechtliche und umweltrechtliche Aspekte beim Bau und der Sanierung von Sportanlagen»

Zürich, den 31. Oktober 2002
Der Dekan: D. Zobl

2. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Wirtschaftswissenschaften

Brenzikofer Barbara, von Basel, in Zürich
«Reputation von Professoren. Implikationen für das Human Resource Management von Universitäten»

Schuppisser Stefan Walter, von Dübendorf ZH und Winterthur ZH, in Zürich
«Stakeholder Management. Beziehungen zwischen Unternehmungen und nicht-marktlichen Stakeholder-Organisationen – Entwicklung und Einflussfaktoren»

Telser Harald, von Menzingen ZG, in Zürich
«Nutzenmessung im Gesundheitswesen. Die Methode der Discrete-Choice-Experimente»

Zürich, den 31. Oktober 2002
Der Dekan: H. P. Wehrli

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Aebli Urs, von Seewis im Prättigau GR, in Zürich
«Katheterablation beim Wolff-Parkinson-White-Syndrom»

Eberhard Roman, von Kloten ZH, in Chur
«Langzeitergebnisse bei Thrombendarterektomie der A.carotis mit Venenpatch-Angioplastie am Universitätsspital Zürich»

Enderlin Valérie Eva, von Uster ZH, in Herrliberg
«Akute Intoxikationen mit Ecstasy: Eine retrospektive Fallanalyse aus dem Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrum (STIZ)»

Feinaigle Patrik Thomas, von/in Zürich
«Behandlungsergebnisse bei Patienten mit akutem Myokardinfarkt und Akut-PTCA (primäre und Rescue-PTCA) mit besonderer Berücksichtigung des Langzeitverlaufs»

Fontanel Dario, von Kloten ZH, in Winterthur
«Die linksventrikuläre Herzauswurfleistung des Feten: Gestationsabhängige Normalbefunde und Veränderungen des Parameters bei intrauteriner Wachstumsretardierung»

Frey Alice Anita, von Niedererlinsbach SO, in Zürich
«Kutane mesenchymale Tumoren bei Transplantatempfängern»

Georgiev Panco, von Bubikon ZH, in Zürich
«Urologische Komplikationen nach Nierentransplantation: Der Einfluss von Technik und Operateur»

Gmür Christian, von Rüti ZH, in Zürich
«Zusammenhänge zwischen psychischem Wohlbefinden, Hilfesuchverhalten und Krankheitskonzept bei älteren Patienten»

Gogos Georg Konstantin, von St. Gallen-Straubenzell SG, in St. Gallen
«Langzeitverlauf und Therapie der hypertrophen Kardiomyopathie»

Grabherr Fawzi Regula, von Männedorf ZH und Urnäsch AR, in Männedorf
«Elektrisch ausgelöste Hautreflexe zur Verbesserung der Beinmuskelaktivierung bei Querschnittgelähmten»

Haramina Tomislav, von Wettingen AG, in Schlieren
«Einnahmehäufigkeit von Schlafmitteln, Tranquilizern, Analgetica und Laxantien in einem berufstätigen Kollektiv in der Schweiz»

Hort Christian Erwin, von Wölflinswil AG, in Bözen
«Die AO-Schraubenarthrodese des distalen Interphalangealgelenks»

Hunáková Alena, aus der Slowakei, in Zürich
«Sequential Changes of Pulmonary Function Tests in Long-Term Survivors of Allogenic Hematopoietic Stem Cell Transplantation – a Case Series»

Hunziker-Fantacci Gabriella, von Zürich und Leimbach AG, in Bronschhofen
«Funktionelle Behandlung der Achillessehnenruptur»

Imbach Matias Janne, von Zug, in Birmensdorf
«Folge- und Begleitverletzungen bei Rückfussdistorsionen»

Imhof Alexander, von Brigerbad VS, in Hendschiken
«Continuous Infusion of Escalated Amphotericin B Deoxycholate: An Open-Label Observational Study»

Löschhorn Christoph Markus, von Zürich, in Effretikon
«Thoraxradiologie. Eine interaktive Fallsammlung für Medizinstudenten zur Vorbereitung auf das Staatsexamen»

Ma Liming, aus der Volksrepublik China, in Canada
«Accelerated Balloon-Induced Lesion Formation in Apolipoprotein E Knockout Mice Results from Increased Vascular Cell Death and Proliferation»

Meier Simone, von Zürich und Bärschwil SO, in Zürich
«Atemtherapie nach I. Middendorf in der Schweiz. Eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme aus Patientensicht»

Neeracher Barbara, von Erlenbach ZH und Zürich, in Zürich
«Glare Sensitivity and Optical Side-Effects One Year after Photorefractive Keratectomy and Laser in-situ Keratomileusis»

Puhan Milo Alan, von Zürich und Bottmingen BL, in Pfaffhausen
«Das Sondersiechenhaus auf der Steig bei Schaffhausen»

Puskás Gábor János, von/in Zürich
«Pektoralis Major-Transfer bei irreparabler Ruptur des Muskulus Subskapularis»

Rippin Sarah Jane, von Dübendorf ZH und Grossbritannien, in Zürich
«Cholestatic Expression Pattern of Sinusoidal and Canalicular Organic Anion Transport Systems in Primary Cultured Rat Hepatocytes»

Tini Gabrielo Mauro, aus Italien, in Zürich
«Generation and application of chicken egg yolk antibodies»

Tschopp Marcel, von Mauensee LU, in Chur
«Quantitative Untersuchung der Moosfaserprojektionen im Hippocampus von 4 freilebenden Wühlmausarten»

Ulrich Esther Anita, von/in Zürich
«‹Exit›. Beihilfe zum Suizid zwischen 1990 und 2000»

Vogt Monika, von Mandach AG, in Zürich
«Chemosensibilitätstestung mittels Adenosine Triphosphate Cell Viability Assay: In-vitro/in-vivo-Korrelation von Ovarialkarzinomen»

Walder Adrian Lars, von Zürich, in Zug
«Liquorinfekte durch Enterokokken bei Schädel-Hirn-Trauma-Patienten mit Ventrikelkatheter und Cefuroxim-Dauerprophylaxe»

Wenger Miriam, von Forst BE, in Wermatswil
«Gibt es einen Zusammenhang zwischen Wurminfektionen und chronisch entzündlichen Darmerkrankungen?»

Wittum-Pietzsch Sabine Elisabeth, von Walchwil ZG und Zürich, in Rotkreuz
«Einflussfaktoren auf die informierte Patientenzustimmung – eine empirische Untersuchung»

Zünd Tiziano Carlo Albino, von Altstätten SG, in Cugnasco
«Untersuchung der Ursachen zur Frühlockerung eines zementierten Hüftendoprothesenschaftes aus Ti-6Al-4V»

Zweidler Rahel Alexandra, von Bachs und Bachenbülach ZH, in Bülach
«Einfluss biologischer Ernährung auf den Gehalt an Fettsäuren, Lactoferrin, Eisen, Kalzium und Vitamin K in der Muttermilch»

b) Doktor/in der Zahnmedizin

Betschart Thilo Jürgen, von Morschach SZ, in Zürich
«Prävalenz von Dentinkaries an Milchfrontzähnen bei Kleinkindern in der Schweiz 1999»

Chiaravalloti Giovanni, von/in Iragna TI
«Stress-Field Translation in the Healthy Temporomandibular Joint during Functional Movements»

Fischer Frank-Stefan, aus Deutschland, in Zürich
«Untersuchungen zur Bedeutung der Positronen-Emissionstomographie (PET) in der Tumornachsorge des Plattenepithelkarzinoms der Mundhöhle»

Milano Dario, von Zürich, in Feldmeilen
«Studie über den Speisesalzkonsum und die Fluoridausscheidung im Urin bei 40 Familien aus dem Kanton Zürich»

Richter Björn, aus Deutschland, in Zürich
«Lehrmittel als gedrucktes und elektronisches Buch mit computergestütztem Trainingsprogramm für zahnmedizinische CAD/CAM-Restaurationen»

Röthlin Adriana Elena, von Zürich und Kerns OW, in Gockhausen
«Vorträge an den Jahresversammlungen der Medizinisch-chirurgischen Gesellschaft des Kantons Zürich 1810–1813»

Zürich, den 31. Oktober 2002
Der Dekan: M. Wanner

4. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktor/in der Veterinärmedizin

Corti Sabrina, von Urtenen BE, in Stetten
«Detection of Mycobacterium avium subspecies paratuberculosis specific IS900 insertion sequences in bulk-tank milk samples obtained from different regions throughout Switzerland»

Gisler Ricarda, von Altdorf UR und Österreich, in Zürich
«Verdauungsphysiologische Untersuchungen bei Galápagos-Riesenschildkröten (Geochelone nigra)»

Neuberger Tobias, aus/in Deutschland
«Wirkung von superparamagnetischen Nanopartikeln auf Zellen des Bewegungsapparates. In vitro Studie an Osteoblasten, Chondrozyten und Synovialzellen»

Zürich, den 31. Oktober 2002
Der Dekan: M. Wanner

5. Philosophische Fakultät

Doktor/in der Philosophie

Bieber-Delfosse Gabrielle, von Rheinfelden AG und Stüsslingen SO, in Rheinfelden
«Vom Medienkind zum Kinderstar. Einfluss- und Wirkfaktoren auf Vorstellungen und Prozesse des Erwachsenwerdens»

Roca René, von Zürich, in Birmensdorf
«Bernhard Meyer und der liberale Katholizismus der Sonderbundzeit. Religion und Politik in Luzern (1830–1848)»

Schlatter Christoph, von Schaffhausen, in Zürich
«‹Merkwürdigerweise bekam ich Neigung zu Burschen›. Selbstbilder und Fremdbilder homosexueller Männer in Schaffhausen 1867 bis 1970»

Sutter Pascale, von Appenzell AI und Baar ZG, in Baar
«Von guten und bösen Nachbarn. Nachbarschaft als Beziehungsform im spätmittelalterlichen Zürich»

Zürich, den 31. Oktober 2002
Der Dekan: F. Zelger

6. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Naturwissenschaften

Belyanskaya Larisa, aus der Ukraine, in Zürich
«Arginine Methylation and Subcellular Localization of EWS (Ewing Sarcoma) protein»

Birchler Thomas, von Einsiedeln SZ, in Erlenbach
«Studies of Innate Immune Responses mediated by Toll-like Receptors»

Büchler Matthias, von Mogelsberg SG, in Zürich
«$K \rightarrow \pi\pi$ Decays and Renormalization Group Equations in Chiral Pertubation Theory»

Jensen Thomas Skjelborg, aus Dänemark, in Zürich
«Atomic Cascade in Light Exotics Atoms»

Koller Michael Franz, von Muolen und Gossau SG, in Gossau
«DnaK as a Molecular Chaperone and as an Immunological Adjuvant for Induction of Antibodies against $A\beta_{42}$ and Prion Protein»

Li Yin, aus/in der Volksrepublik China
«Synthetic Studies on Natural and Unnatural Polyamine Alkaloids»

Müller Bruno Oliver, von Niederbipp BE, in Basel
«Transcriptional Control of the Drosophila dpp Gene and of its Target Gene brinker»

Sergeyev Sergey, aus Russland, in Dübendorf
«Isomerization of N-Allylamides to Enamides and its Application to the Synthesis of Macrocyclic Polyamine Alkaloids»

Som Christian, von Sulgen und Erlen TG, in Zürich
«Evolutionary Perspectives of the Hybridogenetic Waterfrog Rana esculenta»

Wicker Thomas, von Zürich und Hüttwilen TG, in den USA
«Molecular Patterns of Genome Organisation and Evolution in Wheat»

b) Diplom in Anthropologie

Hofmann Barrera Maria Inés, von Matzingen TG, in Oberrohrdorf
Leone Gabriela Santa, von Uster ZH, in Zürich
Pilloud Sonia, von Châtel-St-Denis FR, in Zürich
Zurbuchen Corinne Nadine, von Habkern BE, in Abtwil

c) Diplom in Biochemie

Bouhraoua Leïla, von Vuarrens VD, in Kloten
Brüll Christian Martin, von Zürich, in Winterthur
Grau Thomas, von Uzwil SG, in Zürich
Guggisberg Mathias Reto, von Zürich und Zimmerwald BE, in Uetikon am See
Irschara Miriam, von Zürich, in Stallikon
Maag-Weibel Judith, von Jonschwil SG, in Zürich
Steiner Michel-Alexander, von Deutschland, in D-61381 Friedrichsdorf
Stirnemann Kathrin, von Zürich und Gränichen AG, in Zürich

d) Diplom in Botanik

Guyot Romain, von Frankreich, in Zürich
Marazzi Brigitte, von Riva San Vitale TI, in Cavigliano

e) Diplom in Chemie

Stamm Simon, von Schleitheim SH, in Schaffhausen

f) Diplom in Geographie

Bosson Daniel, von Zürich, in Uerikon
Fischer Matthias, von Stetten AG, in Buchs
Haegi Susette, von Kappel am Albis ZH, in Zürich
Häsler Andreas, von Gsteigwiler BE, in Ittigen
Hager Patrick, von Kaltbrunn SG, in Zürich
Perl Madlaina, von Susch und Lavin GR, in Kloten
Peter Ralph, von Gachnang TG, in Zürich
Restle Manuel, von Zürich, in Zürich
Saladin Rebecca, von Gempen SO, in Zürich
Schwegler Roger, von Luzern, in Luzern
Studer Sandro, von Baden AG, in Zürich
Weber Bettina Isabelle, von Wettingen AG, in Zürich
Zaugg Valesca Maria, von Trub BE, in Zürich
Zingg Elvira Tabea, von Berg TG, in Zürich

g) Diplom in Mathematik

Cariaga Claudia, von Agra TI, in Pazzallo TI
Röllin Adrian, von Freienbach SZ, in Winterthur
Schedler Jürg, von Krummenau SG, in Frauenfeld

h) Diplom in Mikrobiologie

Amberg-Brunner Caroline, von Oberhelfenschwil SG und Luzern, in Gais

i) Diplom in Molekularbiologie

Müller Heinz, von Winterthur ZH, in Schaffhausen
Steiger Dominik, von Waldkirch SG, in Zürich
Steiner Florian Heinrich, von Winterthur ZH, in Küsnacht

k) Diplom in Petrographie und Mineralogie

Vils Flurin Andri, von Vilters SG, in Zürich

l) Diplom in Physik

Höchner Andreas, von Rheineck SG, in Zürich

m) Diplom in Zoologie

Brunner Rahel, von Schmidrued AG, in Männedorf
Buser Nathalie, von Niedererlinsbach SO, in Zürich
Galeffi Cordula, von Grüsch GR, in Remetschwil
Glauser Samuel, von Zauggenried BE, in Zürich
Hoeck Paquita Emilia Alexandra, von Hergiswil AG, in Kreuzlingen
Kaufmann Christian, von Kaltbrunn SG, in Pfäffikon
Knobloch Marlen, von Zürich, in Zürich
Knop Eva, von Zürich, in Zürich
Kolb Patrick, von Feusisberg SZ, in Rüschlikon
Minder Aria Maya, von Auswil BE, in Zürich
Rey Walter, von Luzern, in Baar

Zürich, den 31. Oktober 2002
Der Dekan: K. Brassel

Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich

HGKZ

Weiterbildungskurse Gestaltung und Kunst
Sommersemester 2003

>> Beginn 24. Februar und 24. März 2003

>> Programme sind erhältlich unter Tel 01 446 23 11

>> www.hgkz.ch/kurse

Neue Horizonte entdecken.
Weiterkommen.
Alltag und Kleinkram
für einmal loslassen.
Den Spass am
Lehren wiederentdecken.
Wissen packen.
Kraft tanken.
Den Jura geniessen.

Schweizerische Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse SLK

La Chaux-de-Fonds – Le Locle
7.–25. Juli 2003

Weitere Daten: 2004 Winterthur, 5.–23. Juli; 2005 Zug, 11.–29. Juli. Bestellen Sie das detaillierte Kursprogramm bei der Geschäftsstelle **Schule und Weiterbildung Schweiz swch.ch,** Bennwilerstrasse 6, 4434 Hölstein, Telefon 061 956 90 70, Fax 061 956 90 79, E-Mail info@swch.ch, Internet www.swch.ch

Pädagogische Hochschule

Informationsveranstaltungen

Für Maturanden:

Mittwoch, 8. Januar 2003, und Donnerstag, 10. April 2003, 17.30 Uhr, PHZH-Zentrum, Rämistrasse 59, Zürich
Anmeldeschluss für Studienbeginn im Sommersemester 2003: 1. Februar
Anmeldeschluss für Studienbeginn im Wintersemester 2003: 1. Juni

Für Nichtmaturanden:

Donnerstag, 16. Januar 2003, 18.30 Uhr, PHZH-Zentrum, Rämistrasse 59, Zürich

Für Berufsleute ab 28 Jahren:

Praxisbegleitete Ausbildungsgänge Primar- und Sekundarstufe I:
Dienstag, 18. März 2003, 18.30 Uhr, PHZH-Zentrum, Rämistrasse 59, Zürich

Alle Veranstaltungen finden im Hörsaal (Zimmer 215), 2. Stock, statt.

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer/-innen und für Fachlehrer/-innen SFA-Studiengänge an der Universität Zürich

Prüfungssession Frühjahr 2003

Die Prüfungen werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen
24. Februar – 14. März 2003, 24. – 28. März 2003

Erziehungswissenschaftliche Seminare
3. – 14. März 2003

Didaktikprüfungen
24. Februar – 14. März 2003

Theorien und Modelle der Didaktik, Philosophie und Geschichte der Pädagogik, Grundfragen der Pädagogik
3. – 14. März 2003

Theorien des Lernens
24. – 28. März 2003

Pädagogische Psychologie des Jugendalters
24. März – 11. April 2003

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen)
17. – 21. März 2003

Alle weiteren mündlichen Prüfungen
31. März – 11. April 2003

Die Anmeldung hat **persönlich** vom 9. – 18. Dezember 2002 im Sekretariat SFA-Studiengänge, Voltastr. 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Vor der Anmeldung sind die Prüfungsgebühren auf folgendes Konto zu entrichten:

Pädagogische Hochschule Zürich
Postkonto 87-345703-8
Grund der Zahlung: SFA-Prüfungen.

Es sind vorzuweisen

bei der Anmeldung zu einer Teilprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
- der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geografie (falls Geografie im Nebenfach)
- evtl. Erlasse

bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studienausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- die Notenbescheinigungen der Prüfungen in den musischen Fächern
- der Nothelferausweis (oder Führerschein)
- das Testatheft über die abgelegte Instrumental-Schlussprüfung
- die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
- die Bestätigung über die besuchte Aids-Information
- die Bestätigung des Informatik-Kolloquiums
- das ausgefüllte Statistik- und Schuldienstblatt
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geografie (falls Geografie im Hauptfach)
- evtl. Erlasse

Die genauen Prüfungsdaten ersehen die Angemeldeten aus den zugestellten Prüfungsplänen.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglements, wonach die erste und zweite Teilprüfung bzw. zweite Teilprüfung und Schlussprüfung nicht mehr als drei Semester auseinander liegen dürfen, ansonsten die erste bzw. zweite Teilprüfung verfällt;
- auf die Immatrikulationspflicht für alle Studierenden seit Sommersemester 1996. Studierende, die im Frühjahr 2003 eine Teilprüfung ablegen, müssen sich auch für das Sommersemester 2003 immatrikulieren.

Pädagogische Hochschule Zürich
SFA-Studiengänge an der Universität Zürich
Voltastrasse 59, 8044 Zürich
Sekretariat: 01 253 71 51, Fax: 01 253 71 59

pädagogische hochschule zürich

Das **Programm 2003 Weiterbildungskurse** der **PHZH** und der **ZAL** ist Anfang Oktober erschienen und wurde an alle Schulhäuser und Kindergärten des Kantons Zürich verschickt.

Zusätzliche oder persönliche Exemplare können für Fr. 10.– beim Kurssekretariat oder im Lernmedienshop bezogen werden. Adressen siehe letzte Seite.

Swiss Teacher Summer Institute 2003 in Florida

In den Sommerferien 2003 wird zum vierten Mal ein vierwöchiger Weiterbildungskurs für Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule an der Florida Gulf Coast University in Ft. Myers (USA) durchgeführt. Vorgesehen ist diesmal der Einbezug von Lehrpersonen aus New Jersey (USA) sowie Lehrerbildnerinnen und Lehrerbildnern aus Südafrika.

Das Programm umfasst die Bereiche Lernen und Arbeiten mit dem Computer, Schulqualität und Teamentwicklung sowie Ökologie und Wirtschaft. Selbstverständlich entwickeln Sie dabei auch Ihre Englischkompetenzen.

Das Weiterbildungsprogramm ermöglicht Lernerfahrungen und Begegnungen mit der amerikanischen Sprache, Kultur und Landschaft. Dazu kommen ein intensives Gruppenerlebnis und der Erfahrungsaustausch mit anderen Kolleginnen und Kollegen. Da während des ganzen Aufenthalts in Englisch kommuniziert wird, werden für die Teilnahme mittlere bis gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Am 13. Januar 2003 findet um 18.15 Uhr im Kursraum 1 der Pädagogischen Hochschule, Beckenhofstrasse 31, in Zürich eine Informationsveranstaltung statt.

Das Swiss Teacher Summer Institute 2003 in Florida wird von der Privatwirtschaft mitfinanziert. Die Kosten für die Teilnehmenden betragen CHF 2500.–. Darin inbegriffen sind Reise, Unterkunft sowie ein Mietauto pro vier Personen.

Informations- und Anmeldeunterlagen sind erhältlich bei Frau Regina Lenz, Pädagogische Hochschule, Beckenhofstrasse 35, 8035 Zürich, Tel. 01 360 48 44, Fax 01 360 48 97, regina.lenz@phzh.ch und/oder unter www.stsi.ch

Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2003.

Stufenwechsel – Mobilität im Beruf ermöglichen

Auf Beginn des Wintersemesters 03/04 bietet die Pädagogische Hochschule Zürich eine berufsbegleitende Weiterbildung für Kindergärtnerinnen an, die eine Lehrberechtigung für die Primar- oder Sekundarstufe erwerben möchten.

Zu diesen neuen Weiterbildungsgängen findet eine Informationsveranstaltung statt:

Dienstag, 10. Dezember, 19.00 Uhr in der Aula der Pädagogischen Hochschule Zürich (Rämistrasse 59)

Die Weiterbildungsgänge werden unabhängig vom Ausgang der Volksabstimmung zur Volksschulreform angeboten und stehen in keinem Zusammenhang mit den Nachqualifikationen zur Grundstufenlehrperson bei Annahme der Vorlage.

Die Veranstaltung richtet sich ausschliesslich an Kindergärtnerinnen, die einen Stufenwechsel auf die Primar- oder Sekundarstufe planen.

Anmeldeformulare für die Weiterbildungen können bezogen werden unter:
stufenumstieg@phzh.ch – 01 360 47 65

DiZ G+K Didaktisches Zentrum für handwerkliche und gestalterische Bereiche

Das Didaktische Zentrum richtet sein Angebot an alle Volksschullehrkräfte sowie an die Studierenden der PHZH.

Im Didaktischen Zentrum kann fachdidaktische und fachliche Beratung für die Fächer Werken, Werken textil und Zeichnen in Anspruch genommen werden. Es ist auch möglich, selbstständig, alleine oder in einer Gruppe, an einem Projekt zu arbeiten.

Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) von 13.00 bis 18.00 Uhr stehen im Zentrum von Zürich folgende Fachräume zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung:

- Holz, Metall, Kunststoff (Matthias Schraner)
- Textilien, Papier (Caroline Hermann)
- Ton (Adelheid Keller)
- Bildnerisches Gestalten / Zeichnen (Monika Bazzigher-Weder)

Im Weiteren sind Fachliteratur und Adressverzeichnisse von Bezugsorten vorhanden.

Weitere Informationen sowie Adressen und genaue Wegbeschreibungen finden Sie unter **www.diz.ch.**

Standorte:

Holz, Metall, Kunststoff: Kreuzstrasse 68, KRB, D01/02
Textilien, Papier: Kreuzstrasse 72, KRA, I01
Bildnerisches Gestalten: Kreuzstrasse 72, KRA, H01
Ton: Rämistrasse 59, RAA, K11

Fachbereich Gestaltung und Kunst, PHZH

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **Anmeldungen bitte sofort an das Kurssekretariat:**

Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich
Fax 01 360 47 90, E-Mail: monika.fritz@phzh.ch

213 104.01 Wurzeln schlagen – Fliegen lernen Schule in Bewegung
Zürich, 1 Wochenende
25. Jan. 2003, 12.00–15.00 und 15.30–19.00 Uhr
26. Jan. 2003, 09.30–12.30 und 13.30–17.00 Uhr

243 102.01 Innovative Unterrichtsformen im Fremdsprachenunterricht Lernspiele zu Vokabular und Grammatik
Urdorf, 3 Samstagvormittage
11./25. Jan. und 1. März 2003
9.30–12.30 Uhr

323 104.01 Grundlagen der Gesprächsführung (Kursbaustein 1)
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
8./15. u.22. Jan. 2003, 14.00–17.30 Uhr

413 105.01 Menschen leben in Religionen und Kulturen Einführung in das Lehrmittel für den Religionsunterricht an der Oberstufe
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
29. Jan. 2003, 14.00–17.00 Uhr

423 101.01 Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen Überblicksveranstaltung
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
5. Feb. 2003, 15.00–18.00 Uhr

433 119.01 Bauen mit Weiden
Zürich, 1 Samstag
1. Feb. 2003, 9.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr

433 109.01 Verkehrshaus der Schweiz: Faszination Sternenhimmel
Luzern, 2 Mittwochabende
22. Jan. und 26. März 2003
17.00–20.30 Uhr

513 105.01 Einführung ins Lehrmittel «Pipapo 1»
Zürich, 2 Dienstagabende
14. und 28. Jan. 2003
17.30–20.30 Uhr

563 102.01 Kalligraphie
Zürich, 1 Samstagvormittag, 2 Dienstagabende
11. Jan. 2003, 9.00–14.00 Uhr
21. und 28. Jan. 2003, 18.00–21.00 Uhr

813 114.01 Mich entspannen, wenn es dreht und dreht!?
Zürich, 3 Donnerstagabende
9./16. und 23. Januar 2003
18.00–20.00 Uhr

933 103.01 Informatik-Grundlagenkurs 1 auf Windows
Zürich, 4 Samstage
1./8./15. Feb. und 1. März 2003
10.30–13.00 und 14.00–17.30 Uhr

933 119.01 Einfache Websites publizieren
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
8./22. Jan. und 5. Feb. 2003
14.00–17.00 Uhr

933 132.01 Finden statt Suchen
Zürich, 2 Dienstagabende
14. und 21. Jan. 2003
18.00–21.00 Uhr

933 139.01 iMovie Digitaler Videoschnitt am Mac
Zürich, 2 Mittwochnachmittage
12. und 19. Feb. 2003
14.00–17.00 Uhr

ZAL **Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)**

Korrigenda zum Kursprogramm 2003

323 119.01 Zeit und Energie optimiert nutzen
Raum Zürich, 1 Freitagabend, 1 Samstag
Korrigierte Daten (statt 9./10. Sept.):
12. Sept. 2003, 17.00–21.00 Uhr
13. Sept 2003, 9.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **Anmeldungen bitte sofort an das Kurssekretariat:**

Stampfenbachstrasse 115, 8035 Zürich
Fax 01 360 47 90, E-Mail: brigitta.kaufmann@phzh.ch

213 118.01 Mit Störungen in der Klasse besser umgehen lernen – Grundkurs
Zürich, 5 Mittwochabende
8./15./22./29. Jan. und 5. Feb. 2003
18.00–21.00 Uhr

223 111.01 Workshop Förderplanung
Zürich, 6 Donnerstagabende
23. Jan., 6./27. Feb., 13. März, 3. und 8. Mai 2003, 18.00–20.00 Uhr

223 115.01 Kinder mit Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen (HKS)
Zürich, 3 Dienstagabende
25. Feb., 4. und 11. März 2003
18.00–20.00 Uhr

253 120.01 **Schein oder Sein!?**
Wirkungsvolle Werkzeuge für Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenbeurteilung
Zürich, 1 Samstag und
1 Montagabend
25. Jan. 2003, 9.00–16.30 Uhr
10. März 2003, 17.00–20.00 Uhr

313 106.01 **Stressmanagement mit Hilfe integrativer Kinesiologie**
Zürich, 4 Dienstagabende
14./28. Jan., 4. und 18. März 2003
18.00–21.00 Uhr

433 127.01 **100 Tage Rückenwind!**
Welche Physik half Kon Tiki den Pazifik zu überqueren?
(Erklärungen und Experimente aufgearbeitet für die Mittelstufe)
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
15. Jan. 2003, 14.00–16.30 Uhr

463 115.01 **Insekten essen: eine kulinarische Mutprobe?**
Zürich, 1 Dienstagabend
4. Feb. 2003, 18.30–21.00 Uhr

463 116.01 **Stressabbau**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
29. Jan. 2003, 14.30–17.30 Uhr
Anmeldung bis Sonntag, 1. Dez. 2002

513 119.01 **Sachbücher im offenen Unterricht**
Einführung für die Mittelstufe
Zürich, 1 Mittwochabend,
1 Samstagvormittag
15. Jan. 2003, 18.00–21.00 Uhr
25. Jan. 2003, 9.00–12.00 Uhr

613 101.01 **Kurzeinführung in das neue Lehrmittel «Werkfelder»**
Ein Fundus für das konstruktive und plastische Gestalten
Zürich-City, 1 Montagabend
20. Jan. 2003, 18.00–21.30 Uhr
(inkl. Pause)

623 115.01 **Lernen mit Kunst – durch Werke von Künstlerinnen**
Impulse für den Zeichnungsunterricht
Zürich, 3 Donnerstagabende
23. und 30. Jan. 2003, 18.00–20.00 Uhr
6. Feb. 2003, 18.00–21.00 Uhr

633 105.01 **Einführung in ein neues Liederbuch «Englische Kinderlieder» «Let's Begin»**
Zürich, 1 Dienstagabend
28. Jan. 2003, 17.30–19.30 Uhr

633 108.01 **Eine musikalische Reise durch den Winter**
Leopold Mozarts «Musikalische Schlittenfahrt»
Zürich, 3 Dienstagabende
7./14. und 21. Jan. 2003
17.30–19.30 Uhr

713 113.01 **Die Welt ist voller Mathematik**
Alltagsmathematik auf der Unterstufe
Zürich-Altstetten
2 Mittwochnachmittage
15. und 29. Jan. 2003, 13.30–17.00 Uhr

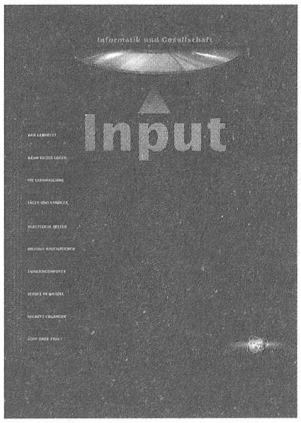
813 107.01 **Bewegungskünstlerin und Bewegungskünstler**
Eine Werkstatt mit weiterführenden Unterrichtsideen für das 1.–4. Schuljahr
Zürich, 1 Dienstagabend
21. Jan. 2003, 17.30–20.30 Uhr

813 130.01 **Carving**
Davos, 1 Wochenende
4. Jan. 2003, 9.00–18.00 Uhr
5. Jan. 2003, 9.00–15.00 Uhr

813 132.01 **Snowboard –**
Neues Schneesportlehrmittel J+S Update
Davos Dorf, 1 Wochenende
4. Jan. 2003, 9.00–18.00 Uhr
5. Jan. 2003, 9.00–15.00 Uhr

823 105.01 **Ballkünstlerinnen und Ballkünstler**
Eine Werkstatt mit weiterführenden Unterrichtsideen für das 1.–4. Schuljahr
Zürich, 1 Dienstagabend
14. Jan. 2003, 17.30–20.30 Uhr

Input **Informatik und Gesellschaft**



Input bietet Anregungen für die aktive Auseinandersetzung mit den Erscheinungen der Informations- und Kommunikationsgesellschaft. Das Lehrmittel ist für das 7. bis 10. Schuljahr konzipiert und greift Themen wie Computerspiele, manipulierte Bilder, Informationsflut auf. Für kritische Diskussionen bieten die Arbeitsaufträge am Ende von jedem Kapitel ausreichend Stoff.

Neu auch auf Italienisch!

192 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert, inkl. 1 CD-ROM
Nr. 620 000.00 **Fr. 40.70**

Ital. Ausgabe, gekürzt, 112 Seiten, A4, farbig illustriert, broschiert, ohne CD-ROM
Nr. 620 080.00 **Fr. 25.00**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

112. Schweizerische Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse in La Chaux-de-Fonds – Le Locle

Anfang Dezember erscheint das neue Programm der «Schweizerischen 2003», welche vom 7. bis 25. Juli stattfinden werden. La Chaux-de-Fonds – Le Locle rüsten sich, Teilnehmende aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland zu empfangen. Schule und Weiterbildung Schweiz swch.ch hat wieder ein reichhaltiges Programm zusammengestellt. Wie jedes Jahr enthält es neben bewährten Kursen auch attraktive neue.

Von der lokalen Kursdirektion selbst stammen Titel wie «Sophrologie-Techniken für Pädagogen und Pädagoginnen» – «Rafraîchir son français en découvrant les Montagnes neuchâteloises» – «Le français pratique – s'exprimer et communiquer avec plaisir» – «Die einheimische Naturwelt entdecken» – «Das Erbe der Neuenburger Bergwelt» – «Porzellanmalerei» – «Patchwork – Vergnügen mit der Nähmaschine» – «Sein eigenes Papier herstellen» – und, und, und ... Das Programm enthält 243 Kurse aus den Fachgebieten «Bildung, Erziehung, Unterricht», «Sprache, Schulspiel, Theater», «Mathematik, Informatik», «Mensch, Umwelt, Sport», «Musik, Singen, Tanz», «Bildnerisches Gestalten, visuelle Erziehung» und «Technisches und textiles Gestalten» in allen Lehrplanbereichen. Hinzu kommen drei Grundmodule (eines davon in den Herbstferien in Bern) der erstmals von swch.ch angebotenen «Schulleitungsausbildung in den Ferien»; die Aufbaumodule werden 2004 in Winterthur folgen. Neu bietet swch.ch die Möglichkeit von «Holkursen» an. Geplant ist auch die Zertifizierung von Kursen. Aus dem Angebot von BEJUNE (Lehrerweiterbildungsorganisation des französischsprachigen Teils des Kantons BErn, sowie der Kantone JUra und NEuenburg) haben wir 14 Kurse in unser Programm aufgenommen.

Erleben Sie die Kombination zwischen Lernen und Entspannung, zwischen Arbeit mit Weiterbildungswilligen aus allen Stufen und Regionen der Schweiz, dem Fürstentum Liechtenstein und dem Ausland sowie einem attraktiven Rahmenprogramm.

Als bisherige Kursbesucherin und erfahrener Kursbesucher wissen Sie, wie rasch man sich bei den «Schweizerischen» anmelden muss, wenn man einen Platz im gewünschten Kurs erhalten will. Und wenn Sie die SLK noch nicht kennen, ist es höchste Zeit, das neu gestaltete, attraktive Programm zu bestellen, es zu studieren und den Schritt in die interkantonale Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung zu machen. Es gibt gute Gründe, die eigene Weiterbildung vielseitig zu planen und so die berufliche Zukunft aktiv mitzugestalten – bevor es andere für Sie tun. *Die SLK stehen allen Interessierten – nicht nur Lehrpersonen – offen.* Schule und Weiterbildung Schweiz freut sich, wenn Sie nächsten Sommer dabei sind.

Informieren Sie sich im Internet (www.swch.ch) oder bestellen Sie das Programm bei der Geschäftsstelle swch.ch, Bennwilerstr. 6, 4434 Hölstein, Telefon 061 956 90 70, Fax 061 956 90 79, E-Mail info@swch.ch. Selbstverständlich können Sie sich auch über das Internet anmelden!

Schweizerischer Verband für Berufsberatung Weiterbildungsprogramm 2003

Frischer Wind für den Berufswahlunterricht

Mit «kick off», «Entdeckungsreise», «Testlauf» und «Count down» erhalten Lehrer/innen der Oberstufe und der Berufswahlschulen Einblick in aktuelle Materialien und Medien zur Berufswahl, lernen neue Aktivitäten zur Unterstützung der verschiedenen Berufswahlphasen kennen und erproben neue Formen der Zusammenarbeit mit Eltern, Berufsberater/innen und Personalverantwortlichen.

Ziele

Die Teilnehmenden
- erhalten neue Ideen für einen attraktiven Berufswahlunterricht
- erproben aktuelle Zusammenarbeitsformen mit den verschiedenen Berufswahlpartner/innen

Inhalt

Teil I: kick off
Einstieg in die Berufswahlvorbereitung:
Konkrete Aktivitäten, aktuelle Medien und Materialien, method. Tipps, Traumberufe, Selbstbild mit Interessen und Fähigkeiten, Zeitplan usw.

Teil II: Entdeckungsreise
Erforschen der Berufswelt:
Spielerischer Umgang und analytischer Einsatz verschiedener Medien, Zusammenarbeit zwischen den Partnern in der Berufswahl usw.

Teil III: Testlauf
Berufsbesichtigungen und Schnupperlehren:
Planen, vorbereiten, durchführen und auswerten, persönliche Bilanz ziehen zwischen Vorstellung und Realität usw.

Teil IV: Count down
Realisieren des Entscheids:
Suchstrategien, schriftliche Bewerbung und Vorstellungsgespräch, vorbereiten von Alternativen usw.

Zielpublikum	Lehrer/innen der Oberstufe und der Berufswahlschulen
Seminargrösse	16 Teilnehmer/innen
Seminarleitung	Claire Barmettler, Psychologin IAP, S&B, Bülach
Datum/Ort	21. Mai + 10. September 2003, 28. Januar + 12. Mai 2004, Zürich (jeweils Mittwochnachmittag)
Preis	Fr. 480.–
Anmeldung	SVB, Weiterbildung, Beustweg 14, Postfach 1172, 8032 Zürich, Fax 01 266 11 00

Gemeinschaftsfördernder Berufswahlunterricht

Obwohl alle auf dem Weg zur Berufswahl ihren eigenen Weg gehen und eigene Entscheidungen fällen müssen, bietet der Berufswahlunterricht vielfältige Möglichkeiten für einen gemeinschaftsfördernden Unterricht. Sich im Spiegel der Mitschüler/innen selber zu finden, Gemeinsamkeiten unterschiedlicher Berufe zu suchen, Frauen- und Männerberufe einander gegenüberzustellen, zur Zukunft Stellung zu nehmen, sich mit der Sprache in Stelleninseraten auseinander zu setzen usw. bereichern die Lektionen, fördern das Verständnis untereinander und schaffen Grundlagen für eine unabhängige Berufswahl.

Ziele

Die Teilnehmenden
- können Berufswahlunterricht und Gemeinschaftsförderung kombinieren
- haben aktuelle Printmedien unter dem Aspekt «gemeinschaftsfördernd» geprüft
- haben konkrete Einsatzmöglichkeiten kennen gelernt

Inhalt

Aufbau, Konzeption und Einsatz folgender Medienbeispiele:
- Zug um Zug, H. Christen/U. Huber
- Schritte zur Berufsfindung mit ausländischen Jugendlichen, T. Sturzenegger
- Wahl-Weise, SVB

Einführung in den neuen Leitfaden «Mit der Klasse auf Berufswahl»:
- Lektionsplanung
- Materialbedarf
- Vorgehen

Arbeitsform	Workshop
Zielpublikum	Lehrer/innen der Oberstufe und der Berufswahlschulen
Seminargrösse	16 Teilnehmer/innen
Seminarleitung	Roland Egli, ehem. Reallehrer, Productmanager Bereich Berufswahlmedien, Verlag SVB
Datum/Ort	0331A 26. März 2003 (Mittwochnachmittag), Zürich 0331B 12. November 2003 (Mittwochnachmittag), Zürich
Preis	Fr. 120.–
Hinweis	Die entsprechenden Medien können im Seminar zu ermässigten Preisen erworben werden.
Anmeldung	SVB, Weiterbildung, Beustweg 14, Postfach 1172, 8032 Zürich, Fax 01 266 11 00

Individualisieren im Berufswahlunterricht

Berufswahlvorbereitung ist ein Inhalt, der sich sehr gut für individualisierenden Unterricht eignet. Kaum zwei Jugendliche gehen denselben Weg, kaum zwei erreichen ihr Ziel zur gleichen Zeit, nur wenige einer Klasse suchen dieselbe Lösung. Und dennoch brauchen die meisten die gleichen Informationen, Anleitungen, Hilfen, Beratungen oder Tipps.

Ziele

Die Teilnehmenden
- lernen neue Medien kennen, die sich für individualisierenden Berufswahlunterricht eignen
- integrieren Computertechnologien in den Berufswahlunterricht
- prüfen Planungsunterlagen für das Individualisieren im Unterricht

Inhalt

- Wie organisiere ich individualisierenden Berufswahlunterricht?
- Welche Inhalte des Berufswahlunterrichts werden durch welche interaktiven Medien abgedeckt?
- Einführung in den neuen Leitfaden «Ich wähle meinen Beruf»
- Handling und Inhalte folgender Medien:
  - JobCity2(CD-ROM)
  - Cybilla(CD-ROM)
  - Berufswahlwerkstatt

Arbeitsform	Workshop
Zielpublikum	Lehrer/innen der Oberstufe und der Berufswahlschulen
Seminargrösse	12 Teilnehmer/innen
Seminarleitung	Roland Egli, ehem. Reallehrer, Productmanager Bereich Berufswahlmedien, Verlag SVB
Datum/Ort	0332A 4. Juni 2003 (Mittwochnachmittag), Zürich 0332B 29. Oktober 2003 (Mittwochnachmittag), Zürich
Preis	Fr. 120.–
Hinweis	Die entsprechenden Medien können im Seminar zu ermässigten Preisen erworben werden.
Anmeldung	SVB, Weiterbildung, Beustweg 14, Postfach 1172, 8032 Zürich, Fax 01 266 11 00

Wieder-/Einstieg in den LehrerInnenberuf
Reflexion des Berufsalltags
Nicht alleine sein mit schwierigen Situationen

Coaching für Lehrerinnen und Lehrer

Lehrerin mit langjähriger Erfahrung auf allen Stufen der Volks- und Berufsschule steht Ihnen gerne zur Seite.

Rufen Sie unverbindlich an:
Telefon 079 464 44 48
In der Regel montags von 10 bis 18 Uhr, in der übrigen Zeit können Sie Ihre Nachricht hinterlassen.

Berufsschule für Weiterbildung Zürich
Erwachsenenbildung

Lehrgang «Journalismus im Nebenberuf»

An der EB Wolfbach beginnt im Frühling 2003 zum 15. Mal der Lehrgang «Journalismus im Nebenberuf». Der Lehrgang wurde ständig aktualisiert und bietet Mitarbeiterinnen von Lokal- und Regionalmedien, Personal- und Hauszeitungen, Vereins- und Fachpublikationen eine solide Möglichkeit zur Weiterbildung. Der Unterricht findet während drei Semestern jeweils am Montagnachmittag in Zürich statt. Anmeldeschluss ist Ende Dezember 2002.

Die Referentinnen sind Profis in ihrem Fachgebiet und vermitteln den Stoff aktuell und praxisgerecht. Besuche von Redaktionen und Dokumentationsstellen vermitteln Innenansichten der modernen Medienwelt. Das Angebot umfasst praktische Arbeiten wie Recherchieren, Nutzung des Internets, Dokumentieren, Schreiben und Redigieren. Ergänzt wird es durch Medienkunde, -recht sowie die Einführung in Techniken, die moderne AllrounderInnen beherrschen sollten: Fotografie, Arbeit mit Datenbanken, Benutzen des Computers zum Texten. Weiter gehören zum Inhalt effiziente Arbeitstechniken, der Marktauftritt als Freischaffende oder Angestellte sowie Ziel- und Interessenskonflikte bei der Medienarbeit.

Fühlen Sie sich angesprochen? Sie finden die aktuellen Kursunterlagen im Internet unter
http://eb.openeb.ch/journalismus/n_beruf/

Ausführlicher Prospekt über den Lehrgang bei:

EB Wolfbach
Postfach, 8090 Zürich
Tel. 01 267 80 40, Fax 01 267 80 31
oder via E-Mail: lernen@eb-wolfbach.ch

Sonderausstellung im KULTURAMA®

Hirn-ART

Ein Erlebnis-Parcours durch das menschliche Gehirn
22. November 2002 bis 2. März 2003

Unser ganzes Leben wird durch das Gehirn gesteuert, ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Wussten Sie etwa, dass die Nase als einziges Sinnesorgan eine direkte Verbindung zu denjenigen Teilen des Gehirns hat, die für Erinnerungen und Gefühle zuständig sind? Daraus erklärt sich, wenn man jemanden «nicht riechen kann». Wer denkt im Zeitalter der Kommunikation daran, dass unser eigenes Gehirn wesentlich komplexer aufgebaut ist als das weltumspannende Telefonnetz?

Die Sonderausstellung **Hirn-ART** im KULTURAMA – Museum des Menschen ermöglicht einen einzigartigen Einblick in die grandiosen Leistungen des menschlichen Gehirns. Dessen hoch komplexes Leistungsvermögen wird in der Ausstellung für alle Sinne erlebbar gemacht. Hirn-ART ist ein Erlebnis-Parcours, der analog zu den Hirnstrukturen und deren speziellen Leistungen inszeniert ist. Anhand von Denkspielen, Gedächtnisaufgaben und Wahrnehmungsphänomenen können Besucherinnen und Besucher selbst erproben, wo ihr Gehirn wie funktioniert.

Als Ausgangspunkt steht in der Mitte der Ausstellung ein vergrössertes Hirnmodell. Von dort aus werden die verschiedenen Regionen, die auf unterschiedliche menschliche Fähigkeiten spezialisiert sind, begangen und entdeckt. Auf diese Weise können die Besucher die Fähigkeiten ihres Gehirns «vor Ort» kennen lernen. Im Riechhirn lösen wohlbekannte Düfte sofort Erinnerungen aus. In der Sehrinde erfahren sie, wie schwarzweisse Flächen Farbempfindungen entstehen lassen. Wie ein Mensch aussähe, wenn wir mit dem Tastsinn statt mit den Augen sehen würden, zeigt ein Besuch in der somatosensorischen Rinde.

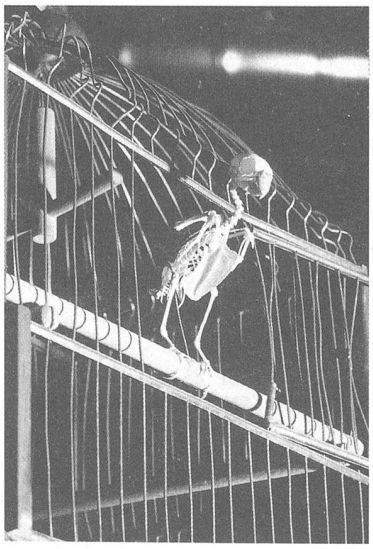
Dabei wird bewusst, welche faszinierenden Leistungen unser Gehirn vollbringt. Ein schriftlich erhältlicher «Hirn-Führer» informiert zudem über die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse rund um das Gehirn.

Auskünfte zur Sonderausstellung im KULTURAMA:
Dr. Claudia Rütsche, Museumsdirektorin
(Tel. 01 260 60 44)

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag und Sonntag 13–17 Uhr
Samstag 13–16 Uhr
Morgens reserviert für Schulen und Gruppen nach Vereinbarung.

Feiertage:
26. Dezember 2002 und 2. Januar 2003 geöffnet
24./25./31. Dezember 2002 und 1. Januar 2003 geschlossen

Spezielle museumspädagogische Angebote für Schulklassen.
Private Führungen auf Anfrage, auch ausserhalb der Öffnungszeiten (Montag geschlossen).



Öffentliche Führungen:
1. Dezember 2002, 5. Januar, 2. Februar, 2. März 2003 (jeweils 14.30 Uhr)

Adresse:
KULTURAMA
Museum des Menschen
Englischviertelstr. 9
8032 Zürich
Tel. 01 260 60 44
www.kulturama.ch
Tram 3 und 8 bis Hottingerplatz,
Tram 15 bis Englischviertelstrasse

Eine Umweltschutzorganisation besucht Ihre Klasse

Möchten Sie jemanden vom WWF, von Greenpeace oder vom Schweizer Tierschutz STS in Ihrer Klasse haben? Zum Beispiel, weil Sie ein Umweltthema behandeln, zu einem Umweltprojekt Ideen entwickeln wollen oder allgemein die Arbeit dieser Schweizer Umweltorganisationen kennen lernen möchten? Dann nichts wie los: Wir planen bereits das Frühjahr 2003 (insbesondere März/April).

Viele Kinder und Jugendliche machen sich Sorgen um die Umwelt. Mit einem Schulbesuch wollen wir ihnen die Gelegenheit geben, über Umweltprobleme nachzudenken, Gefühle und Kritik zu äussern. Wir wollen gemeinsam Handlungsmöglichkeiten entdecken und entwickeln. Die Kinder und Jugendlichen sollen Mut bekommen, gemeinsam für ihre Zukunft aktiv zu werden, zum Beispiel durch den Einsatz für ein Umweltprojekt. Die Schülerinnen und Schüler sollen zudem Einblick erhalten in eine der Organisationen, ihre Grundgedanken, Ziele, Arbeitsweisen und Projekte.

Das sind unsere Themen

Wir bieten Ihnen Besuche an zu verschiedenen Themen, je nach Organisation (siehe nachfolgend). Dabei stellen wir jeweils unsere Organisation allgemein vor, stellen unsere Sichtweise und unsere Projekte zum Thema vor und entwickeln themenspezifische Handlungsmöglichkeiten. Unsere Besuche sollen eine wertvolle Ergänzung für Ihren Unterricht sein, vermitteln aber nicht schulisches Grundwissen zum Thema.

Für einen Besuch benötigen wir mindestens zwei Lektionen, lieber einen halben Tag. Unser Besuch kostet Sie pauschal 150 Franken. Sollte dieser Betrag Ihr Budget sprengen, lassen wir gerne mit uns reden.

Haben Sie Interesse?

GREENPEACE -Themen sind:
Greenpeace allgemein, Solarenergie, Urwald (www.urwaldfreundlicheschule.ch)

WWF -Themen sind:
WWF allgemein, (Ur)Wald www.urwaldfreundlicheschule.ch), Wasser, Grossraubtiere (Wolf, Luchs, Bär)

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS -Themen sind:
Heimtiere, Wildtiere (Beobachten, aber Störungen vermeiden), Tiere auf dem Bauernhof, Kauf- und Konsumverhalten, Tierschutzarbeit

Kontaktadresse:
Schulbesuche, c/o Greenpeace, Postfach, 8031 Zürich
E-Mail: schulbesuch@ch.greenpeace.org

Ich interessiere mich für einen Schulbesuch

Organisation:
O – WWF – Thema: _____
O – Greenpeace – Thema: _____
O – Schweizer Tierschutz STS – Thema: _____
O Ich melde meine Schulklasse gleich an
Name, Vorname: _____
Klassenstufe: _____
Klassengrösse: _____
Adresse Schule: _____
PLZ, Ort: _____
Tel. Schule: _____
Erreichbarkeit in der Schule: _____
Tel. Privat: _____
Erreichbarkeit zu Hause: _____
E-Mail: _____
Zeitraum: _____
Kalenderwoche: _____
Mögliche Wochentage und Tageszeiten: _____
Bemerkungen: _____

Talon bitte einsenden an:
Schulbesuche, c/o Greenpeace, Postfach, 8031 Zürich
E-Mail: schulbesuch@ch.greenpeace.org

Webseiten gestalten – wo immer Sie wollen!

Fliegendes Klassenzimmer gratis

- Lehrmittel für Lehrpersonen und Schüler/-innen
- 8 Notebooks, kabellos vernetzt
- Schulung Lehrpersonen ca. 1/2 Tag
- ideal fürs Klassenlager

weitere Informationen unter

www.girlweb.ch

und/oder Nicole Kilchör, ZLI-Geschäftsstelle, Hohlstrasse 550, 8048 Zürich,
Tel. 01 435 30 90, Fax 01 435 30 99
oder Mail an nk@zli.ch

Zürcher Lehrmeistervereinigung Informatik

Teamwork Berufswahl

Im Berufswahlprozess brauchen Schülerinnen und Schüler die Unterstützung aller Beteiligten, der Lehrpersonen, der Berufsberatung und der Eltern. Die Arbeitsmappe «Teamwork Berufswahl» von 16+ erleichtert es, kultur- und geschlechtsspezifische Fragestellungen an Elternveranstaltungen aufzugreifen und damit die offene Berufswahl zu fördern.

16+, das Lehrstellenprojekt der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten, hat im Rahmen des Lehrstellenbeschlusses 2 die Arbeitsmappe «Teamwork Berufswahl» entwickelt. Es ist ein Leitfaden, der Lehrpersonen bei der Vorbereitung und Durchführung von Elternveranstaltungen zum Thema Berufswahl unterstützt. In «Teamwork Berufswahl» finden Lehrerinnen und Lehrer konkrete Vorschläge, wie sie an einer Elternveranstaltung kultur- und geschlechtsspezifische Fragestellungen aufgreifen können.

Weitere Informationen und Bestellungen:
Lehrstellenprojekt 16+
Wilhelmstrasse 6, 8005 Zürich
Tel. 01 271 44 90, Fax 01 271 44 91
16plus@16plus.ch, www.16plus.ch

«Lo Berde» – «Lass mich ziehen» Das Erbe pflegen in der neuen Heimat: Musik von Zugewanderten aus fremden Kulturen

Ein besonderes Subskriptions-Angebot für alle Schulen der Schweiz:

Unter dem Motto «SG2003 – sich neu begegnen» feiert der Kanton St. Gallen im Jahr 2003 sein 200-jähriges Bestehen mit einer bunten Palette interessanter Jubiläumsprojekte. Eines davon ist das Projekt «Musik und Migration».

Das Projekt-Team «Musik und Migration» hat viele Musikgruppen unserer zugewanderten Wohnbevölkerung besucht und mit «Lo Berde» ausgewählte Beispiele aus ihrem reichhaltigen Liedgut auf einer «randvollen» CD und in Buchform dokumentiert. Die 24 Musikstücke aus Brasilien, Portugal, Marokko, dem Sudan, Spanien, Italien, Kroatien, Bosnien, Serbien, Griechenland, Türkei, Armenien, Pakistan, Vietnam, China (Tibet) eignen sich sowohl für den Musikunterricht in Schulen (einige schon für die Grundschule) als auch für das Musizieren Erwachsener (vom Solovortrag bis zum Chorgesang).

Die CD «Lo Berde» präsentiert die Musikstücke so, wie sie die Gruppen für uns gespielt haben. Die einen musizieren möglichst urtümlich-original, andere mischen westliche Popklänge in ihre traditionellen Melodien. Das Buch «Lo Berde» enthält zu jedem Musikstück die Notenumschrift, den Liedtext in Originalsprache (jedoch in lateinischen Buchstaben) und eine singbare deutsche Übersetzung. Einzelne Musikstücke wurden zusätzlich von hiesigen Komponisten für unsere Musizierpraxis (z. B. für Chorgesang) bearbeitet. Eine allgemeine Einleitung gibt Hinweise zu Geografie, Geschichte und Kultur – speziell auch zur Musik – des jeweiligen Herkunftslandes.

Möglichst detaillierte Angaben zu den ausgewählten Musikstücken – von der Singtechnik über das Instrumentarium bis zu Tanzanleitungen und Einstudierhilfen – wollen die Benützenden zu eigenem Musizieren anregen.

Das Projekt «Musik und Migration» möchte dazu beitragen, die Musik der zugewanderten Bevölkerung im deutschsprachigen Raum zugänglich zu machen, und versteht sich so als Beitrag zur Integration der ausländischen Wohnbevölkerung.

Gemeinsames Musizieren fördert das Verständnis für fremde Kulturen, verbessert das gegenseitige Vertrauen und ermöglicht neue Freundschaften auch unter den verschiedenen Zuwanderergruppen.

Ausführliche Informationen (Beispiele Buch/CD) bietet die Homepage: **www.hug-musikverlage.ch/loberde/**

1 Klassensatz: 25x Buch, 5x CD, 2x Playback-CD
Subskriptionspreis bei Bestellung bis 31. Januar 03: Fr. 600.– + Versandspesen
spätere Bestellungen Fr. 940.– + Versandspesen

Hug & Co. Musikverlage, Limmatquai 28–30, Postfach, 8022 Zürich. Die Klassensätze werden nach der Buch- und CD-Vernissage vom 26. April 2003 in Heerbrugg SG ausgeliefert.

SWISSAID-Abzeichenverkauf Februar/März 2003

Helfen Sie helfen – machen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern mit beim Strassenverkauf von SWISSAID

Wie jedes Jahr im Februar/März ist SWISSAID auch im Jahr 2003 auf die Mithilfe von Verkäuferinnen und Verkäufern angewiesen. Ungefähr an die 40 000 Schulkinder (1600 Klassen) verkaufen jährlich in dieser Zeit die SWISSAID-Abzeichen an den Haustüren und auf der Strasse. Eine zusätzliche Motivation für das Mitmachen bei einer guten Sache ist für viele Schulklassen auch die Gewinnbeteiligung von 10%, d. h. dass pro verkaufte Kerze 50 Rappen für die Klassenkasse behalten werden können.

Jedes Jahr sind die Abzeichen andere kunsthandwerkliche Artikel mit Gebrauchswert. Im Jahr 2003 sind es 20 verschiedene handbemalte Schmuckschächtelchen aus Indien.

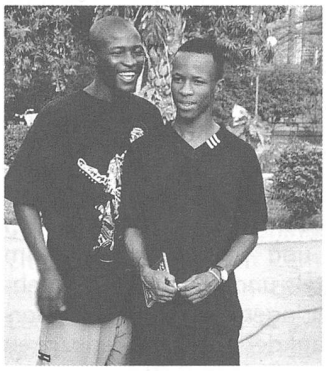
Mit jedem verkauften Schächtelchen geben Sie benachteiligten Menschen in den ärmsten Gebieten der Dritten Welt Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Machen Sie mit, SWISSAID unterstützt Sie mit didaktischen Hilfsmitteln. Melden Sie sich noch heute an bei **SWISSAID, Abzeichenverkauf, Jubiläumsstrasse 60, 3005 Bern,** oder bestellen Sie per Internet: **www.swissaid.ch/abzeichen.htm,** oder per E-Mail: **2002@swissaid.ch,** oder rufen Sie uns an (Theres Berner/Esther Wasem, **031 350 53 55).**

YELEEN – Afro Soul & Rap Konzert und Workshop

YELEEN – «das Licht» in der Sprache der Bambara – ist eine Afro Soul & Rap Formation aus Burkina Faso mit zwei Sängern und vier Musikern. YELEEN hat in Burkina Faso den «Prix du meilleur groupe de rap de l'année 2002» erhalten.

Von Mitte März bis Mitte April 2003 kommt YELEEN für eine Tournee in die Schweiz und führt Konzerte und Workshops an Schulen durch. In der direkten Begegnung mit den afrikanischen Musikern werden die Jugendlichen dazu ermutigt und motiviert, eigene Texte in ihrer Muttersprache zu formen. Die Rap-Workshops können unter ein Thema gestellt werden: Gewalt, Rassismus, Drogen, Frieden, Liebe usw. Bei den Konzerten können – nach Wunsch – Rap-Texte von Jugendlichen vorgetragen werden.

Die jungen Musiker von YELEEN sprechen französisch. Sie kommen in Begleitung eines Vermittlers (Kurt Blum, Musiker und Lehrer) und eines Technikers ins Schulhaus.



«Yeleen»

Workshop für Schulklassen:

Zielgruppe: Oberstufe, ab 12 Jahren
Sprache: französisch
Daten: nach Absprache
Dauer: ca. 2 h

Infos und Anmeldung bei Kurt Blum:

E-Mail: ku.blum@bluewin.ch
Mobile: 079 449 91 93
Tel./Fax: 041 670 24 56

Bilderbücher für die kalte Jahreszeit:

Der Autor und Liedermacher Bruno Hächler auf Tournee

Die Nächte werden wieder länger, die Tage kälter – eine gute Zeit zum Geschichten erzählen und erlauschen. Bruno Hächler, Liedermacher und auch Autor aus dem Michael Neugebauer Verlag, reist diesen Winter mit seinem Programm durch viele Schweizer Ortschaften.

Je nach Bedarf und Publikum hat Bruno Hächler verschiedene Veranstaltungen entwickelt. Für Kleintheater und Bibliotheken bietet er ein einstündiges Programm aus Liedern und Geschichten mit dem Titel «Chinderliedergschichte», bei dem die Kinder aktiv mit einbezogen werden. In Schulen gibt er Stunden zum Thema «Wie entsteht ein Bilderbuch?». Im Mittelpunkt dieser beiden Programme steht die neueste Erzählung «Der Schneerabe» (Verlag Neugebauer, Illustration Birte Müller).

Eine weitere Veranstaltung dreht sich um die märchenhafte Geschichte von der Zauberflocke, die Bruno Hächler mit den Winterthurer Marionetten in ein Figurentheater umgesetzt hat.

Bruno Hächler kam über den Schriftsetzerberuf zum Journalismus und arbeitete als Redakteur und Musikjournalist für verschiedene Zeitungen, bevor er sich auf das Schreiben von Geschichten und Musik für Kinder spezialisierte. Seit 1999 sind im Michael Neugebauer Verlag fünf Geschichten von ihm erschienen. Sie wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Von Bruno Hächler gibt es auch eine CD mit Kinderliedern in Schweizerdeutsch: «Pablo und anderi Chinderliedergschichte» (BMG Ariola). So viel ist sicher: Stets zieht Bruno Hächler mit seinen liebevollen Texten und einem packenden Vortrag das junge Publikum in den Bann.

Das Figurentheater «Zauberflocke» wird aufgeführt im Waaghaus an der Marktgasse 25 in Winterthur am 4./11./14./15. und 18. Dezember 2002.

Mehr unter: www.brunohaechler.ch

MoneyMuseum

An der Hadlaubstrasse in Zürich entstehen die ersten eigenen Ausstellungsräumlichkeiten des MoneyMuseums.

«Nomen est omen», antwortet Jürg Conzett, der Initiant des MoneyMuseums, auf die Frage, was denn die riesige Spindelpresse in seinem Museum an der Hadlaubstrasse in Zürich zu suchen habe: «Das MoneyMuseum befasst sich mit allen Aspekten von Geld. Auch das Prägen von Münzen gehört dazu.» Er hat deshalb keine Mühen gescheut, eine gut erhaltene Münzpresse zu beschaffen, auf der die Besucherinnen und Besucher in Bälde selbst Münzen prägen können. «Die Presse ist über eine Tonne schwer und arbeitet mit einem Druck von zwanzig Tonnen», beschreibt er stolz die neueste Errungenschaft des MoneyMuseums.

MoneyMuseum, Hadlaubstrasse 106, 8006 Zürich:
Eröffnung Herbst 2002
c/o Museum Bärengasse, Bärengasse 20–22, 8001 Zürich
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 11.00–17.00 Uhr

Kostenlose Lunchführungen zum Thema «Geld und Geist»: jeden Freitag 13.00 Uhr und jeden zweiten Donnerstag 17.00 Uhr, Dauer ca. 30 Minuten

Kostenlose Führungen können unter Tel. 079 753 54 53 vereinbart werden. Mindestzahl: 5 Personen

c/o Landesmuseum, Museumsstrasse 2, 8006 Zürich
Öffnungszeiten: Di bis So 11.00–17.00 Uhr
Betreute Einführung in die Benutzung des MoneyMuseums: jeden Dienstag von 11.00–17.00 Uhr

Wie helfe ich meinem dicken Kind?

An das Sprichwort: «kugelrund ist kerngesund» glaubt heute niemand mehr. Im Gegenteil: die Zahl der Eltern, die sich Sorgen um ihr Kind machen, das schon in der ersten Klasse den Übernamen «Specki» erhalten hat, nimmt zu. Wie Eltern das Ernährungsverhalten ihrer Kinder wirksam beeinflussen können, kann in einem Elterntraining gelernt werden.

Das Migros-Kulturprozent bietet dieses Jahr eine Kursreihe für Eltern mit übergewichtigen Kindern zwischen 6 und 11 Jahren an.

In den drei Kursen (jeweils samstags) erarbeiten sich die Eltern das Rüstzeug, um das Ernährungs-, Bewegungs- sowie das Selbstwertgefühl ihrer Kinder wirkungsvoll beeinflussen zu können. Die Kurse können auch einzeln besucht werden, da sie ein Thema jeweils abschliessend behandeln.

Daten und Kursthema:

Kurs 1: Ernährungspsychologie und Ernährungserziehung, Samstag, 15.3.03
Kurs 2: Ursache von Übergewicht und Verhaltensänderung, Samstag, 26.4.03
Kurs 3: Selbstwert und Kommunikation Samstag, 31.5.03

Anmeldung/Infos:

Migros-Kulturprozent, Life & Work
Frau S. Sennhauser
Tel. 01 277 21 78, Fax 01 277 32 57
E-Mail: life&work@mgb.ch, www.minuweb.ch

Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt.

Vorinformation:

37. Berufsweltmeisterschaft 2003 in St. Gallen

Vom 19. bis 22. Juni 2003 finden in St. Gallen die 37. Berufsweltmeisterschaften statt. Die Weltelite des gewerblich-industriellen Berufsnachwuchses misst sich im fairen Wettbewerb.

Rund 700 Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer aus 37 Nationen zeigen ihr Können auf Weltniveau und kämpfen in 40 Berufen um die begehrten Medaillen und Diplome.

Wir laden die Volksschulen (insbesondere 7./8. Klassen) und die Berufsschulen (gewerblich-industrielle Berufe) zum Besuch der Wettbewerbe ein und offerieren ihnen Gratiseintritt.

Vor der Berufswahl stehende Volksschüler und Volksschülerinnen wie auch Lehrlinge sollen angesichts dieser Leistungsschau in 40 attraktiven beruflichen Tätigkeitsfeldern zur geeigneten Berufswahl motiviert, respektive zur Steigerung des eigenen Leistungsniveaus angespornt werden.

Mit dieser Vorinformation empfehlen wir interessierten Lehrkräften die frühzeitige Planung eines Exkursionstermins an die Berufs-WM 2003!

Warum nicht eine Schulreise nach St. Gallen? Ein Besuch der Berufs-WM könnte sehr gut mit einer Besichtigung der Kulturstadt St. Gallen verbunden werden. Für eine diesbezügliche Programmgestaltung sind wir Ihnen gerne behilflich.

Im Januar/Februar 2003 werden weitere Detailinformationen vorliegen.

Kontaktadresse:
OK Berufs-WM'03, Säntisstrasse 3, 9030 Abtwil – H. Lehmann, info@berufs-wm.com

KOVIVE
Ferien für Kinder in Not

Winterferien für Familien

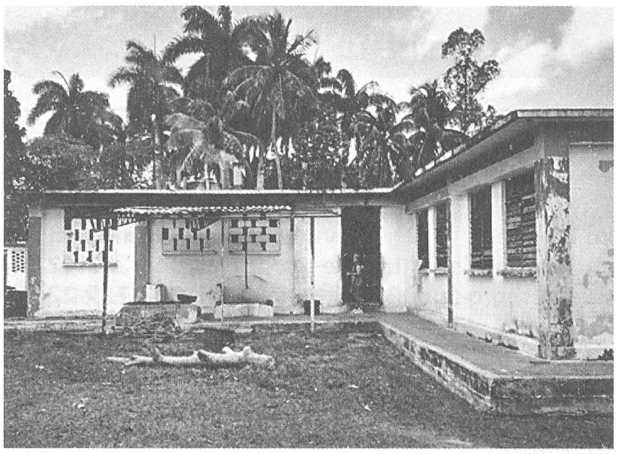
Die verschneite Bergwelt ist für Kinder ein wahres Paradies. Sie kurven auf ihren kleinen Brettern freudig über das pulvrige Flockenmeer, bauen Schneemänner und sausen mit dem Schlitten talwärts. Für jede sechste Familie in der Schweiz bleiben Winterferien jedoch nur Träume. Sie können das Jahr hindurch nichts für das winterliche Erlebnis auf die Seite legen.

Kovive, das Hilfswerk für Kinder in Not, ermöglicht deshalb Schweizer Familien mit kleinem Budget auch diesen Winter attraktive und preiswerte Ferien im Schnee. Beteiligt sind Hotels und Transportunternehmen in der Region Meiringen-Hasliberg, in Morschach, in Lungern sowie auf der Axalp. Sie reduzieren ihre Preise für Kovivegäste um einen Drittel.

Ferien im Schnee – für Kinder ein grosses Vergnügen.
(Alpen Region Brienz-Meiringen-Hasliberg)

Das Angebot ist von Mitte Dezember 2002 bis Mitte April 2003 gültig. Familien können sich über Fachstellen im sozialen Bereich anmelden lassen oder selber mit Kovive Kontakt aufnehmen. Wer sich selber anmeldet, ist bereit, Kovive Einblick in die eigene finanzielle Situation zu geben. Selbstverständlich werden diese Daten vertraulich behandelt. Die Broschüre kann mit einem frankierten und adressierten C5-Kuvert bei Kovive, Postfach, 6000 Luzern 7, bestellt werden. Zudem sind die Informationen ab 13. November 2002 unter www.kovive.ch auch als PDF-Dokument abrufbar.

Wünschen Sie noch weitere Auskünfte zur Winteraktion oder über Kovive? Andreas Renggli hilft Ihnen gerne weiter: Tel. 041 249 20 87, andreas.renggli@kovive.ch



Camaquito hilft kubanischen Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Bildung und Kultur

Camaquito, die junge politisch und konfessionell unabhängige schweizerische Kinderhilfsorganisation, unterstützt bedürfnis- und wirkungsorientiert Kinder und Jugendliche in den Bereichen Bildung und Kultur in Kuba. In diesen Tagen wird ein weiteres Projekt in Angriff genommen: Die Schule für Blinde und Sehbehinderte «Antonio Suárez Domínguez» in Camaqüey, der drittgrössten Stadt Kubas in der gleichnamigen Provinz im Osten der Insel. Die Schule beherbergt 170 blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche. Die Aufgabe von Camaquito liegt in der grundlegenden Renovation dieser Schule, um somit die Lern- und Lebensbedingungen der dort betreuten Kinder und Jugendlichen sowie die Arbeitsbedingungen der Lehrer und der ärztlichen Betreuerinnen erheblich zu verbessern.

Seit über einem Jahr ist Camaquito ein Verein. Einerseits soll die Gründung des Vereins die Transparenz gegenüber den Spendern und Spenderinnen jederzeit gewährleisten, andererseits soll er die Aktivitäten des vollamtlichen Geschäftsführers, Mark Kuster, kontrollieren. Die Mitarbeit bei Camaquito basiert auf Freiwilligenarbeit. Vollamtliche Mitarbeiter werden vom Förderverein finanziert. Der Förderverein Camaquito ist ein von der Kinderhilfsorganisation Camaquito unabhängiger Verein. Durch die Gründung des Förderverein kann der Verwaltungsaufwand von Camaquito sehr tief gehalten werden; mindestens neunzig Prozent der Spenden fliessen direkt in die einzelnen Projekte. Somit haben alle, die Camaquito Geld spenden, die Gewissheit, dass ihre Spende ohne Abzug von Personalkosten den Kindern und Jugendlichen in Kuba zugute kommt.

Kinderhilfsorganisation Camaquito
Tösstalstrasse 223, 8405 Winterthur
Tel. 052 233 97 73
www.camaquito.org
Postcheckkonto: 90-161400-1

Frohe Weihnachten!

Der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich und der Lernmedien-Shop machen Weihnachtsferien. Vom

23. Dezember 2002 bis am 5. Januar 2003

bleiben der Verlag an der Räffelstrasse 32 und der Lernmedien-Shop an der Stampfenbachstrasse 121 in Zürich geschlossen. Der Lernmedien-Shop öffnet seine Tore zu gewohnter Zeit am Dienstag, 7. Januar 2003, wieder. Wir freuen uns, Sie im neuen Jahr wieder begrüssen zu dürfen und danken Ihnen bestens für das entgegengebrachte Vertrauen.
Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit.

Mit den besten Wünschen für das kommende Jahr!

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
Räffelstrasse 32
Postfach, 8045 Zürich

Öffnungszeiten

Ausstellung Lehrmittelverlag, Räffelstrasse 32, Zürich
Montag bis Freitag: 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Lernmedien-Shop, Stampfenbachstrasse 121, Zürich
Dienstag bis Freitag: 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag: 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

BILDUNGSDIREKTION

Bildungsdirektion Volksschulamt

Aktuelle **Stellvertretungen**

Im Internet: **www.volksschulamt.zh.ch**
ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 043 259 42 90**
Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 22 70**

Aktuelle **Dauerstellen**

Im Internet: **www.volksschulamt.zh.ch**
Stellenbörse (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 42 89**

Hinweis:

Das Tonband verfügt über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten

Für offene **Kindergartenlehrstellen**

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.), www.stopper.ch

Wir sind ein führender Verlag in der Herstellung von Schulbüchern und Lernmedien für die Volksschule. Wir befinden uns in einer spannenden Phase der Weiterentwicklung und beabsichtigen, den Schulbuchmarkt Sekundarstufe II intensiver zu bearbeiten. Dafür suchen wir auf den 1. April 2003 oder nach Vereinbarung eine(n) initiative(n)

Programmverantwortliche(n) Gymnasialstufe

Sie sind, gemeinsam mit dem Leiter des Verlagszweiges Sekundarstufe II, für den Aufbau und die Entwicklung des Verlagsprogrammes, die Begutachtung von Manuskripten, die Begleitung von Autorinnen und Autoren sowie den Aufbau eines externen Lektoren-/Lektorinnenstammes verantwortlich. Sie sichten und beobachten den in- und ausländischen Schulbuchmarkt für die Adaption von Lizenzprodukten für den schweizerischen Markt. Ihr konzeptionelles, aber auch betriebswirtschaftliches Denken kommt Ihnen beim Erfüllen der Aufgaben zu Hilfe.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von Akademikerinnen/Akademikern mit Verlagserfahrung und, vorzugsweise, mit Lehrpatent. Sie sind vertraut mit dem Schul- und Bildungswesen und dem Schulbuchmarkt Sekundarstufe II. Neben der fachlichen Qualifikation verfügen Sie über ausgeprägte kommunikative und organisatorische Fähigkeiten. Sie arbeiten gerne selbstständig wie auch im Team, und es bereitet Ihnen Freude, den Aufbau eines neuen Marktsegmentes massgeblich voranzutreiben.

Wenn Sie diese vielseitige und herausfordernde Aufgabe in einem angenehmen Arbeitsumfeld anspricht, dann freuen wir uns, Sie persönlich kennenzulernen. Für weitere Informationen steht Ihnen *Herr Robert Fuchs* unter *Telefon 01 465 85 07* oder *robert.fuchs@lmv.zh.ch* gerne zur Verfügung.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich
Robert Fuchs
Räffelstrasse 32
Postfach, 8045 Zürich

Die Schweizerschule Mexiko
sucht für das Schuljahr 2003/04
für die Hauptschule in Mexiko-Stadt:

eine Kindergärtnerin und eine Primarlehrkraft

für die Zweigschule in Cuernavaca:

eine Primarlehrkraft

Wir erwarten:
- einige Jahre Unterrichtserfahrung
- Anpassungs- und Integrationsfähigkeit
- Bereitschaft, bis zum Stellenantritt (Ende August) Spanisch zu lernen

Wir bieten:
- attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- einen zwei- oder dreijährigen Anfangsvertrag
- bezahlte Hin- und Rückreise sowie eine Übersiedlungspauschale

Weitere **Auskünfte** erteilt: Ambros Hollenstein, Direktor Schweizerschule Mexiko, Tel. 0052 55 55 43 78 65, E-Mail: df.direccion@csm.edu.mx

Bewerbungsunterlagen und Informationsmaterial sind erhältlich bei: Wolf Wagner, Oberrenggstrasse 14a, 8135 Langnau a. A., Tel. 01 771 80 33, E-Mail: wolfyalicia@bluewin.ch

Die **Bewerbungen** sind bis spätestens 31. Januar einzureichen an: A. Hollenstein, c/o P. Oberson, Postfach, 9043 Trogen.

Menschen leben in Religionen und Kulturen

Das neue Oberstufenlehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale nimmt die Situation der Schule in einem zunehmend interethnischen, interkulturellen und interreligiösen Kontext auf. Das dreiteilige Werk mit Zusatzmaterialien für einen lebendigen Unterricht widmet sich Sinnfragen und Traditionen sowie der Begegnung mit Heiligtümern und Unzerstörbarem.
Ausgezeichnet mit dem Worlddidac Award 2002.

Bitte entnehmen Sie die ausführlichen Angaben zu diesem mehrfach ausgezeichneten Lehrmittel unserem Prospekt, den Sie kostenlos bei uns beziehen können.

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

BEZIRK AFFOLTERN

Schule Hedingen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 werden in unseren zwei Schulanlagen Schulleitungen eingerichtet. Wir suchen deshalb

2 Schulleiterinnen oder Schulleiter

je Schulleitung 50% und Unterrichtspensum 50% (oder weniger)

Wir sind eine kleine Schulgemeinde mit knapp 450 Kindern vom Kindergarten bis zur Oberstufe. 5 Kindergärten, 14 Primarschulklassen und 6 Klassen der dreiteiligen Sekundarschule sind auf zwei Schulanlagen verteilt. Wir sind eine aufgeschlossene und moderne Schule mit einem kollegialen Lehrerteam. Unsere Gemeinde liegt verkehrsgünstig an der S9. Die Schulhäuser sind in ein paar Gehminuten vom Bahnhof aus erreichbar.

Sie bringen
- Pädagogische Ausbildung und Praxiserfahrung
- Interesse an Bildungspolitik und Schulentwicklung
- Bereitschaft, eine Führungsfunktion zu übernehmen
- Schulleiterausbildung, oder die Bereitschaft, eine solche zu absolvieren
- Teamfähigkeit, um in einem Netzwerk von Lehrerschaft, Schulbehörde, Schulsekretariat und kant. Instanzen zu arbeiten
- Freude an Organisationsaufgaben
- hohe soziale Kompetenz
- Bereitschaft, sich für die Qualität unserer Schule und das Wohlbefinden unserer Schülerinnen und Schüler sowie aller an der Schule Beteiligten einzusetzen

Haben wir Sie angesprochen? Entsprechen unsere Vorstellungen Ihren beruflichen und persönlichen Zielen?

Weitere Auskünfte erteilt die Präsidentin der Schulpflege, Frau E. Emch, Telefon 01 760 15 88, oder Herr P. Ott, Projektleiter, Telefon 01 761 34 90. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bis 6. Januar 2003 an Frau E. Emch, Widenacherstrasse 3, 8908 Hedingen.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Obfelden-Ottenbach

Da der jetzige Stelleninhaber unerwartet in der Nähe seines Wohnortes ein grösseres Wochenpensum auf seiner Ausbildungsstufe übernehmen kann, suchen wir auf den 17. Februar 2003

1 Lehrkraft an unserer Sek A (phil. I) für 16 WL

Es besteht die Möglichkeit, ab Schuljahr 2003/04 zu 100% an unserer Schule tätig zu sein.

Wir bieten: Ein Schulhaus von mittlerer und überschaubarer Grösse

Gute öffentliche Verbindungen nach Zürich und Zug (30 Minuten)

Kein Problem, eine Wohnung zu finden und doch stadtnah zu leben.

Eine Schule, die sich mit Neuem auseinander setzt (TaV-Schule)

Eine kollegiale Lehrerschaft und eine kommunikative Schulbehörde

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte an Frau A. Eberle (Präsidentin) Rebenstrasse 9, 8913 Ottenbach richten. Telefonische Auskunft: Frau A. Eberle, 01 761 25 29, E-Mail: j.r.eberle@bluewin.ch.

Primarschule Hausen am Albis

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir für unsere Primarschule eine

ISF-Lehrperson (9–12 Lektionen)

Wir bieten:

- Kollegialer, offener Umgang im Lehrerteam
- Geleitete TaV-Schule seit 1998
- Überschaubare Schule in ländlicher Gemeinde
- Gegenseitige Unterstützung im Kollegium bei unserer anspruchsvollen Aufgabe

Wir erwarten von Ihnen:

- HPS oder gleichwertige Ausbildung
- Freude an der engen Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen
- Interesse an der Entwicklung unseres ISF-Modells
- Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (Einzel- und Gruppenunterricht)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleitung, Katrin Burkard, Telefon 01 764 80 11. E-Mail: primar.sl.hausen@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und bitten Sie, diese bis am 15. Jan. 03 an folgende Adresse zu senden: Katrin Burkard, Schulleitung der Primarschule, 8915 Hausen am Albis.

PRIMARSCHULE OBFELDEN

Wir suchen per sofort oder Übereinkunft zur Ergänzung unseres Therapieteams eine/n

Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum von 10 bis 15 Lektionen/Woche.

Sie sind gewohnt selbständig zu arbeiten, sind aber auch bereit zur Zusammenarbeit im Team. An unserer mittelgrossen TaV-Schule erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Gerne erwarten wir Ihre Anfrage oder Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Primarschule Obfelden, Sekretariat, 8912 Obfelden. Auskunft erteilt das Sekretariat, A. Schwendimann, Telefon 01 760 04 74, jeweils vormittags von 8–12 Uhr.

Schulgemeinde Maschwanden

Auf den 3. März 2003 oder nach Vereinbarung suchen wir

eine Logopädin/einen Logopäden

(Logopädie- und Diskalkulie-Therapien) für ein Pensum von 30–40%.

An unserer kleinen TaV-Schule erwarten Sie ein kollegiales LehrerInnenteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an die Schulleitung der Schule Maschwanden, Dorfstrasse 56, 8933 Maschwanden, richten. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Daniela Lovaglio, Schulleiterin, gerne unter der Nummer 01 767 12 10 oder 01 767 10 63 zur Verfügung.

Schulzweckverband Bezirk Affoltern

Per sofort suchen wir eine/einen

Psychomotoriktherapeutin Psychomotoriktherapeuten

In unserem Team sind 30% zu besetzen.

Das Therapiezentrum ist mit öffentlichem Verkehr gut zu erreichen. Das Team setzt sich mit 360 Stellenprozent aus insgesamt 7 Psychomotoriktherapeutinnen zusammen. Es stehen uns drei Therapieräume und ein separates Büro zur Verfügung.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau B. Grauer, Stellenleiterin, gerne zur Verfügung. Telefon 01 761 92 27.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse: Schulsekretariat, Breitenstrasse 18, Postfach 677, 8910 Affoltern a. A.

BEZIRK ANDELFINGEN

Primarschule Kleinandelfingen

Sie fehlen uns!

Für unsere IF-Kinder an der Mittelstufe suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine kreative, engagierte und einfühlsame

Lehrkraft mit heilpädagogischen Kompetenzen

(Teilpensum, 14 Wochenlektionen)

Wir sind eine zukunftsorientierte TaV-Schule im Zürcher Weinland. Näheres zu uns erfahren Sie unter www. schule-kleinandelfingen.ch.

Sind Sie daran interessiert, zusammen mit Pflege, Lehrkräften und Kindern die bestmögliche Schulungsform zu finden und zu gestalten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Bewerbung oder Fragen richten Sie an die Schulleitung, Andreas Heimlicher, Schulhaus Zielacker, 8451 Kleinandelfingen, Telefon 052 317 23 87 (Schule), 052 317 37 84 (privat).

BEZIRK BÜLACH

schule dietlikon
teilautonome volksschule

Wir suchen zur Entlastung ab sofort

Schulische Heilpädagogin/ Schulischen Heilpädagogen auf Primarschulstufe

für 10 Wochenstunden (10/28)

Das Pensum muss auf vier bis fünf Tage verteilt werden. Die Anstellung ist begrenzt auf das Schuljahr 2002/03. Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Wir sind eine TaV-Schule der ersten Generation. Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Durch die zentrale Lage sind wir mit der S-Bahn ideal erreichbar.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an das Schulsekretariat, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter Hansjakob Schmid (079 436 16 15) gerne zur Verfügung.

schule dietlikon
teilautonome volksschule

Zur Entlastung der Schulleitung suchen wir eine

Oberstufen-Lehrperson

die in den Bereichen Zeichnen, Werken nicht textil, Video, Naturkunde Lektionen übernehmen kann. Form, Umfang und Zeitpunkt der Entlastung nach Absprache.

Unsere Schule ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (S8 und S3).

Bewerbungen nehmen wir gerne entgegen, für Rückfragen wenden Sie sich an den Schulleiter H. P. Bertin, Telefon 01 833 07 60, 079 515 82 03, oder E-Mail: oberstufe@schule-dietlikon.ch. Schulhaus Hüenerweid, Bühlstrasse 2, 8305 Dietlikon.

Schuleinheit Bürgli

Schule Wallisellen

Für ein Mutterschaftsurlaubsvikariat mit anschliessendem unbezahlten Urlaub suchen wir ab 6.1.2003 bis Ende Schuljahr eine Lehrperson für

Sekundarschule Abteilung B, 1. Klasse

Pensum 22 Lektionen pro Woche

Die Stelleninhaberin möchte die Stelle nach dem Urlaub mit einem reduzierten Pensum wieder übernehmen. Bei Übereinstimmung der Interessen kann deshalb für das neue Schuljahr ein festes Pensum nach Absprache zugesichert werden.

Wir bieten:

- ein offenes und angenehmes Arbeitsumfeld
- moderne, zeitgemässe Infrastruktur im Schulhaus
- aufgeschlossene Schulpflege

Wir erwarten:

- Bereitschaft, sich mit innovativen Ideen und Engagement an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen
- grosse Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- belastbare und teamfähige Lehrperson

Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie bitte mit dem Schulleiter, Herr Jürg Blust, Telefon 01 830 42 00, oder Frau Arlette Rutschmann, Schulpflegerin, Telefon P 01 830 63 48.

Die schriftliche Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstr. 26a, 8304 Wallisellen.

Schuleinheit West

Schule Wallisellen

Eine unserer Lehrpersonen bezieht vom 24. Februar 2003 bis Ende Schuljahr einen unbezahlten Urlaub. Für die Dauer ihrer Abwesenheit suchen wir eine

Stellvertretung an der Mittelstufe 5. Klasse, Pensum 100%

Sie suchen die pädagogische Herausforderung und die schulische Arbeit in einem offenen und angenehmen Arbeitsumfeld. Wir wünschen uns eine teamfähige, kontaktfreudige und flexible Lehrperson.

Bei gegenseitigem Interesse kann über eine feste Anstellung für das kommende Schuljahr verhandelt werden.

Einzelheiten erfahren Sie von Brigitta Hofer, Schulleiterin, Telefon Schulhaus 01 830 22 91, oder Margreth Rinderknecht, Schulpflegerin, Telefon 01 830 47 59.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Schulgemeinde Eglisau

Für unsere Schule im idyllischen Städtchen am Rhein suchen wir für die

Primarschule: eine Leiterin/einen Leiter für den Jugendchor mit 50 aufgestellten Schülerinnen und Schülern

Bei uns erwartet Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam, moderne Infrastruktur und eine aufgeschlossene Behörde.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von motivierten, teamorientierten Lehrpersonen. Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Obergass 61, 8193 Eglisau, Telefon 01 867 19 92.

Über unsere Homepage **www.schuleeglisau.ch** haben Sie einen direkten Einblick in unsere Schule.

Schulpflege Eglisau

Schulgemeinde Eglisau

Unsere Schule ist per Schuljahr 2002/03 ins TaV-Projekt eingestiegen. Für die Primarschule suchen wir per Sommer 2003

eine Schulleiterin oder einen Schulleiter

Die Schulleitung, bestehend aus 3 Schulleiter/innen, betreut und leitet insgesamt 20 Schul- und 4 Kindergartenabteilungen. Zusätzlich zur Schulleiterfunktion von 8–9 Wochenlektionen unterrichten Sie mit einem Teilpensum von mindestens 12 Wochenlektionen an der Primarschule.

Eine abgeschlossene Schulleiterausbildung ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung. Sie können die Ausbildung auch begleitend im Herbst 2003 besuchen.

Bei uns erwartet Sie eine übersichtliche Schule mit 430 Jugendlichen und Kindern, ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam, moderne Infrastruktur und eine aufgeschlossene Behörde.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von engagierten, teamorientierten Lehrpersonen. Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Obergass 61, 8193 Eglisau, Telefon 01 867 19 92.

Über unsere Homepage **www.schuleeglisau.ch** haben Sie einen direkten Einblick in unsere Schule.

Schulpflege Eglisau

PRIMARSCHULE EMBRACH

Als Ergänzung für unser 3er-Logoteam suchen wir per sofort

Logopädin oder Logopäden, 8–12 Lektionen/Woche

Was uns auszeichnet:
- Schule im Um- und Aufbruch
- Professionelle Herausforderung (anspruchsvolle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse)
- Kontakt zu Logopädinnen im selben Schulhaus (flexibles und engagiertes Team)
- Nähe zu Bahn und Postauto
- Gute Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an die Schulleitung der Primarschule Embrach, Dorfstrasse 14, 8424 Embrach, richten. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne unter Telefon 01 865 07 21 zur Verfügung.

Schulleitung Embrach

BEZIRK DIELSDORF

Primarschule Rümlang
Heilpädagogische Schule Rümlang

Kinder mit speziellem Förderbedarf sind unsere Herausforderung und Freude. Unsere Frage lautet: Wo sind die individuellen Bedürfnisse, Stärken und Ressourcen der Schülerinnen und Schüler?

Wir suchen

ab Januar 2003 oder nach Vereinbarung

eine/n motivierte/n Heilpädagogin/en (Pensum ca. 80%)

für eine heterogen zusammengesetzte Vorstufen-Lerngruppe (6 Kinder)

und ab März 2003 bis Juli 2003

eine/einen Praktikantin/en 100% Pensum

Wenn Sie interessiert sind, schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die HPS Rümlang, Rümelbachstrasse 30, 8153 Rümlang. Noch nicht überzeugt? Für weitere Auskünfte steht Ihnen Mirjam Eggenschwiler, Klassenlehrerin, Schulleiterin, Telefon 01 844 40 24 oder Barbara Hardegger, Präsidentin der HPS-Kommission, Telefon 01 817 30 52 gerne zur Verfügung.

PRIMARSCHULE REGENSBERG

An unserer Primarschule in Regensberg, einer **Mehrklassenschule** mit integrierter **Tagesschule**, wird die langjährige Lehrerin pensioniert. Auf das Schuljahr 2003/2004 suchen wir deshalb eine fröhliche, flexible und organisatorisch begabte

Unterstufenlehrperson

für die 1. bis 3. Klasse (ca. 18 Kinder). Wir bieten Ihnen eine familiäre und sehr persönliche Atmosphäre in einem gut eingerichteten Schulhaus an wunderschöner Lage. Ein aufgeschlossenes Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an Elisabeth Schärer, Oberburg, 8158 Regensberg (01 853 48 62). Sie steht Ihnen auch für Auskünfte zur Verfügung.

Über unsere Homepage *www.schule-regensberg.ch* erfahren Sie alles Wissenswerte über unsere Schule und die offene Stelle.

Gegliederte Sekundarschule Niederhasli

Infolge beruflicher Neuorientierung des Stelleninhabers suchen wir per Ende Januar 2003 oder nach Vereinbarung eine/einen

Oberstufenlehrerin/Oberstufenlehrer

für eine dritte G-Stammklasse

Wir bieten

- ein kollegiales Team, das sich am TaV-Versuch beteiligt (Schülerrat, Elternforum)
- Zusammenarbeit mit einer Schulsozialarbeiterin im Schulhaus
- eine aufgeschlossene Schulleitung und eine offene, unterstützende Schulpflege
- eine schön gelegene Schulanlage mit moderner Infrastruktur

Wir erwarten

- eine offene, fröhliche und aufgeschlossene Lehrperson
- Bereitschaft, sich an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen

Sind Sie neugierig geworden? Die Schulleitung ist gerne bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen oder einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Melden Sie sich bei Jean-Pierre Schawalder, Schulleitung Seehalde, Telefon 01 850 30 75 oder schulleitung.seehalde@niniho.ch.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Sekundarschule Niederhasli, Jean-Pierre Schawalder, Schulhaus Seehalde, 8155 Niederhasli.

Primarschule Regensdorf

Gesucht

Vikarin für die Handarbeit

Vom 24. 3. 03 – 17. 4. 03 für ein Pensum von 20 Lektionen an der Primarschule Regensdorf. Interessentinnen melden sich bei: U. Kramer, Telefon 01 885 23 55.

Der goldene Apfel

Max Bolliger schafft mit seiner Fabel von den Tieren, die sich um den goldenen Apfel streiten, ein faszinierendes Gleichnis in einer wunderbaren Sprache. In Verbindung mit Celestino Piattis farbenprächtigen Illustrationen ist ein kleines Meisterwerk entstanden.

28 Seiten, A4, farbig illustriert

Nr.120 400.00 **Fr. 16.50**

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

OBERSTUFENSCHULE NIEDERWENINGEN

Haben Sie Lust auf eine neue Herausforderung?

Auf 6. Januar 2003 oder auf den 24. Februar 2003 (nach den Sportferien)

suchen wir eine(n)

Oberstufenlehrerin
für eine 2. G-Stammklasse, Wochenpensum 24–26 Lektionen

Unsere Stärken:

- freundschaftlicher, offener Umgang im Lehrerteam
- gegenseitige Unterstützung im Kollegium bei der Bewältigung unserer anspruchsvollen Aufgabe
- kooperative Zusammenarbeit mit der Schulpflege
- wir pflegen unsere Schulhauskultur
- TaV-Schule, gegliederte Sekundarschule, ISF, Schulsozialarbeiter
- Es erwartet Sie eine moderne Schulanlage am Fusse der Lägern mit gut ausgebauter Infrastruktur (inkl. EDV-Raum mit Internet), 1 Gehminute vom Bahnhof Niederweningen Dorf und 35 S-Bahn-Minuten von Zürich HB entfernt.

Wir wünschen uns eine initiative, fröhliche und aufgeschlossene Lehrperson, die gerne im Team arbeitet.

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns! Telefonische Auskünfte gibt Ihnen gerne unser Schulleiter Hanspeter Ogi, Telefon Schule 01 857 10 50, Natel 079 757 95 05. Ihre Bewerbung erwartet gespannt Frau Cornelia Haag, Bluemwis 19, 8165 Schleinikon.

BEZIRK DIETIKON

Schule Schlieren

Gemeinsam mit verschiedenen Primarschulgemeinden des Limmattals suchen wir zur Entlastung der bestehenden Stellen (100%), per sofort oder nach Vereinbarung, eine

Psychomotoriktherapeutin oder einen -therapeuten (30 – 50% Teilpensum)

Wenn Sie über eine anerkannte Ausbildung als Psychomotoriktherapeutin (oder -therapeut) verfügen und gerne mit Kindern arbeiten, freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Wir bieten Ihnen eine selbständige Tätigkeit und zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte an folgende Adresse: Frau Sabin Waser, Haslernstrasse 20, 8104 Weiningen. Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Frau Waser gerne zur Verfügung: Tel. 01 750 55 88, E-Mail: sabin_waser@hotmail.com.

Sekundarschulgemeinde
Birmensdorf – Aesch

Sind Sie Reallehrerin oder Reallehrer?

Spielen Sie mit dem Gedanken eines Stellenwechsels?

Jetzt hätten Sie genügend Zeit sich darauf vorzubereiten! Unser Angebot lautet:

Eine neue Schule, nicht zu gross und nicht zu klein, nicht in der Stadt, aber in Stadtnähe, eine gute Infrastruktur, ein motiviertes Lehrerteam und eine engagierte Behörde, als Unterstützung Schul- und Jugendsozialarbeiter, als Klassenlehrerin oder Klassenlehrer an der **2. Stammklasse G** könnten Sie per Schuljahr 2003/2004 oder nach Vereinbarung starten!

Sind Sie interessiert und möchten mehr wissen, so melden Sie sich bei Frau A. Grossen, Rebhalde 37, 8903 Birmensdorf, Telefon 01 737 32 10.

SCHULE
OBERENGSTRINGEN

Oberengstringen ist eine mittelgrosse Limmattaler Gemeinde direkt am Zürcher Stadtrand mit rund 6000 EinwohnerInnen. Unsere Schule zählt rund 600 SchülerInnen und nimmt seit Sommer 2002 am Projekt TaV teil. Für die Erteilung der folgenden Fächer suchen wir noch Lehrpersonen:

ab Mitte Dezember 2002 oder nach Vereinbarung

2 Lektionen Wahlfach Informatik (3. Sek)

(Freitagnachmittag, 15.15 – 16.50 Uhr, Schulhaus Allmend)

ab Mitte Dezember 2002 oder nach Vereinbarung

3 Lektionen Turnen (3. Sek A/B, Mädchen)

(Dienstagmorgen, 7.30 – 8.15 Uhr, und Donnerstagmorgen, 7.30 – 9.05 Uhr, Sportanlage Brunewiis)

ab 18. Februar 2003

2 Lektionen Nähen für Erwachsene

(Dienstagabend, 19.00–21.30 Uhr, Schulhaus Allmend)

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Schulkoordinatorin, Frau Esther Naef (Telefon G 01 750 15 53, E-Mail: esther.naef@schule-oe.ch).

Primarschulgemeinde
Birmensdorf
Wir suchen ab 10. März 2003

eine Lehrperson für DfF

Mindestens 20 Wochenlektionen

Wenn Sie fremde Kulturen interessieren und Sie Verständnis für Ausländerkinder mitbringen, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und ein aufgeschlossener Arbeitgeber.

Frau L. Röösli Haug gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte unter Telefon 01 737 19 80. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Primarschulpflege Birmensdorf, Schulsekretariat, Kirchgasse 1, 8903 Birmensdorf.

Bezirk Hinwil

IWW
staatlich bewilligte Privatschule

An unserer privaten und **staatlich bewilligten Tagesschule** führen wir für Kinder mit Teilleistungsschwächen Abteilungen (max. 10 SchülerInnen), die von einer/m Schulischen Heilpädagogin/-en unterrichtet und betreut werden. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

eine Schulische Heilpädagogin/ einen Schulischen Heilpädagogen

Pensum und Eintritt nach Vereinbarung.

Falls Sie sich angesprochen fühlen und Sie gerne in einem aufgeschlossenen und kreativen Team arbeiten möchten, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

IWW AG, Zürcherstrasse 13, 8620 Wetzikon, Telefon 01 933 90 90, **www.iww.ch**, E-Mail: info@iww.ch.

Gemeindeschule Fischenthal

Sind Sie Sekundarlehrer phil. I oder Reallehrer?

Wir suchen zur Ergänzung unseres Oberstufenlehrkörpers per Schuljahr 2003/2004 eine motivierte und flexible Lehrkraft zur Übernahme eines Vollpensums.

Wir wünschen uns eine starke und selbständige Persönlichkeit, die ein kollegiales Lehrerteam zu schätzen weiss und bereit ist, sich engagiert für unsere Schülerinnen und Schüler und für die Mitarbeit in der Schulentwicklung einzusetzen.

Die Schule Fischenthal führt die gegliederte Sekundarschule und wird von einer aufgeschlossenen Schulleitung geleitet.

Wenn Sie unser Inserat anspricht und Sie gerne in einer überschaubaren Landgemeinde unterrichten möchten, setzen Sie sich doch mit uns in Verbindung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Fischenthal, Frau B. Aemisegger, 8497 Fischenthal.

Telefonische Auskünfte werden erteilt über Telefon 055 245 22 37 (Dienstag bis Freitag: übliche Bürozeiten) oder per E-Mail: schulsekretariat@schulefischenthal.ch.

Schulleitung Fischenthal

Primarschulgemeinde Wald ZH

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

heilpädagogische Fachlehrperson für 4 Lektionen Legasthenie/Dyskalkulie in der Aussenwacht Mettlen

Auskunft erteilt gerne: Regula Bockstaller, Schulleiterin, Telefon 055 246 13 77, und E-Mail: laupen@schule-wald.ch

Die Primarschule Wald nimmt am Projekt «Teilautonome Volksschule» teil.

Das Schulteam sowie die Schulpflege freuen sich auf eine engagierte Persönlichkeit. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Wald, Postfach 225, 8636 Wald.

Primarschulpflege Wald ZH, www.schule-wald.ch
Telefon 055 256 52 11, ps-sekretariat@schule-wald.ch

Primarschule Rüti ZH

Auf Beginn des 2. Semesters Schuljahr 2002/2003 (Schulbeginn 24.2.2003) suchen wir

eine Handarbeitslehrerin für ein Teilpensum von 12 Wochenlektionen

Montag und Donnerstag je 6 Lekt., 4. und 5. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler, das Schulhausteam sowie die Schulpflege freuen sich auf eine teamfähige, engagierte und flexible Persönlichkeit, die bereit ist, unseren Schulalltag mit Freude mitzugestalten.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Primarschulsekretariat, Postfach 635, 8630 Rüti. Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Frau J. Meier, Ressortleiterin Handarbeit, Telefon 055 240 84 59, zur Verfügung.

Primarschulpflege Rüti

Sekundarschule Bubikon

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen

für ein Pensum von 10 Wochenlektionen. Sie unterstützen und fördern grösstenteils Schülerinnen und Schüler einer Sek B2-Klasse. Dies erfordert auch regelmässige Planung und Zusammenarbeit mit der Klassenlehrerin. Erfahrungen im Teamteaching sind erwünscht. Für diese Stelle ist eine heilpädagogische Ausbildung wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Wir sind eine TaV-Schule im zweiten Projektjahr. Teamarbeit und Kollegialität sind uns wichtig.

Sind Sie interessiert?

Die Klassenlehrerin Franziska Widmer (01 941 95 00) oder die Schulleiter Peter Müller und Hansjörg Herzog geben Ihnen gerne Auskunft (055 243 47 30).

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulleitung Sekundarschule Bubikon, Schulhaus Bergli, 8608 Bubikon.

Villa RA
SCHULHEIME REDLIKON AATHAL

Unsere Vision: Selbstbewusst ins Leben

Möchten Sie eine

etwas andere Schule kennen lernen?

Sie sind:

- eine erfolgreich unterrichtende Lehrkraft und
- interessieren sich, wie Schülerinnen und Schüler mit grossen Verhaltensauffälligkeiten geschult werden;
- setzen sich mit Ihrer beruflichen Weiterentwicklung auseinander und sind interessiert, unverbindlich ein Berufsfeld mit neuen Herausforderungen kennen zu lernen.

Wir sind

- eine Heimschule mit zwei überschaubaren, gut ausgestatteten Schulhäusern in Redlikon bei Stäfa und Aathal-Seegräben;
- haben zurzeit alle Stellen besetzt, aber ab und zu eine interessante, herausfordernde Stelle für Klassen- und Fachlehrkräfte auf der Primar- und Oberstufe anzubieten;
- sind gemäss Beurteilung der kantonalen «neuen Schulaufsicht» eine Schule, in der «das pädagogische Klima ...durch Wertschätzung, Sorgfalt und Humor geprägt ist» und «die aufgestellte Art des Lehrerteams beeindruckt».

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Schule kennen zu lernen. Gerne empfangen wir Sie zu einem Schulbesuch. Bitte rufen Sie uns an: Philippe Dietiker, Schulleiter, Telefon 01 933 63 63, E-Mail: philippe.dietiker@zkj.ch, Internet www.villara.ch.

stiftung zürcher kinder- und jugendheime

BEZIRK HORGEN

Teilautonome Sekundarschule Thalwil TST
(Kooperationsschule der phzh)

Am Ende des laufenden Schuljahres 02/03 dürfen wir zwei Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Es ist insbesondere ihr Anliegen, aber auch der Wunsch der Schulleitung, die Zukunft dieser Klassen wieder in besten Händen zu wissen.

Wir suchen daher auf Beginn des Schuljahres 03/04

- **eine Kollegin oder einen Kollegen an die Sek B**
- **eine Kollegin oder einen Kollegen an die Sek C**

Wir bieten:

- eine grosszügige Infrastruktur
- kollegiale Einführung und Begleitung
- Raum für innovative, eigenverantwortliche Arbeit und Schulentwicklung
- engagierte Jahrgangsteams
- eine offene, interessierte Schulleitung

Wir erwarten:

- überzeugte Arbeit mit unseren und für unsere Schüler und Schülerinnen
- Teamfähigkeit
- Engagement in unserer TaV-Schule
- Freude an «Pionierarbeit»

Sie...

...arbeiten in und mit einem unkomplizierten, proaktiven Team

... werden unterstützt von einer offenen Schulpflege

...Sie profitieren von der verkehrstechnisch günstigen Lage Thalwils

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Die Schulleitungen und die Schulpflege freuen sich auf Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil, Tel. 01 723 22 60, E-Mail: schul.sport.kulturamt@thalwil.ch.

Telefonische Auskünfte erteilt Ihnen der verantwortliche Schulleiter: Herr Ruedi Schönenberger, Schule Tel. 01 720 60 22, priv. Tel. 01 724 03 44.

Oberstufenschulpflege Wädenswil

Wir übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Bildung und Erziehung zu lebenstüchtigen Menschen.

Wir sind als Arbeitgeber ein verlässlicher Partner. Wir unterstützen Sie aktiv in der verantwortungsbewussten Umsetzung Ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages. Sie finden an unserer dreiteiligen Oberstufe ein aufgeschlossenes, kollegiales Team, eine kooperative Schulpflege und attraktive Arbeitsbedingungen. Seit Sommer 2002 beteiligen wir uns am TaV-Projekt.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 sind an unserer dreiteiligen Sekundarschule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für die Sekundarschulstufe B

1 Lehrstelle für Hauswirtschaft

1 Lehrstelle für Hauswirtschaft im Teilpensum (12–16 Lektionen)

1 Heilpädagoge/Heilpädagogin, als ISF-Lehrkraft oder als Lehrperson einer Kleinklasse (im Voll- oder Teilpensum 60–100%)

Wir suchen engagierte Lehrkräfte mit den entsprechenden Patenten. Verfügen Sie über erzieherisches Geschick, Initiative, Kreativität und Teamfähigkeit und reizt Sie die interessante Aufgabe in einem guten Umfeld, so richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn J. Schwarz, Postfach 472, 8820 Wädenswil.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne André Dommann, Leiter Schulverwaltung, Telefon 01 783 93 53.

Schule Horgen

Möchten Sie in unserer schönen Zürichseegemeinde arbeiten?

Wir suchen sofort oder nach Vereinbarung

Logopädin/Logopäden

für ein Teilpensum von ca. 15 Wochenstunden an der Primarschule (mehrheitlich Unterstufe). Die Besoldung richtet sich nach der kantonalen Lehrerbesoldungsverordnung.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem aufgeschlossenen Team entschliessen könnten. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär, Herr R. Herrmann (Telefon 01 728 42 77). Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen.

Schulpflege Horgen

Gemeinde Thalwil

Schule Thalwil

Infolge Schwangerschaft der Stelleninhaberin ist ab dem 6. Januar 2003 eine Stelle als

Handarbeitslehrerin (26 Lektionen, Primarstufe)

zu besetzen.

Es erwartet Sie ein kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und eine kooperative Schulbehörde.

Wir freuen uns auf eine aufgeschlossene, initiative Kollegin. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte z. Hd. Schulsekretariat, Rudishaldenstr. 5, 8800 Thalwil. Auskünfte erteilt Ihnen Lilian de Graaf unter Telefon 01 720 06 52 oder das Schulsekretariat, Telefon 01 723 22 66, E-Mail: ester.haefliger@thalwil.ch.

Schulpflege Thalwil

Stiftung Kinderheim Bühl 8820 Wädenswil

Die Stiftung Kinderheim Bühl betreut ca. 100 Kinder und Jugendliche mit einer Lern- oder geistigen Behinderung. Das Angebot umfasst eine Sonderschule, zehn Wohngruppen sowie mehrere Betriebe zur beruflichen Ausbildung.

Infolge Pensionierung einer Logopädin suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (Schulbeginn 18. August 2003) eine/einen

Logopädin/Logopäden 90 – 100%

Eine Initiative und kooperative Persönlichkeit, die Interesse hat an einer interdisziplinären Zusammenarbeit findet in unserem engagierten LehrerInnenteam eine anspruchsvolle Aufgabe.

Die Anstellungsbedingungen orientieren sich an den Richtlinien des Kantons Zürich.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, senden Sie bitte Ihre Bewerbung an: Stiftung Kinderheim Bühl, Schulleitung, Rötibodenstrasse 10, 8820 Wädenswil.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Regina Barth, Schulleiterin, Telefon 01 783 18 00.

Unsere Homepage: www.kinderheim-buehl.ch

SIHLAU bietet interessante Perspektiven!

Im Schuljahr 2003/04 wird unsere Oberstufe (7.-9. Klasse) mit neuer Ausrichtung starten. Aktives Weltinteresse, künstlerisches Üben und individuelle Förderung sind Leitlinien für das Unterrichten in allen Fächern. Für diese anspruchsvolle Lehr- und Erziehungsaufgabe suchen wir engagierte Persönlichkeiten, die motiviert unsere Oberstufe mittragen und mitgestalten:

KlassenlehrerIn, 100%, für Deutsch, Geschichte und Französisch (oder Englisch)
KlassenlehrerIn, 100%, mathematisch-naturwissenschaftliche Ausrichtung mit Englisch (oder Französisch)
FranzösischlehrerIn, 7.-9. Klasse, 10-12 Lektionen
EnglischlehrerIn, 7.-9. Klasse, 5-10 Lektionen
MusiklehrerIn, 5.-9. Klasse, 10-12 Lektionen

Als Tagesschule mit 2 Kindergärten und 9 Klassen am Rande der Stadt Zürich bieten wir einen attraktiven Arbeitsplatz. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Kollegium, unterstützt von einem engagierten Schulumfeld. Willkommen an der Sihlau! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Rudolf Steiner Schule Sihlau Adliswil
Frau Monika Linsi, Schulleitung; Telefon 01 709 20 26; geschaeftsleitung@steiner-schule.ch
Sihlstrasse 23, 8134 Adliswil

BEZIRK MEILEN

Schule Zollikon

Zollikon mit den Ortsteilen Zollikon Dorf und Zollikerberg liegt vor den Toren der Stadt Zürich, verfügt über eine gute Infrastruktur und bietet grosszügige Rahmenbedingungen.

Das Schulteam **Zollikerberg** nimmt seit dem Schuljahr 2002/03 am Schulversuch der Teilautonomen Volksschule TaV teil. Unsere Schule besteht aus 4 Kindergärten, 12 Regelklassen, einer ISF- und einer Einführungsklasse.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir

eine Schulleiterin oder einen Schulleiter

für ein Pensum (inklusive Unterrichtstätigkeit) von 80% bis 100%.

Ihre Aufgaben

Für diese Stelle ist eine Persönlichkeit gefragt, die bereit ist,

- zusammen mit der Lehrerschaft pädagogische und organisatorische Ziele zu verwirklichen
- die Führungsfunktion wahrzunehmen
- administrative Abläufe sicherzustellen
- in einem Netzwerk von Lehrerschaft, Schulbehörde, Schulsekretariat und kantonalen Instanzen zu arbeiten

Sie bringen mit

- pädagogische Ausbildung und Praxiserfahrung
- Schulleiter-/Schulleiterinnenausbildung
- Führungseigenschaften und -erfahrung
- Kenntnisse in Schulentwicklung und Qualitätsmanagement
- Flair für Organisationsprozesse und Sinn für komplexe Zusammenhänge
- Ausgeprägte soziale und kommunikative Kompetenzen

Ein engagiertes Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Buchholzstrasse 5, 8702 Zollikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulsekretär, Herr Kurt Brunner, Telefon 01 396 37 50.

---

schule meilen

Auf Beginn des Kalenderjahres 2003 oder später suchen wir an unsere geleitete Schule

eine Heilpädagogin oder einen Heilpädagogen

mit Berufserfahrung im Kindergarten oder an der Unterstufe

für ein 60%-Pensum

Die Lehrkraft übernimmt die Umsetzung des Konzepts und den Aufbau der integrativen Förderung im Kindergarten.

Diese Arbeit erfordert eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen, den Fachpersonen und der Behörde.

Reizt Sie diese interessante Aufgabe an der geleiteten Schule Meilen mit 12 Regelkindergärten, so richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen. Ihre Fragen beantwortet Ihnen die Präsidentin des Ausschuss Schülerbelange, Frau Karin Knecht (Telefon 01 923 51 82). Homepage: www.schulemeilen.ch.

---

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2002/2003 suchen wir an unsere geleitete Sekundarschule (1. Klassen)

eine Lehrperson für eine G-Stammklasse oder eine E-Stammklasse (phil. I) für ein Vollpensum

Ein gut organisiertes, grosszügiges Umfeld ermöglicht uns ein offenes Lern- und Arbeitsumfeld.

Im Frühling 2003 beginnen wir in unserem Jahrgangsteam mit der Detailplanung für den neuen Klassenzug und legen dabei die Schwerpunkte fest. Wir würden uns ausserordentlich freuen, Sie in diese Vorarbeiten einzubeziehen.

Ihre Fragen beantwortet Ihnen Schulleiter Jörg Walser (Telefon 01 923 27 33). Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen, senden. Homepage: www.schulemeilen.ch.

Schule Erlenbach

ERLENBACH SCHULE

Vikariatsstelle vom 1. April bis 12. Juli 2003

Ab 1. April 2003 ist an der Gegliederten Sekundarschule Erlenbach eine Vikariatsstelle für

19 Lektionen im Teilpensum

als Klassenlehrperson an einer 1. GS G-Klasse zu besetzen. Es handelt sich um eine Stellvertretung für einen Mutterschaftsurlaub.

Ab Schuljahr 2003/2004 kann diese Stelle in eine feste Anstellung umgewandelt werden mit einem Pensum von 14 – 20 Lektionen. Die Klassenlehrerfunktion könnte nach Absprache zum Beispiel auch mit der heutigen Stelleninhaberin im Teilpensum übernommen werden.

Sind Sie interessiert, an einer kleinen, übersichtlichen Sekundarschule am rechten Zürichseeufer zu unterrichten, an welcher die Lehrpersonen noch alle Schüler kennen? Wo viele Aufgaben im Team gelöst und Probleme gemeinsam angepackt werden? Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Erlenbach, Schulsekretariat, Postfach 384, 8703 Erlenbach. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulleiter, Christoph Kilchsperger, Tel. 01 910 07 93, E-Mail: loskilchis@swissonline.ch, oder die Schulverwaltung, Tel. 01 910 95 07, E-Mail: verwaltung@schule-erlenbach.ch.

---

clix – die schule, Stäfa

Wir suchen für unsere Oberstufe ab 1. 02. 03 eine

LehrerIn phil. I

Aufgabenbereiche: Jugendliche und Kinder in Deutsch und Französisch unterrichten, begleiten, beraten und betreuen.

Wir bieten umfassende Einführung in die integrative Begabungsförderung und regelmässige Gelegenheit zur Weiterbildung, Lohn gemäss Lohntabelle der BiD des Kt. Zürich.

Bist du offen, flexibel, neugierig, initiativ und hast Lust mit anderen Lehrpersonen zusammenzuarbeiten? Dann bist du genau die richtige Person für uns!

Interessiert? Bewerbungen an: clix – die schule, R. und M. Ardielli, Bahnhofstrasse 28, 8712 Stäfa, Auskunft unter **info@clix.ch** oder **043 477 10 77.**

BEZIRK PFÄFFIKON

Primarschulpflege Wila

Für unseren Schulpsychologischen Dienst suchen wir auf den 1. Februar 2003

eine Schulpsychologin oder einen Schulpsychologen für ein Pensum von 15%

Es erwartet Sie eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einer kleinen Gemeinde, eine gute Zusammenarbeit mit dem engagierten LehrerInnenteam und Unterstützung durch die aufgeschlossene Schulpflege.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Pädagogische Schulleiterin Frau Sandra Kressig, Telefon S 052 385 25 50 oder P 052 385 16 73.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Schulleitung, Schulhaus Eichhalde, 8492 Wila.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf den 6. Januar 2003 oder nach Vereinbarung

eine Logopädin / einen Logopäden

für ein Pensum von 10 bis 12 Lektionen pro Woche.

Wir bieten

- eine langjährige, gut organisierte und vernetzte Therapiestelle
- ein engagiertes, interdisziplinäres Therapieteam
- Zusammenarbeit und Integration in aufgeschlossenem Lehrerteam
- einen zentral gelegenen Therapieraum (Kindergarten Müselacher)
- eine aufgeschlossene Schulbehörde

Wenn Sie flexibel, initiativ, kommunikativ und an der Schulentwicklung interessiert sind, freuen wir uns auf Sie. Bitte schicken Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto) an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon. Für weitere Auskünfte steht die Logopädin Frau Therese Moor Menke, Telefon 052 343 55 32, oder das Schulsekretariat, Telefon 052 354 24 53, gerne zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

BEZIRK USTER

Oberstufenschule Dübendorf – Schwerzenbach

Sie müssen nicht gleich alles auf den Kopf stellen...

auch wenn sich unsere Schülerinnen und Schüler der Sek A eine dynamische, motivierte, flexible, engagierte Lehrperson mit viel Geduld und Humor erhoffen.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir an die Dreiteilige Sekundarschule eine

Oberstufenlehrperson (phil. I) zur Führung der 1. Sekundarklassen A

Als kontaktfreudige und motivierte Lehrperson sind Sie an Schulentwicklungsfragen interessiert und schätzen die enge Zusammenarbeit im Jahrgangsteam. Bei uns pflegen Lehrerschaft und Schulbehörde eine kooperative Zusammenarbeit mit gegenseitiger aktiver Unterstützung und offener Gesprächskultur. Die modern eingerichteten Klassenzimmer erlauben einen vielfältigen Unterricht, bei dem jedoch stets das Wohl des Kindes im Zentrum stehen soll. Die Schulanlage «Stägenbuck» ist mit dem öffentlichen Verkehr optimal erreichbar.

Neugierig? Unter www.oberstufe-duebendorf.ch erfahren Sie mehr über unsere Schule.

Wir freuen uns auf die Zustellung Ihrer Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse: Oberstufenschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach, Sekretariat, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf. Ihr Ansprechpartner ist Schulsekretär Jürg Futter. Sie erreichen ihn vormittags mit der Nummer 043 355 22 44.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir im Oberstufenschulhaus Lindenbüel

1 Lehrperson an der 1. Sekundarschule B

Wir bieten:
- TaV-Schule
- breite Unterstützung wie: Supervision, engagierte Schulleitung, offene Behörde, Schulsozialarbeiter, Weiterbildung und Unterstützung, wo gewünscht

Du hast Spass, tatkräftig an der weiteren Entwicklung mitzuarbeiten. Die Liebe zu Deinem Beruf und Deine Offenheit machen Dich zu einem neuen Mitglied in unserem aufgeschlossenen und fortschrittlichen LehrerInnen-Team. Wir freuen uns auf eine kollegiale und einsatzfreudige Lehrperson.

Für weitere Auskünfte stehen das Schulsekretariat, Telefon 01 908 34 40, schule@volketswil.ch oder der Schulleiter Peter Vetsch, Telefon 01 997 17 00, lindenbuel@bluewin.ch zur Verfügung. Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Schule Feldhof
Schule Lindenbüel
Kindergarten
Schule Hellwies
Schule Zentral
Dorfschule Gutenswil
Musikschule
Fortbildungs Schule

Gemeindeschulpflege Volketswil

Wir suchen dringend eine(n) qualifizierte(n)

Logopädin oder Logopäden

für 14 Wochenlektionen
für den südlichen Teil unserer Gemeinde
(Nähe Bahnhof Schwerzenbach).

Sie sind mit mindestens 14 Lektionen pro Woche zuständig für das Schulhaus Hellwies sowie 6 Kindergärten.
Es erwarten Sie ein aufgeschlossenes Lehrerteam (TaV ist schon eingeführt), eine engagierte Schulpflege und zwei Logopädinnen im nördlichen Teil der Gemeinde, die sich auf eine Zusammenarbeit freuen.

Sind Sie interessiert oder haben Sie noch Fragen? Dann wenden Sie sich ans Schulsekretariat, Telefon 01 908 34 40, oder Frau Muther, Telefon 01 908 20 34. Die üblichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Ressort Schülerbelange, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Schule Feldhof
Schule Lindenbüel
Kindergarten
Schule Hellwies
Schule Zentral
Dorfschule Gutenswil
Musikschule
Fortbildungs Schule

Schulgemeinde Fällanden

Wir suchen baldmöglichst

eine Logopädin / einen Logopäden für ein Teilpensum von 10 Lektionen / Woche

Sie sind gewohnt selbständig zu arbeiten, sind aber auch bereit zur Zusammenarbeit im Team. An unserer TaV-Schule erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur und gute Arbeitsbedingungen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an: Schulpflege Fällanden, Sekretariat, Postfach 211, 8117 Fällanden. Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Frau Silvia Walser (Schulpflegerin, Ressort Sonderschulung), Telefon 01 825 20 30, oder Frau Brigitte Moser, Logopädin, Telefon Schulhaus 01 825 15 50, Telefon P 01 825 66 74, Frau Ruth Hedinger / Frau Brigitta Schmucki, Schulleiterinnen Schulhaus Bommern, Pfaffhausen; Telefon Schulhaus 043 355 33 00.

Schulgemeinde Fällanden

Wir suchen baldmöglichst

eine Förderkindergärtnerin

für ein Pensum von 8 Lektionen pro Woche

Anforderungsprofil

- Diplomierte Kindergärtnerin mit Praxiserfahrung und spezifischer Fortbildung. Nach Möglichkeit mit heilpädagogischer oder lerntherapeutischer Ausbildung
- Teamfähigkeit (Teamteaching, Eltern, Behörden, Fachstellen)
- Selbständig, kreativ, flexibel, innovativ, belastbar

Aufgabenbereich

- Unterstützung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen
- Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen in den drei Fällander Dorfteilen mit drei Doppel- und zwei Einzelkindergärten
- Beobachten, erfassen, fördern, beurteilen
- Erarbeiten geeigneter Förderkonzepte
- Führung von Dossiers und Berichterstellung

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an: Schulpflege Fällanden, Sekretariat, Postfach 211, 8117 Fällanden. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Frau Silvia Walser (Schulpflegerin, Ressort Sonderschulung), Telefon 01 825 20 30.

Primarschulpflege Uster

Wir suchen dringend

1 Lehrkraft für eine 3. Klasse/ Kleinklasse D

ab 1. Februar 2003 bis Ende Schuljahr 02/03 (Weiterführung möglich).

Haben Sie Freude an Ihrem Beruf? Ist Ihnen die gute Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam, Eltern, Fachkräften und Schulbehörden ein Anliegen? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf! Gerne ermöglichen wir Ihnen die Kontaktnahme mit der Schuleinheit und Ihrer künftigen Klasse.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Ressortvorsteherin Lehrpersonal, Frau R. Dieterle, Telefon 01 940 86 35 (über Mittag). Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Primarschulpflege Uster, Ressort Lehrpersonal, Stadthaus, 8610 Uster.

Schule Wangen-Brüttisellen

Einer an unserer Schulgemeinde lange Jahre tätiger Lehrer gönnt sich eine Pause. Deshalb ist per Anfang Schuljahr 2003/04 an unserer Schule im Ortsteil Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

neu zu besetzen.

An unserer übersichtlichen Schule mit ca. 350 Schüler/innen erwartet Sie eine gute Infrastruktur. Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie uns diese mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen. Dort werden Ihnen durch den Schulsekretär Daniel Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01 805 91 91).

Die Schulpflege

Prinzessin Ardita

Ein albanisches Märchen

Ein aussergewöhnliches Fernrohr, eine nicht heiratswillige Prinzessin und ein kluger junger Mann spielen die Hauptrollen in diesem auf Deutsch und Albanisch erzählten und liebevoll illustrierten Bilderbuch von Silvia Hüsler. Für Kindergarten und Erstlesealter.

28 Seiten, A4, farbig illustriert

Nr.124 202.00 **Fr. 18.30**

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

BEZIRK WINTERTHUR

FREIE SCHULE WINTERTHUR
gegründet 1873

Wir sind eine traditionsreiche und zugleich innovative Privatschule, in der Leistungsorientierung und Menschlichkeit keinen Widerspruch darstellen. Unser kleines, engagiertes Lehrerteam unterrichtet 120 Schülerinnen und Schüler von der 6. Primarklasse bis zur 3. Sekundarklasse Typ A.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams

1 Primarlehrer/in für eine unserer Übergangsklassen (6. Kl.)

(Anstellung: 60% – 100%)

Sie sind eine erfahrene Lehrkraft, haben Freude am Beruf, schätzen die Zusammenarbeit im Team und legen grossen Wert auf guten Unterricht. Sie suchen ein neues berufliches Umfeld, mit dem Sie sich identifizieren können und das Ihnen die Möglichkeit gibt, Ihre Ideen zu verwirklichen.

Wir sind eine geleitete Schule mit langjähriger Tradition. Bei uns steht die pädagogische Arbeit im Vordergrund. Das Team arbeitet an der Entwicklung unserer Schule aktiv mit, ohne dabei durch organisatorische und administrative Arbeiten überhäuft zu werden. Persönliche Stärken der Lehrkräfte werden berücksichtigt und ihre persönliche Weiterentwicklung wird gefördert. Die Besoldung richtet sich nach den Richtlinien des Kantons Zürich.

Möchten Sie weitere Qualitäten unserer Schule kennen lernen, so rufen Sie uns an. Der Schulleiter, Markus Fischer, gibt Ihnen gerne Auskunft und nimmt Ihre Bewerbung entgegen.

Heiligbergstrasse 54, 8400 Winterthur, Telefon 052 212 61 44, Fax 052 212 61 26

www.freieschulewinterthur.ch
E-Mail: freieschule@swissonline.ch

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Oberwinterthur

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir **an die gegliederte Sekundarschule im Schulhaus Lindberg** eine

Hauswirtschaftslehrperson (mit Volksschullehrpatent) für ein Pensum von 20 – 26 Wochenlektionen

Welche engagierte Lehrperson möchte in einem kollegialen Team unterrichten?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die Kreisschulpflege Oberwinterthur, Schulsekretariat, Römerstrasse 130, 8404 Winterthur, senden.

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Vreni Gross, 052 242 94 69.

Schule Brütten

Infolge Schwangerschaft der Stelleninhaberin suchen wir auf Anfang Mai 2003 oder nach Vereinbarung

eine Logopädin oder einen Logopäden

für ein Pensum von 8 – 10 Wochenlektionen

Als kleine und übersichtliche Schule mit ca. 200 Kindergarten- und Primarschulkindern bieten wir unter anderem:

- eigenes Leitbild
- gemeindeeigenes Förderkonzept und einen eigenen schulpsychologischen Dienst
- ein Lehrerteam, das eng mit Fachlehrkräften und Therapeutinnen zusammenarbeitet
- gute, intensive Zusammenarbeit im Lehrerteam sowie zwischen Schulpflege und Lehrkräften
- weitgehend freie Gestaltung der Arbeitszeit

Die Anstellung wird während des Mutterschaftsurlaubes als Stellvertretung geführt und kann auf gegenseitigen Wunsch in eine Teilzeitanstellung umgewandelt werden.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an die Schulpflege Brütten, Brüelgasse 5, 8311 Brütten. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Schulsekretariat Frau E. Lüthi, Telefon 052 355 03 60).

Die Schulpflege

BEZIRK ZÜRICH

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Eine abwechslungsreiche Arbeit erwartet Sie in unserem stadtzürcherischen Schulkreis Waidberg (Kreise 6 und 10).

Wir suchen Fachlehrpersonen für folgende Stunden:

per sofort Rhythmik, Kleinklasse Unterstufe, 2 Lektionen, Mo Nachmittag

per 6. Januar 2003 Gesang, Oberstufe, 2 Lektionen, Fr Nachmittag

per 6. Januar 2003 Zeichnen, Oberstufe, 4 Lektionen, Do Nachmittag

Die Schulhausteams freuen sich über interessierte und engagierte Lehrkräfte.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an die Kreisschulpflege Waidberg, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Stundenplanordner, Herr Renato Schlittler, Telefon 01 360 37 66.

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

In Zürich-Oberstrass ist auf Beginn des Schuljahres 2003/04 die Stelle

einer Schulleiterin/eines Schulleiters

in der **Quartierschule Schülerclub Scherr** (Primarschule) neu zu besetzen. Die Quartierschule Schülerclub Scherr zeichnet sich durch kompetente Lehrkräfte, ein gut ausgebautes Angebot an Betreuungsplätzen und Schülerclubkursen sowie durch eine engagierte Elternschaft aus. Die Schule wird nach Abschluss des Erweiterungsbaus im Sommer 2003 sukzessive auf 18 Einheiten (12 Regelklassen sowie Horte und Kindergärten) ausgebaut.

Als Schulleiter/in führen und unterstützen Sie das Team in der Organisation und Entwicklung der Schule und vertreten diese nach aussen. Neben der Leitung der Schule unterrichten Sie ein Pensum auf der Unter- oder Mittelstufe.

Wir erwarten eine engagierte, belastbare und konfliktfähige Persönlichkeit, welche sich durch eine aufgeschlossene pädagogische Haltung, gute kommunikative Fähigkeiten, eine sozialkompetente Personalführung und gute Fertigkeiten im administrativen Bereich auszeichnet.

Senden Sie uns Ihre Bewerbung bis zum 10. Dezember 2002 mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herrn Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich. Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Interims-Schulleitung (Frau Bührer, Frau Schenkel, Frau Schweizer), Telefon 01 361 16 91, oder der Schulpräsident, Telefon 01 360 37 60.

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Wir suchen per **22. Januar 2003** eine Lehrperson für

eine 4. Klasse, Schulhaus Rütihof, Höngg

Die jetzige Stelleninhaberin wird Mutter und gibt ihre Klasse ab.

Die Schulpflege und ein aufgeschlossenes Schulhausteam freuen sich auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herrn Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten. Auf allfällige Fragen gibt Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01 360 37 62, Frau Lüthi, gerne Auskunft.

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Eine abwechslungsreiche Arbeit erwartet Sie in unserem mit rund 500 Lehrpersonen dotierten Schulkreis Waidberg.

Wir suchen **auf Beginn des Schuljahres 2003/04**, d.h. per 18. August 2003, Lehrpersonen für die verschiedenen Schulstufen:

Primarschule

Sekundarschule A und B

Handarbeit sowie

verschiedene Kleinklassen

Sie wagen, unterstützt von einer engagierten Schulpflege, das Kunststück, beherzt und durchdacht zu unterrichten und gleichzeitig die Umsetzung der verschiedenen Schulreformen aktiv mitzugestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herrn Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 360 37 62.

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Wir suchen per **6. Januar 2003** für die Quartierschule Riedtli im Kreis 6 eine Lehrperson für folgende Stelle:

Kleinklasse D, 2. Sek B, 11 Lektionen (Mo, Mi, Do)

Französisch, Deutsch und Mensch & Umwelt

Die jetzige Stelleninhaberin wird Mutter und wird ihre Klasse abgeben.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herrn Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten. Auf allfällige Fragen geben Ihnen die Schulleitung, Frau Brandl oder Herr Lehmann, Telefon 01 368 80 91, oder die Stellenpartnerin, Frau Kraut, Telefon 01 272 58 92, gerne Auskunft.

Schulhaus Stettbach

Ich suche

Vikarin für Handarbeit textil Oberstufe

24 Stunden pro Woche: vom 5. Mai bis 2. Juni 2003.

Dora Wettstein, Schulhaus Stettbach, 8051 Zürich, Telefon 01 322 87 52, Telefon privat 01 321 27 32.

Offen für neue Formen und bereit zu eigener Initiative?

In der neuen, gemeinsamen Oberstufe (10.-13. Schuljahr) der Rudolf Steiner Schulen Zürich und Adliswil stehen neuartige Unterrichtsformen (praxisbezogene Atelierbetriebe) und anspruchsvolle Ziele (Maturaabschluss) im Mittelpunkt. Für die Herausforderungen dieser integrativen Mittelschule suchen wir auf das Schuljahr 2003/2004

innovative Lehrerinnen und Lehrer,
die motiviert sind, an dieser Neuentwicklung mitzuwirken und mitzugestalten. Vor allem für die Fachbereiche

Physik, Technologie, Mathematik, Französisch, Musik und Eurythmie
sind Fachlehrerinnen und Fachlehrer mit Erfahrung und fundierten Kenntnissen herzlich willkommen.

Wir bieten einen attraktiven Arbeitsplatz
mit vielen Freiheiten und Entwicklungsmöglichkeiten. Vom Lehrerteam und einem engagierten Schulumfeld dürfen Sie auf volle Unterstützung zählen. Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Rudolf Steiner Schule Sihlau, Adliswil
Rudolf Steiner Schule Zürich, Plattenstrasse

Frau Franziska Spalinger, Personalteam
Plattenstrasse 37, 8032 Zürich
Telefon 01 251 45 02; Telefax 01 262 74 04
E-mail: f.spalinger@gmx.ch

baumackerschule
Zürich-Oerlikon

Über uns

Wir sind eine Privatschule überschaubarer Grösse (max. 130 Schülerinnen und Schüler)

Wir führen einen Jahreskurs 6. Klasse, eine Sekundarabteilung A (Klassen 1 bis 3) und eine Sekundarabteilung B (Klassen 1 bis 3) nach Zürcher Lehrplan

Wir bieten eine schuleigene Mensa

Weitere Informationen unter: ***www.baumackerschule.ch***

Wir suchen

eine jüngere Lehrkraft für unsere Sekundarabteilung B auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (August 2003)

Wir bieten

- *eine **50–90%-Stelle** als Lehrkraft in verschiedenen B-Klassen*
- *auf Wunsch auch Übernahme des **Klassenlehreramtes***
- *Mentorat durch eine erfahrene Lehrkraft*
- *Zusammenarbeit mit einem **flexiblen, motivierten Lehrerteam***
- *viele **gesamtschulische Anlässe***
- *eine **unterstützende Schulleitung***

Kontakt

Interessentinnen und Interessenten können sich über einen der nachfolgenden Kanäle an den Schulleiter (Markus Bucher) oder an den Leiter der Abteilung B (Rolf Schärmeli) wenden:
Baumackerschule, Baumackerstrasse 15, 8050 Zürich,
Telefon 01 312 60 60, Fax 01 312 60 90,
E-Mail: baumackerschule@swissonline.ch

KINDERSPITAL ZÜRICH
Rehabilitationszentrum Affoltern am Albis

Für das Rehabilitationszentrum des Kinderspitals Zürich in Affoltern am Albis suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

Logopädin/Logopäden 60%

Unser Aufgabengebiet umfasst die Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- sowie Ess- und Schluckstörungen von Kindern und Jugendlichen mit vorwiegend angeborenen oder erworbenen Hirnschädigungen.

Wir erwarten eine abgeschlossene Ausbildung in Logopädie. Berufserfahrung im sonderpädagogischen und/oder klinischen Bereich ist wünschenswert.

Wir bieten einen sehr vielseitigen und breitgefächerten Aufgabenbereich, die Zusammenarbeit in einem Team von 4 Logopädinnen sowie in einem interdisziplinären Rehabilitationsteam und die Möglichkeit von Fort- und Weiterbildungen.

Interessenten können sich telefonisch oder schriftlich bei Frau C. Marsch, Leiterin Logopädie, Rehabilitationszentrum, 8910 Affoltern am Albis, Telefon 01 762 51 11, melden. E-Mail: christiane.marsch@kispi.unizh.ch

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 sind im Schulkreis Uto folgende Stellen neu zu besetzen:

3 Stellen an der Unterstufe

2 Stellen an der Mittelstufe

2 Stellen an der Sekundarschule Niveau C

2 Stellen an der Sekundarschule Niveau B, Kleinklasse D

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 205 51 80.
E-Mail: info.ksp-uto@ssd.stzh.ch

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Im Schulhaus Looren B ist
per 6. Januar 2003 oder
nach Vereinbarung

eine Lehrstelle 1. Sekundarschule A phil. II

(Teilpensum 14–17 Lektionen)

neu zu besetzen.

Ein engagiertes, kollegiales Schulhausteam erwartet Sie für diese herausfordernde Tätigkeit.

Wir freuen uns auf die Bewerbung teamfähiger, engagierter Lehrerinnen oder Lehrer, die zudem bereit sind, im Hinblick auf eine teilautonome Schule an moderner Schulentwicklung mitzuwirken.

Für Fragen steht Ihnen das Schulsekretariat Zürichberg, Telefon 01 266 15 41, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8025 Zürich.

Die Kreisschulpflege Zürichberg

Lip-Schule

Lernen ist persönlich — Schule mit Profil

1 Primar-Lehrperson
ca. 70% an der Mittelstufe per April 03 oder später. Infolge Mutterschaft müssen wir unsere Teamkollegin ziehen lassen.

Kennen Sie uns? Unter www.lip-schule.ch erfahren Sie mehr. Wir sind hoch engagiert und erfreuen uns an Pionierleistungen, können über Fehler lachen und gehen sie (meistens) an. Sind Sie an einer zukunftsweisenden, modernen Schule interessiert? Arbeiten Sie gerne im Teamteaching? Eine Assistentin steht Ihnen zusätzlich zur Seite! Freuen Sie sich über eine konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern? Sind Sie innovativ? Möchten Sie nach kantonalem Ansatz entlöhnt werden?

Melden Sie sich unverbindlich, auch wenn Sie nur neugierig sind! Tel. 01 480 08 80, lip@lip-schule.ch, Seestrasse 561, 8038 Zürich.

AUSSERKANTONAL

Bezirk Höfe

Eingebettet in einer wunderschönen Landschaft am oberen Teil des Zürichsees liegt das Einzugsgebiet unserer beiden Orientierungsstufen-Schulen. Nebst den Vorzügen einer privilegierten Wohn- und Verkehrslage gehören die Gemeinden Freienbach und Wollerau zu den steuergünstigsten in der Schweiz.

Für unsere modern und grosszügig eingerichteten Schulen suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (Schulbeginn 11. August 2003) Lehrkräfte für die

Sekundarschule (phil. I)

Sekundarschule (phil. II)

Realschule (1. Klasse)

Es erwartet Sie eine gut eingerichtete Infrastruktur sowie aufgestellte Lehrerteams. Anstellungsbedingungen und Besoldung richten sich nach den kantonalen Richtlinien. Bewerberinnen und Bewerber, die über die erforderlichen Lehrausweise verfügen und an einer dieser Stellen interessiert sind, senden ihre Unterlagen (Zeugnisse, Praktikumsberichte, Lebenslauf mit Foto, Referenzen) zuzüglich Angaben über die bisherige Tätigkeit bis spätestens 17. Januar 2003 an: Bezirksschulrat Höfe, Sekretariat, Postfach 32, 8832 Wollerau, Telefon 01 786 73 23.

Bezirksschulrat Höfe

Auf den 1. 4. 2003 oder nach Vereinbarung suchen wir für das neu gegründete kleine Jugendheim ALLTAG (Stiftung Gott hilft) originelle

Oberstufenlehrkräfte, 150%

für unsere kantonal anerkannte Oberstufenklasse in Summaprada GR (bei Thusis)

Wir bieten:

- spannende Arbeit mit 8–10 Jungs im Oberstufenalter
- Möglichkeit, pädagogische Ideen in einem jungen Team zu verwirklichen
- Fünftagewoche; Entlöhnung orientiert sich an kant. Ansätzen

Wir erwarten:

- Freude an Arbeit mit Schülern, die im Lernen und Verhalten beeinträchtigt sind
- engagierte Persönlichkeit, welcher der im Alltag gelebte christliche Glaube wichtig ist.

Gerne geben wir Ihnen Auskunft:
Mathias Finger, Schulleiter, 081 651 55 19 (P)

Auf Ihre Bewerbung freut sich (bis ca. Mitte Dezember 2002) Ch. Sambalé, Heimleiter Schulheim Gott hilft, 7412 Scharans.

STELLENGESUCHE

Ha-Vikariate gesucht:

Ich (30) suche

Ha-Vikariate auf der Primarstufe bis 7. März 2003

Ich habe eine 8-jährige Berufserfahrung und Vikerfahrung. Anfragen an: Alexandra Zutter, 076 346 68 94.

Vikariate

Primarlehrerin mit langjähriger Erfahrung übernimmt

Vertretungen von 80–100%

in 1.–4. Kl. von Jan. bis März/evtl. April 03. (bis ca. 30 km von Affoltern a. A. entfernt). Tel. 01 761 84 19.

Schulische Heilpädagogin

mit mehreren Jahren Unterrichtserfahrung auf allen Stufen sucht auf August 2003 eine 100%-Stelle als Lehrerin an einer Kleinklasse oder Sonderschule in der Region Zürcher Weinland, Schaffhausen – Frauenfeld. Ich freue mich auf Ihr Angebot, welches Sie mir per E-Mail zusenden können. E-Mail-Adresse: kurech@freesurf.ch

Vikariate gesucht

Erfahrene Primarlehrerin übernimmt Vikariate auf allen Stufen während des Schuljahres 2003. Ich freue mich über Ihr Angebot.

Regula Rimoldi, Dorfstrasse 16, 8800 Thalwil, Tel. 01 722 15 36, E-Mail: regulari@yahoo.de.

Vikarin gesucht?

Ich habe langjährige Erfahrung an Regelklassen und Kleinklassen A und E. Ab Mitte März 2003 übernehme ich gerne dein Vikariat. Wegen Auslandaufenthalt erreichst du mich über meine E-Mail-Adresse.

Ich freue mich auf dein E-Mail. Gabriela Marty.
E-Mail: cameoga@hotmail. com

Vikariate Sek. A oder B

Seklehrer phil. II mit viel Erfahrung (auch auf Realstufe) sorgt während Urlaub, Weiterbildung, DAG usw. für effizienten Unterricht.

Telefon 01 242 85 31, ab 20 Uhr.

Primarlehrer mit HPS-Ausbildung

und Erfahrung auf allen Stufen **ist frei für Vikariate** ab sofort bis auf weiteres. Telefon 01 492 58 68, E-Mail: ringring@swissonline.ch.

Tessinerin

- **Primarlehrerin** mit 16-jähriger Erfahrung
- **Berufsschullehrerin** für Allgemeine Fächer mit 2-jähriger Erfahrung, Diplom ISPFP/SIBP Juni 2003
- **mit guten Computer-, Englisch-, Deutsch- und Französischkenntnissen**

sucht

Teilpensum 6–9 Stunden bis max. 50%

ab 18. August 2003 im Raum Zürich.

Telefon 01 2516605 oder E-Mail: per.sr@bluewin.ch

Schulleiter/Reallehrer

will sich verändern und sucht ein Team, das offen ist für Neuerungen.

Nebst Ausbildung als Reallehrer verfüge ich über Zusatzqualifikationen und Erfahrungen:

- Erwachsenenbilder (Eidg. Fachausweis)
- Trainer für Teamcoaching
- Informatikausbildung (Projektleiter, E-Learning)
- Schulleiter

Suchen Sie auf das Schuljahr 2003/04 hin eine qualifizierte und erfahrene Lehrperson mit diesem Profil? Dann kontaktieren Sie mich unter stellen@hispeed.ch.

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Stelleninserate: Tel. 043 259 23 14
Bildungsdirektion, 8090 Zürich Fax 01 262 07 42
E-Mail: **schulblatt@gs.bid.zh.ch**
Übrige Inserate: Kretz AG, Tel. 01 928 56 09
Zürichsee Zeitschriftenverlag: Fax 01 928 56 00
E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Abonnemente/Mutationen: Tel. 0848 80 55 21
Zürichsee Presse AG: Fax 0848 80 55 20
E-Mail: abo@zsz.ch

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.ch

Beamtenversicherungskasse
Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 043 259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
Walchestrasse 21, 8090 Zürich Fax 043 259 51 30
E-Mail: Bildungsplanung@gs.bid.zh.ch
Bildungsmonitoring Tel. 043 259 53 50
Bildungsstatistik Tel. 043 259 53 78
Qualitätsmanagement,
Querschnittaufgaben Tel. 043 259 53 50

Bildungsdirektion
Volksschulamt
Walchestrasse 21, 8090 Zürich
www.volksschulamt.zh.ch
Fax Allgemeines Tel. 043 259 51 31
Fax Lehrpersonal Tel. 043 259 51 41
Fax schule&kultur Tel. 043 322 24 33
Volksschulamt (Leitung,
Finanzen, Kommunikation) Tel. 043 259 22 51
Abteilung Lehrpersonal Tel. 043 259 22 66
Vikariatsbüro Tel. 043 259 22 70
Stellenbörse Website Tel. 043 259 42 89
Stellentonband Stellvertretungen Tel. 043 259 42 90
Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
Abteilung Dienstleistungen
(Rechtsdienst, Schulhausbauten) Tel. 043 259 22 55
Lehrpersonalbeauftragte Tel. 043 259 22 65
Behördenschulung Tel. 043 259 22 58
schule&kultur Tel. 043 322 24 44
Schulärztlicher Dienst Tel. 01 265 64 76
Abteilung Pädagogisches
(Unterrichtsfragen/Lehrmittel) Tel. 043 259 22 62
Lehrmittelbestellungen
(Lehrmittelverlag) Tel. 01 465 85 85
Interkulturelle Pädagogik Tel. 043 259 53 61
Sonderschulung Tel. 043 259 22 91
Abteilung Schulentwicklung
(Volksschulreform, TaV, Quims,
Resa, Schulprojekt 21) Tel. 043 259 53 88
Schulbegleitung Tel. 043 259 53 53

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01 465 85 86
Zentrale/Bestellungen Tel. 01 465 85 85
E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
E-Shop: www.lehrmittelverlag.com
Lernmedien-Shop,
Stampfenbachstr. 121 Tel. 01 360 49 49

Berufseinführung
Primarlehrerinnen- und Primarlehrerseminar
Beratung für Berufseinsteiger/innen Tel. 01 317 95 20
Schaffhauserstr. 228, 8057 Zürich Fax 01 317 95 10

Logopädisches Beratungstelefon
Sprachheilschule Stäfa Tel. 01 928 19 15
Jeden Do 13.00–14.00 h Schulferien ausgenommen
E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte
Kinder und Jugendliche Tel. 01 487 10 50
Kalchbühlstrasse 79, 8038 Zürich Fax 01 487 10 55
E-Mail: beratungsstelle@zgsz.ch

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte
(Beratungsstelle für
sehbehinderte Kinder) Tel. 01 432 48 50
Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Fax 01 433 04 23

Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 043 259 43 81
Abteilung Mittel-
und Berufsschulen Tel. 043 259 43 93
Stabsabteilung Tel. 043 259 43 79
Rechnungswesen Tel. 043 259 43 70
Rechtsdienst Tel. 043 259 43 90
Besoldungen Mittelschulen Tel. 043 259 42 94
Besoldungen Berufsschulen Tel. 043 259 23 66
EDV-Koordination Tel. 043 259 77 27
Abteilung Lehraufsicht Tel. 043 259 77 00
Abteilung Bildungsentwicklung Tel. 043 259 77 50

Bildungsdirektion
Hochschulamt Fax 043 259 51 61
8090 Zürich Tel. 043 259 23 31
Zürcher Fachhochschule Tel. 043 259 23 31
Finanzen Tel. 043 259 23 55
Lehrerbildung,
Vorschulstufe Volksschule Tel. 043 259 42 97
Personelles Tel. 043 259 23 36
Besoldungen Lehrerseminare/PH Tel. 043 259 23 63
Planung und Bauten Tel. 043 259 23 35
Höheres Lehramt Mittelschulen Fax 01 634 49 54
Winterthurerstr. 30, 8033 Zürich Tel. 01 634 28 83
Höheres Lehramt Berufsschulen Fax 043 259 77 57
8090 Zürich Tel. 043 259 78 80
Weiterbildung für Lehrpersonen
an Berufsschulen Fax 043 259 77 57
8090 Zürich Tel. 043 259 78 70

Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich

Amtsleitung	Tel. 043 259 23 71
	Fax 043 259 51 34
Rechtsdienst	Tel. 043 259 23 73
Jugend- und Familienhilfe	Tel. 043 259 23 80
Kindesschutz	Tel. 043 259 23 96
Elternbildung	Tel. 043 259 23 81
Kinder- und Jugendheime	Tel. 043 259 23 78
Sonderschulheim	Tel. 043 259 23 76
Stipendien	Tel. 043 259 53 35
Allgemeine Berufsberatung	Tel. 043 259 23 89
Akad. Studien- und Berufsberatung	Tel. 01 261 50 20
Redaktion perspektiven, Zeltweg 21A	Tel. 01 268 50 30
Laufbahnberatung Gesundheitsberufe, Nordstr. 87	Tel. 01 360 28 45

Ihr Lehrer/in-Stelleninserat übermitteln Sie per E-Mail
schulblatt@gs.bid.zh.ch

Pädagogische Hochschule Zürich

Postfach, 8021 Zürich — www.phzh.ch

Kanzlei	Tel. 043 305 55 55
	Fax 043 305 55 56
	info@phzh.ch
Rektorat	Tel. 043 305 51 51
Rämistrasse 59	
Postfach, 8021 Zürich	rektorat@phzh.ch
Prorektorat Ausbildung	Tel. 043 305 52 52
Rämistrasse 59	
Postfach, 8021 Zürich	ausbildung@phzh.ch
Departement Vorschule	Tel. 043 305 61 61
Departement Primarschule	Tel. 043 305 62 62
Departement Sekundarstufe I	Tel. 043 305 64 64
Departement Sekundarstufe II	Tel. 043 305 65 55
Praxisbegleiteter Studiengang Primarstufe	Tel. 043 305 63 63
Praxisbegleiteter Studiengang Sekundarstufe I	Tel. 043 305 65 65
Ressort Aufnahmeverfahren	Tel. 043 305 55 33
Ressort Berufspraktische Ausbildung	Tel. 043 305 55 44
Ressort Eignungsabklärung	Tel. 043 305 55 66
Ressort Fremdsprachen	Tel. 043 305 55 77
Ressort Instrumentalunterricht	Tel. 043 305 55 88
Ressort Studienschwerpunkt	Tel. 043 305 55 99
Prorektorat Weiterbildung und Beratung	
Beckenhofstrasse 35	Tel. 043 305 53 53
Postfach, 8021 Zürich	weiterbildung@phzh.ch
Departement Berufseinführung und Zusatzausbildung	Tel. 043 305 60 10
Berufseinführung	Tel. 043 305 60 20
Zusatzausbildungen	Tel. 043 305 60 30
Nachqualifikation für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen	Tel. 043 305 60 40
Weiterbildungen zu neuen Stufenlehrberechtigungen (Stufenumstieg)	Tel. 043 305 60 40
Departement Weiterbildungen und Nachdiplomstudien	Tel. 043 305 50 20
Weiterbildungskurse	
– Auskünfte zu Inhalten	Tel. 043 305 53 00
– Kursadministration	Tel. 043 305 51 00
– ZAL	Tel. 043 305 59 00
Seminare und Tagungen	Tel. 043 305 55 00
Weiterbildungsmodule	Tel. 043 305 52 00
Nachdiplomstudien und -kurse	Tel. 043 305 54 00
Schulleitungsausbildung	Tel. 043 305 58 00
Intensivweiterbildung	Tel. 043 305 57 00
Departement Beratung und Schulentwicklung	Tel. 043 305 50 40
Informations- und Vermittlungstelefon	Tel. 043 305 50 60
	vermittlung@phzh.ch
Beratungstelefon	Tel. 043 305 50 50
	beratungstelefon@phzh.ch
Prorektorat Forschung, Dienstleistungen, Wissensmanagement	Tel. 01 266 14 60
Schönberggasse 1	
Postfach, 8021 Zürich	prorektorat.fdw@phzh.ch
Departement Forschung und Entwicklung	Tel. 01 266 14 61
Departement Dienstleistungen	Tel. 01 266 14 57
Departement Wissensmanagement	Tel. 01 360 49 60
Verlag Pestalozzianum	Tel. 043 305 55 22
Informationszentrum	Tel. 043 305 60 60
Medien-lab	Tel. 01 360 49 21
eLearning	Tel. 01 369 49 60
Medienlernen	Tel. 01 360 49 00
Medienwerkstatt	Tel. 01 360 49 60

COMPUTER FACHHANDEL

COMPUTER FÜR SCHULE, BÜRO, PRIVAT

Aktion Sony VPL-CX5

Memory Stick-Projektor für Präsentationen mit oder ohne PC.

SONY

Fr. 4690.–
statt 5880.– empf. VP

Sony VPL-CX5
- 2000 ANSI-Lumen
- Intelligentes Auto-Setup
- XGA-Auflösung
- 2,7kg
- Transporttasche
- 2 Jahre Prime-Support

Das ideale Gerät für die Schule!

Apple Center

Microsoft Windows

Microsoft CERTIFIED Partner

business partner hp invent

MAXDATA offizieller Premium-Partner

leichter
mit nur 2,7 kg ist der Projektor kompakt und leicht zu transportieren.

heller
mit einer Helligkeit von 2000 ANSI-Lumen projizieren Sie brilliante, klare Bilder, auch bei vollem Tageslicht

komfortabler
Neigung, Trapezkorrektur und Signalwahl werdem mit dem intelligenten Auto-Setup automatisch für Sie eingestellt – ein Knopfdruck, und Ihre Präsentation kann beginnen.

Der VPL-CX5 kann auf Voranmeldung in den Filialen Schwerzenbach, Tel. 01 908 44 66 und Zürich, Tel 01 253 60 10, besichtigt werden.

edu.letec.ch

letec ag www.letec.ch

schwerzenbach@letec.ch
Stationsstr. 53, 8603 Schwerzenbach
Tel. 01 908 44 66, Fax 01 908 44 22

bern@letec.ch
Kramgasse 46, 3011 Bern
Tel. 031 312 58 85, Fax 031 312 53 05

chur@letec.ch
Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur
Tel. 081 250 13 53, Fax 081 250 13 56

oberentfelden@letec.ch
Bahnhofstr. 4, 5036 Oberentfelden
Tel. 062 723 05 55, Fax 062 723 05 63

sargans@letec.ch
Grossfeldstrasse 18, 7320 Sargans
Tel. 081 710 01 44, Fax 081 710 01 45

schaffhausen@letec.ch
Im Hägli 2, 8207 Schaffhausen
Tel. 052 643 66 67, kein Verkaufsladen!

stgallen@letec.ch
Schützengasse 4, 9000 St. Gallen
Tel. 071 228 58 68, Fax 071 228 58 69

zuerich@letec.ch
Weinbergstrasse 24, 8001 Zürich
Tel. 01 253 60 10, Fax 01 253 60 11